
Rhein-Sieg-Kreis

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2014
nebst Lagebericht

—

—

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kranhaus 1, Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (221) 94 99 09-0
Telefax +49 (221) 94 99 09-900
E-Mail info@roedl.de
Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	4
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Kreises	5
2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	5
2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	6
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	8
3.1 Gegenstand der Prüfung	8
3.2 Art und Umfang der Prüfung	9
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	10
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
4.1.2 Jahresabschluss	11
4.1.3 Lagebericht	12
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	13
4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	13
4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	13
4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen	13
5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	14
6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT	16

1. PRÜFUNGSaufTRAG

Das Rechnungsprüfungsamt des

Rhein-Sieg-Kreises

(nachfolgend auch Kreis genannt)

hat uns als Wirtschaftsprüfer beauftragt, den Jahresabschluss zum 31.12.2014, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang sowie den Lagebericht zum 31.12.2014 zu prüfen.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichten wir mit diesem Prüfungsbericht, der nach dem Prüfungsstandard „Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) erstellt wurde.

Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Soweit in den für den Auftrag geltenden gesetzlichen Vorschriften eine Haftungshöchstsumme nicht festgelegt ist, bestimmt sich diese nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und gegebenenfalls nach ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten ist Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Kreises

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss sowie im Lagebericht zum 31. Dezember 2014 wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Kreises getroffen:

- Der planmäßig ausgeglichene Haushalt 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung in Höhe von 3.158.461,22 € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) ab.
- Der „Teilhaushalt Kreisjugendamt“ schloss in 2014 erstmals seit 2008 wieder mit einer Überdeckung (rd. 1,6 Mio. €, Vorjahr: -0,2 Mio. €) ab. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Erträge aus der Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt (rd. 1,5 Mio. €), die auf eine günstigere Entwicklung der Umlagegrundlagen zurückzuführen sind.
- Zur Sicherstellung der Liquidität bestanden zum 31.12.2014 stichtagsbezogene Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten in Höhe von 18,9 Mio. € (Vorjahr 34,2 Mio. €).
- Investitionskredite wurden im Umfang von rd. 8,5 Mio. € getilgt, neue Kredite aus der Kreditermächtigung 2013 in Höhe von 8,9 Mio. € aufgenommen. Noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen für Investitionen wurden in Höhe von 25,4 Mio. € in das Haushaltsjahr 2015 übertragen; aufgrund des nach wie vor günstigen Zinsniveaus wurde, soweit erforderlich, die Liquidität über Kassenkredite sichergestellt.
- Die Kaufpreiszahlung für die in 2013 erfolgte Veräußerung eines 0,1%-igen Anteils des Rhein-Sieg-Kreises an der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises oHG (SSB) an die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH in Höhe von 5,8 Mio. € erfolgte vereinbarungsgemäß im Januar 2014, was erheblichen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Liquidität in 2014 hatte.
- Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2014 auf rd. 75,5 Mio. € (Vorjahr rd. 72,3 Mio. €) und beinhaltet eine Ausgleichsrücklage in Höhe des auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 30.10.2014 zugeführten Jahresüberschusses 2013, mithin rd. 2,1 Mio. €.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Kreises geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage des Kreises wieder.

2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Lagebericht wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises getroffen:

- Der Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage wurde für 2014, also im zweiten Jahr des Doppelhaushalts 2013/2014, auf 36,13% und damit um 0,58 %-Punkte niedriger als in 2013 festgesetzt. Möglich wurde diese Umlagesenkung vor allem aufgrund des Ansatzes einer 7,6%igen Steigerung der Kreisschlüsselzuweisungen (80,2 Mio. € in 2014 nach 74,5 Mio. € in 2013) auf Basis der Orientierungsdaten des Landes sowie unter Berücksichtigung positiver Entwicklungen im Sozialbereich, wie etwa dem Anstieg des Erstattungsanteils des Bundes für die Grundsicherung im Alter (von 75 % in 2013 auf 100 % ab 2014) und der Annahme geringer Steigerungsraten bei den sozialen Transferaufwendungen.
- Für 2015 wurden im Rahmen des Doppelhaushaltes 2015/2016 die Veranschlagungen im Bereich des Finanzausgleichs/der Kreisumlagen auf der Basis des Gemeindefinanzierungsgesetzes -GFG- 2015 vorgenommen. Aufgrund dieser verlässlichen Planungsbasis liegt an dieser Stelle kein Risiko für die Haushaltsentwicklung 2015 vor. Die Kreisumlage wurde in 2015 entsprechend der bereits im Doppelhaushalt 2013/2014 enthaltenen mittelfristigen Finanzplanung auf 36,59% festgesetzt. Der Rhein-Sieg-Kreis erhebt damit nach wie vor nicht nur einen der geringsten Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage in Nordrhein-Westfalen, sondern zeichnet sich auch durch ein im Landesvergleich sehr niedriges Aufkommen je Einwohner aus der allgemeinen Kreisumlage aus.
- Für das Planungsjahr 2016 wurden die Orientierungsdaten des Landes NRW zu Grunde gelegt. Die tatsächlichen Festsetzungen im kommenden GFG 2016 können an dieser Stelle zu spürbaren Veränderungen in der Haushaltsentwicklung 2016 führen. Es ist überdies nicht anzunehmen, dass die gutachterlich geforderten Anpassungen zugunsten des kreisangehörigen Raumes mit dem GFG 2016 umgesetzt werden.
- Die Sozialtransferleistungen sind ein bestimmender Faktor kommunaler Haushalte. Dies galt und gilt weiterhin auch für den Rhein-Sieg-Kreis: obwohl der Bund Mittel zur Entlastung der kommunalen Haushalte in Höhe von 1 Mrd. € in 2015 und bis zu 5 Mrd. € ab 2018 zur Verfügung stellt, wachsen die Aufwendungen per Saldo weiter an. Der Rhein-Sieg-Kreis erhält von diesen Mitteln in 2015 und 2016 jeweils rd. 3,1 Mio. €, in 2017 6,2 Mio. €. Ab 2018 wird mit mindestens 9,4 Mio. € pro Jahr gerechnet. Trotzdem wird sich im Haushalt des Rhein-Sieg-Kreises insgesamt voraussichtlich keine spürbare Entlastung ergeben.
- Die an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu entrichtende Landschaftsumlage hat bedeutenden Einfluss auf die Finanzlage des Kreises, denn mehr als die Hälfte des Aufkommens aus der allgemeinen Kreisumlage ist an den LVR weiterzuleiten. Der LVR hat bei seinem den Haushalt maßgeblich bestimmenden Faktor, der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, aufgrund demographischer und medizinischer Entwicklungen weiterhin mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.
- Seit dem Jahr 2013 ist das RWE Aktienpaket des Kreises mit einem Kurswert von 26,61 € je Aktie bilanziert. Aufgrund der Entwicklungen im RWE-Konzern und unter Berücksichtigung der aktuellen Kursentwicklung im Jahr 2015 (zum Stichtag 01.06.2015: 21,19 €) geben Anlass zur Sorge. Die Entwicklung in den kommenden Monaten wird daher aufmerksam zu beobachten sein.

- Die Haushaltslage des Rhein-Sieg-Kreises hat sich insgesamt in den Jahren 2013 und 2014 leicht entspannt. Die positiven Jahresergebnisse geben einen geringen Spielraum zum Ausgleich eventueller zukünftiger Fehlbeträge, die durch unvorhergesehene Entwicklungen, insbesondere auch im Hinblick auf das zweite Jahr des Doppelhaushalts 2015/2016 (z. B. im Finanzausgleich oder bei den Pensionsrückstellungen aufgrund von über den Annahmen liegenden Besoldungserhöhungen) eintreten können.
- In der Haushaltsplanung 2015/2016 nicht enthalten ist die erst im Mai 2015 vom Deutschen Bundestag beschlossene Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen. Im Rahmen dieses Förderprogramms stehen dem Rhein-Sieg-Kreis in den Jahren 2015 – 2018 voraussichtlich Bundesmittel für Investitionsförderungen im Umfang von bis zu 11,9 Mio. € zur Verfügung (wobei der auf den Rhein-Sieg-Kreis entfallende Anteil noch nicht endgültig feststeht; nach alternativen Berechnungsvorschlägen zur Verteilung der Mittel innerhalb NRW könnte sich auch ein deutlich niedrigerer Betrag für den Rhein-Sieg-Kreis ergeben). Es kann davon ausgegangen werden, dass dies zu einer zusätzlichen Entlastung des Kreishaushalts führt, auch wenn die genauen Regelungen zur Verwendung der Mittel bisher nicht bekannt sind.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Lagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wider.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu haben wir die Buchführung, die Inventur, das Inventar, die örtlich festgelegte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen sowie dem Anhang und den Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 des Kreises geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss und Lagebericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Wir haben die Prüfung nach §§ 101 und 103 GO NRW und dem risikoorientierten Prüfungsansatz nach den vom IDW festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen und Mängeln sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß haben wir eine Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltungsleitung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Kreises Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentliche Einschätzungen des Landrates und der Kämmerin sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie der Einsatz der Mitarbeiter wurden unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte und am 2. September 2014 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 nebst Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung und die von ihr benannten Mitarbeiter erteilt. Der Landrat hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 am 22. Juli 2015 schriftlich bestätigt.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des NKF-Kontenrahmens erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungssstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Kreis aufgestellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet insgesamt eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Eigenkapitals, der Schulden, der Rückstellungen, der Sonderposten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die vom Kreis getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach den Feststellungen aus unserer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsmäßigen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Eigenkapital, die Sonderposten und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Kreis hat gem. § 18 GemHVO NRW zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut. Die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sind als interne Leistungsbeziehungen in den Teilergebnisrechnungen gesondert ausgewiesen.

Der Anhang enthält gem. § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung, insbesondere die vom Kreis angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

4.1.3 Lagebericht

Der von der Kämmerin aufgestellte und vom Landrat bestätigte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Lagebericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Rhein-Sieg-Kreises vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt,
- alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Uns sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Wir verweisen auf die Angaben der Verwaltungsleitung im Anhang.

4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen haben wir an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erforderlich sind.

Wir verweisen auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen im Anhang.

5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis der Prüfung haben wir dem als Anlagen beigefügten Jahresabschluss und dem Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Kommunaler Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. Juli 2015

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wambach
Wirtschaftsprüfer

gez. Richter
Wirtschaftsprüfer

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks)"

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Köln, den 22. Juli.2015

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wambach
Wirtschaftsprüfer

gez. Richter
Wirtschaftsprüfer

6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

- 6.1 Jahresabschluss 2014 des Rhein-Sieg-Kreises nebst Lagebericht
- 6.2 Bestätigungsvermerk
- 6.3 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002

6.1 Jahresabschluss 2014 des Rhein-Sieg-Kreises nebst Lagebericht

Jahresabschluss zum 31.12.2014

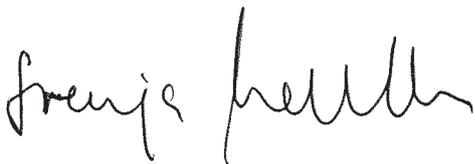
:rhein-sieg-kreis 

Jahresabschluss 2014
-Entwurf-

Jahresabschluss 2014

des Rhein-Sieg-Kreises

aufgestellt
am 26.06.2015



Svenja Udelhoven
(Kämmerin)

bestätigt
am 26.06.2015



Sebastian Schuster
(Landrat)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	4
Bilanz	5
Ergebnis- und Finanzrechnung nach NKF-Produktbereichen	7
Anhang	
I. Allgemeine Angaben	49
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49
III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31.12.2014	51
IV. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014	77
V. Erläuterungen zu den Positionen der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2014	90
VI. Anlagen zum Anhang	
1 - Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises	95
2 - Anlagenspiegel	100
3 - Forderungsspiegel	102
4 - Rückstellungsspiegel	103
5 - Verbindlichkeitspiegel	104
6 - Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises	105
7 - Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)	107
8 - Übersicht zu den Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)	109
Lagebericht	
I. Allgemeine Angaben	114
II. Geschäftsverlauf 2014	114
III. Schlussbilanz zum 31.12.2014	116
IV. Kennzahlen	117
V. Perspektiven für die zukünftige Entwicklung	119
VI. Angaben nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) NRW	124

Abkürzungsverzeichnis

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BK	Berufskolleg
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn / Rhein-Sieg mbH
ES	Schule für emotionale und soziale Entwicklung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH
i. L.	in Liquidation
KrO	Kreisordnung Nordrhein-Westfalen
KRS	KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
LVG	Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
REK	Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation
RSAG	Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
RSVG	Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH
RWE	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG
SGB	Sozialgesetzbuch
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH
SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH
TroiKomm	TroiKomm Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Troisdorf
VRS	Zweckverband Verkehrsbund Rhein-Sieg
WTV	Wahnbachtalsperrenverband

Bilanz Rhein-Sieg-Kreis zum 31.12.2014 -Entwurf-

		31.12.2014		31.12.2013	
1. Anlagevermögen		608.659.777,40		614.483.488,99	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.217.686,32		1.193.889,00	
1.2	Sachanlagen	290.278.580,51		290.729.164,89	
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.217.686,32	1.217.686,32	1.193.889,00	1.193.889,00
1.2.1.1	Grünflächen	4.588.196,01	4.588.196,01	4.548.843,79	4.548.843,79
1.2.1.2	Ackerland	901.547,26	901.547,26	905.694,71	905.694,71
1.2.1.3	Wald, Forsten	958.824,28	958.824,28	922.598,82	922.598,82
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	119.557,47	119.557,47	112.283,26	112.283,26
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.608.267,00	2.608.267,00	2.608.267,00	2.608.267,00
1.2.2.1	Kinder- und Jugendeinrichtungen	158.133.903,42	158.133.903,42	157.338.489,15	157.338.489,15
1.2.2.2	Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.2.3	Wohnbauten	82.591.880,66	82.591.880,66	79.493.315,39	79.493.315,39
1.2.2.4	Sonstige Dienst- Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.373.655,00	1.373.655,00	1.378.747,00	1.378.747,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	74.168.367,76	74.168.367,76	76.466.426,76	76.466.426,76
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	104.731.847,01	104.731.847,01	103.463.176,17	103.463.176,17
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	14.606.255,01	14.606.255,01	14.402.010,67	14.402.010,67
1.2.3.4	Entwässerungsanlagen	16.770.581,00	16.770.581,00	15.739.471,00	15.739.471,00
1.2.3.5	Straßennetz - Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	1.088.291,00	1.088.291,00	987.804,00	987.804,00
1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	65.963.821,00	65.963.821,00	65.974.161,50	65.974.161,50
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	6.302.899,00	6.302.899,00	6.359.729,00	6.359.729,00
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.354.236,00	2.354.236,00	2.454.076,00	2.454.076,00
1.2.6	Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	110.859,00	110.859,00	113.418,00	113.418,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.315.020,24	7.315.020,24	5.761.310,00	5.761.310,00
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.821.576,05	8.821.576,05	8.331.881,00	8.331.881,00
1.3	Finanzanlagen	4.222.942,78	4.222.942,78	8.717.970,78	8.717.970,78
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	103.627.122,14	103.627.122,14	103.602.122,14	103.602.122,14
1.3.2	Beteiligungen	111.352.791,37	111.352.791,37	111.352.791,37	111.352.791,37
1.3.3	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.930.189,64	1.930.189,64	1.753.775,70	1.753.775,70
1.3.5	Ausleihungen	100.253.407,42	100.253.407,42	105.821.745,89	105.821.745,89
1.3.5.1	an verbundene Unternehmen	59.488.557,79	59.488.557,79	62.866.550,48	62.866.550,48
1.3.5.2	an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.3	an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.4	Sonstige Ausleihungen	40.764.849,63	40.764.849,63	42.955.195,41	42.955.195,41
2. Umlaufvermögen		24.618.544,77		33.483.450,29	
2.1	Vorräte	0,00		0,00	
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.652.854,97		22.025.516,96	
2.2.1	Öff.-rechtl. Forderungen u. Forderungen aus Transferleist.	17.558.552,22	17.558.552,22	15.357.220,25	15.357.220,25
2.2.1.1	Gebühren	5.053.977,62	5.053.977,62	3.839.632,01	3.839.632,01
2.2.1.2	Beiträge	239.170,90	239.170,90	255.152,62	255.152,62
2.2.1.3	Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.4	Forderungen aus Transferleistungen	5.542.906,44	5.542.906,44	4.997.423,17	4.997.423,17
2.2.1.5	sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	6.722.497,26	6.722.497,26	6.265.012,45	6.265.012,45
2.2.2	Privatrechtl. Forderungen	396.300,56	396.300,56	6.180.662,45	6.180.662,45
2.2.2.1	gegenüber dem privaten Bereich	217.488,17	217.488,17	5.998.200,17	5.998.200,17
2.2.2.2	gegenüber dem öffentlichen Bereich	178.902,39	178.902,39	182.462,28	182.462,28
2.2.2.3	gegen verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.4	gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	697.912,19	697.912,19	487.634,26	487.634,26
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	1.965.689,80	1.965.689,80	11.457.933,33	11.457.933,33
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		35.797.718,07		38.704.312,53	
Summe Aktiva:		669.076.040,24		686.641.251,81	

Bilanz Rhein-Sieg-Kreis zum 31.12.2014 -Entwurf-

PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2013
1. Eigenkapital	75.507.822,96	72.344.433,79
1.1 Allgemeine Rücklage	70.188.099,21	70.183.171,26
1.2 Sonderrücklagen	25.000,00	25.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	2.136.262,53	0,00
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.158.461,22	2.136.262,53
2. Sonderposten	116.337.054,60	121.330.998,12
2.1 für Zuwendungen	102.030.490,93	102.525.367,21
2.2 für Beiträge	0,00	0,00
2.3 für den Gebührenaussgleich	3.682.938,45	5.919.588,72
2.4 Sonstige Sonderposten	10.623.625,22	12.886.042,19
3. Rückstellungen	228.437.494,10	221.708.206,98
3.1 Pensionsrückstellungen	188.408.650,00	179.110.909,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	18.620.687,58	17.965.400,33
3.4 Sonstige Rückstellungen	21.408.156,52	24.631.897,65
4. Verbindlichkeiten	234.849.929,67	255.721.991,54
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.772.911,16	201.400.501,03
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	110.627,21	116.500,93
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	201.662.283,95	201.284.000,10
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	18.925.000,00	34.200.000,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	33.870,08	37.667,56
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.327.600,42	4.853.291,38
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.555.996,06	1.872.768,59
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.662.021,55	2.482.036,93
4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.572.530,40	10.875.726,05
5. Passive Rechnungsabgrenzung	13.943.738,91	15.535.621,38

Summe Passiva:	669.076.040,24	686.641.251,81
-----------------------	-----------------------	-----------------------

Ergebnisrechnung

nach Produktbereichen

Jahresrechnung 2014



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt- übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist- Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt- übertrag. Folgefjahr
1		-16.000.000			-16.000.000	-13.686.490,58	2.313.509	2.313.509	
2		-403.433.168			-403.433.168	-403.058.451,06	374.717	374.717	
3		-3.414.700			-3.414.700	-3.400.143,73	14.556	14.556	
4		-97.029.600			-97.029.600	-95.508.628,26	1.520.972	1.520.972	
5		-3.867.150			-3.867.150	-3.390.665,65	476.484	476.484	
6		-72.196.420			-72.196.420	-78.168.840,78	-5.972.421	-5.972.421	
7		-6.236.612			-6.236.612	-10.756.516,70	-4.519.905	-4.519.905	
8									
9									
10		-602.177.650			-602.177.650	-607.969.736,76	-5.792.087	-5.792.087	
11		72.281.144			72.281.144	74.555.267,83	2.274.124	2.274.124	
12		6.084.000			6.084.000	7.979.123,59	1.895.124	1.895.124	
13		119.175.165		1.336.600	120.511.765	117.043.337,78	-2.131.827	-3.468.427	1.728.800
14		12.256.822			12.256.822	11.956.176,16	-300.646	-300.646	
15		346.972.630		10.000	346.982.630	355.087.695,84	8.115.066	8.105.066	
16		45.596.953		2.053.300	47.650.253	39.430.859,25	-6.166.094	-8.219.394	953.090
17		602.366.714		3.399.900	605.766.614	606.052.460,45	3.685.746	285.846	2.681.890

Jahresrechnung 2014



	Ergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	-2.580.749,35	189.064		3.399.900	3.588.964	-1.917.276,31	-2.106.340	-5.506.240	2.681.890
19	+ Finanzerträge	-7.752.985,71	-8.902.950			-8.902.950	-8.542.739,83	360.210	360.210	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.197.472,53	8.713.886			8.713.886	7.301.554,92	-1.412.331	-1.412.331	
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	444.486,82	-189.064			-189.064	-1.241.184,91	-1.052.121	-1.052.121	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-2.136.262,53			3.399.900	3.399.900	-3.158.461,22	-3.158.461	-6.558.361	2.681.890
23	+ Außerordentliche Erträge									
24	- Außerordentliche Aufwendungen									
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)									
26	= Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-2.136.262,53			3.399.900	3.399.900	-3.158.461,22	-3.158.461	-6.558.361	2.681.890

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen						- 10.447,95			
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen									
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen						5.520,00			
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen									
31	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)						- 4.927,95			

Jahresrechnung 2014

1.01 Innere Verwaltung



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.674.952,12	-1.444.913			-1.444.913	-1.716.264,07	-271.351	-271.351	
3 +	Sonstige Transfererträge	-12.875,00					-350,00	-350	-350	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-821,75	-4.250			-4.250	-811,09	3.439	3.439	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.025.820,85	-3.204.250			-3.204.250	-3.076.714,91	127.535	127.535	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.259.567,05	-1.110.800			-1.110.800	-1.307.630,58	-196.831	-196.831	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-1.080.830,49	-1.052.350			-1.052.350	-1.343.294,68	-290.945	-290.945	
10 =	Ordentliche Erträge	-7.054.867,26	-6.816.563			-6.816.563	-7.445.065,33	-628.502	-628.502	
11 -	Personalaufwendungen	13.907.224,96	12.863.217			12.863.217	14.153.271,71	1.290.055	1.290.055	
12 -	Versorgungsaufwendungen	1.738.384,81	1.448.932			1.448.932	2.096.151,56	647.219	647.219	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.711.993,17	13.874.600		817.000	14.691.600	10.951.592,67	-2.923.007	-3.740.007	1.489.000
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	5.789.966,50	5.999.641			5.999.641	6.024.805,14	25.164	25.164	
15 -	Transferaufwendungen	19.700,08	19.000			19.000	18.554,96	-445	-445	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.293.320,87	6.251.492		151.000	6.402.492	7.445.272,29	1.193.780	1.042.780	130.200
17 =	Ordentliche Aufwendungen	38.460.590,39	40.456.883		968.000	41.424.883	40.689.648,33	232.766	-735.234	1.619.200
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	31.405.723,13	33.640.320		968.000	34.608.320	33.244.583,00	-395.737	-1.363.737	1.619.200
19 +	Finanzerträge	-133,00					0,96	1	1	
20 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						0,96	1	1	
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-133,00					0,96	1	1	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	31.405.590,13	33.640.320		968.000	34.608.320	33.244.583,96	-395.736	-1.363.736	1.619.200
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	31.405.590,13	33.640.320		968.000	34.608.320	33.244.583,96	-395.736	-1.363.736	1.619.200
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-31.977.148,19	-31.565.922			-31.565.922	-32.003.279,43	-437.357	-437.357	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.430,16	60.357			60.357	37.912,74	-22.444	-22.444	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-535.127,90	2.134.755		968.000	3.102.755	1.279.217,27	-855.537	-1.823.537	1.619.200

Jahresrechnung 2014

1.02 Sicherheit und Ordnung



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-68.335,43	-40.870						
3 +	Sonstige Transfererträge	-300,00							
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.011.685,46	-25.237.500		-25.237.500	-22.355.587,62	2.881.912	2.881.912	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-322.097,40	-502.100		-502.100	-217.096,66	285.003	285.003	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-496.893,97	-503.500		-503.500	-975.110,08	-471.610	-471.610	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-5.615.020,69	-4.610.000		-4.610.000	-6.482.215,14	-1.872.215	-1.872.215	
10 =	Ordentliche Erträge	-25.514.332,95	-30.893.970		-30.893.970	-30.086.260,50	807.710	807.710	
11 -	Personalaufwendungen	16.914.453,82	16.434.225		16.434.225	16.869.974,58	435.750	435.750	
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.316.046,23	1.912.642		1.912.642	2.431.399,81	518.758	518.758	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.523.179,37	15.398.870		15.405.070	12.861.510,72	-2.537.359	-2.543.559	11.700
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	997.326,66	1.382.373		1.382.373	1.233.276,58	-149.096	-149.096	
15 -	Transferaufwendungen	41.885,51	103.900		103.900	85.942,25	-17.958	-17.958	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.873.686,73	5.523.688		5.523.688	5.488.157,33	-35.531	-35.531	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	34.666.578,32	40.755.698		40.761.898	38.970.261,27	-1.785.437	-1.791.637	11.700
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	9.152.245,37	9.861.728		9.867.928	8.884.000,77	-977.727	-983.927	11.700
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	9.152.245,37	9.861.728		9.867.928	8.884.000,77	-977.727	-983.927	11.700
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	9.152.245,37	9.861.728		9.867.928	8.884.000,77	-977.727	-983.927	11.700
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.838,28	-42.972		-42.972	-23.880,06	19.092	19.092	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.005.086,44	6.571.566		6.571.566	6.736.937,94	165.372	165.372	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	16.132.493,53	16.390.322		16.396.522	15.597.058,65	-793.263	-799.463	11.700

Jahresrechnung 2014

1.03 Schulträgeraufgaben

	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-456.463,12	-449.455			-449.455	-627.198,81	-177.744	-177.744	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.395,00	-12.500			-12.500	-18.200,00	-5.700	-5.700	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-34.843,75	-15.300			-15.300	-9.156,22	6.144	6.144	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-174.218,10	-201.700			-201.700	-406.928,82	-205.229	-205.229	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-178.174,68	-5.812			-5.812	-237.741,66	-231.930	-231.930	
10 =	Ordentliche Erträge	-862.094,65	-684.767			-684.767	-1.299.225,51	-614.459	-614.459	
11 -	Personalaufwendungen	5.051.595,21	5.051.872			5.051.872	5.073.733,19	21.861	21.861	
12 -	Versorgungsaufwendungen	273.635,30	250.283			250.283	319.347,02	69.064	69.064	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.644.274,91	7.677.345		284.000	7.961.345	8.064.423,03	387.078	103.078	88.500
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	955.975,35	930.725			930.725	929.263,70	-1.461	-1.461	
15 -	Transferaufwendungen	101.709,34	52.500			52.500	85.590,64	33.091	33.091	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.684.934,38	1.897.365		120.500	2.017.865	1.735.140,21	-162.225	-282.725	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	15.712.124,49	15.860.090		404.500	16.264.590	16.207.497,79	347.408	-57.092	88.500
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	14.850.029,84	15.175.323		404.500	15.579.823	14.908.272,28	-267.051	-671.551	88.500
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	14.850.029,84	15.175.323		404.500	15.579.823	14.908.272,28	-267.051	-671.551	88.500
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	14.850.029,84	15.175.323		404.500	15.579.823	14.908.272,28	-267.051	-671.551	88.500
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.075.871,16	9.963.608			9.963.608	10.164.290,01	200.682	200.682	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.925.901,00	25.138.931		404.500	25.543.431	25.072.562,29	-66.369	-470.869	88.500

Jahresrechnung 2014

1.04 Kultur und Wissenschaft



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.625,00	-5.000			-5.000	-22.500,00	-17.500	-17.500	
3 +	Sonstige Transfererträge	-2.000,00								
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-479,00	-500			-500	-739,25	-239	-239	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.945,43	-52.000			-52.000	-3.213,60	48.786	48.786	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-27.442,06					-23.380,87	-23.381	-23.381	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-64.447,45					-23.491,32	-23.491	-23.491	
10 =	Ordentliche Erträge	-116.938,94	-57.500			-57.500	-73.325,04	-15.825	-15.825	
11 -	Personalaufwendungen	235.211,59	242.142			242.142	226.410,82	-15.731	-15.731	
12 -	Versorgungsaufwendungen	33.194,30	30.859			30.859	36.649,18	5.790	5.790	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	229.979,58	214.000			214.000	196.065,52	-17.934	-17.934	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	1.670,76	324			324	271,95	-52	-52	
15 -	Transferaufwendungen	90.350,00	86.000			86.000	91.590,00	5.590	5.590	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.190,11	63.496			63.496	79.498,13	16.002	16.002	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	641.596,34	636.820			636.820	630.485,60	-6.335	-6.335	
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	524.657,40	579.320			579.320	557.160,56	-22.160	-22.160	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	524.657,40	579.320			579.320	557.160,56	-22.160	-22.160	
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	524.657,40	579.320			579.320	557.160,56	-22.160	-22.160	
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-103.691,08	-121.748			-121.748	-107.424,35	14.323	14.323	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	234.962,10	258.327			258.327	251.719,63	-6.607	-6.607	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	655.928,42	715.899			715.899	701.455,84	-14.443	-14.443	

Jahresrechnung 2014

1.05 Soziale Leistungen



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-16.928.868,76	-16.000.000			-16.000.000	-13.686.448,33	2.313.552	2.313.552	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.618.044,18	-2.593.103			-2.593.103	-2.891.551,43	-298.448	-298.448	
3	+ Sonstige Transfererträge	-2.109.116,07	-2.074.500			-2.074.500	-1.957.997,82	116.502	116.502	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-56.336,90	-53.000			-53.000	-51.760,96	1.239	1.239	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.506,27	-80.000			-80.000	-77.985,74	2.014	2.014	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-56.877.865,43	-60.845.500			-60.845.500	-63.047.030,48	-2.201.530	-2.201.530	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-324.253,12	-3.250			-3.250	-450.474,75	-447.225	-447.225	
10	= Ordentliche Erträge	-78.983.990,73	-81.649.353			-81.649.353	-82.163.249,51	-513.897	-513.897	
11	- Personalaufwendungen	7.164.241,42	7.651.916			7.651.916	7.641.788,07	-10.128	-10.128	
12	- Versorgungsaufwendungen	819.244,05	715.970			715.970	901.817,80	185.848	185.848	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.693.700,85	8.162.200			8.162.200	10.437.229,84	2.275.030	2.275.030	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.517,98	12.942			12.942	13.434,45	492	492	
15	- Transferaufwendungen	161.483.706,53	166.571.450		10.000	166.581.450	172.455.070,74	5.883.621	5.873.621	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.375.177,38	1.404.489		6.600	1.411.089	1.505.298,40	100.809	94.209	6.310
17	= Ordentliche Aufwendungen	181.548.588,21	184.518.967		16.600	184.535.567	192.954.639,30	8.435.672	8.419.072	6.310
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	102.564.597,48	102.869.614		16.600	102.886.214	110.791.389,79	7.921.776	7.905.176	6.310
19	+ Finanzerträge	-30.697,11	-30.000			-30.000	-52.655,98	-22.656	-22.656	
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-30.697,11	-30.000			-30.000	-52.655,98	-22.656	-22.656	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	102.533.900,37	102.839.614		16.600	102.856.214	110.738.733,81	7.899.120	7.882.520	6.310
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	102.533.900,37	102.839.614		16.600	102.856.214	110.738.733,81	7.899.120	7.882.520	6.310
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.880.718,93	2.939.746			2.939.746	3.136.253,13	196.507	196.507	
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	105.414.619,30	105.779.360		16.600	105.795.960	113.874.986,94	8.095.627	8.079.027	6.310

	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.095.114,28	-15.429.625			-15.429.625	-17.534.950,31	-2.105.325	-2.105.325	
3 +	Sonstige Transfererträge	-1.471.544,62	-1.338.700			-1.338.700	-1.424.200,47	-85.500	-85.500	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.044.902,58	-4.732.200			-4.732.200	-5.352.908,10	-620.708	-620.708	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.180,00	-4.000			-4.000	-2.099,70	1.900	1.900	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.819.510,44	-4.133.000			-4.133.000	-6.242.015,33	-2.109.015	-2.109.015	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-236.647,52	-1.600			-1.600	-406.175,96	-404.576	-404.576	
10 =	Ordentliche Erträge	-25.671.899,44	-25.639.125			-25.639.125	-30.962.349,87	-5.323.225	-5.323.225	
11 -	Personalaufwendungen	7.398.913,43	7.682.525			7.682.525	7.958.492,17	275.967	275.967	
12 -	Versorgungsaufwendungen	467.596,64	391.028			391.028	572.563,86	181.536	181.536	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.286.718,71	1.171.700			1.171.700	1.652.731,42	481.031	481.031	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	8.908,27	10.142			10.142	8.590,58	-1.552	-1.552	
15 -	Transferaufwendungen	54.261.560,57	54.470.680			54.470.680	59.008.838,51	4.538.159	4.538.159	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	834.762,29	929.858			929.858	845.185,11	-84.673	-84.673	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	64.258.459,91	64.655.933			64.655.933	70.046.401,65	5.390.468	5.390.468	
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	38.586.560,47	39.016.808			39.016.808	39.084.051,78	67.243	67.243	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	38.586.560,47	39.016.808			39.016.808	39.084.051,78	67.243	67.243	
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	38.586.560,47	39.016.808			39.016.808	39.084.051,78	67.243	67.243	
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.445,44	-1.964			-1.964	-4.155,75	-2.192	-2.192	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.971.835,41	3.327.525			3.327.525	3.128.840,02	-198.685	-198.685	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	41.553.950,44	42.342.370			42.342.370	42.208.736,05	-133.634	-133.634	

Jahresrechnung 2014

1.07 Gesundheitsdienste



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-167.526,00	-165.838			-165.838	-165.776,00	62	62	
3 +	Sonstige Transfererträge	-1.744,00	-1.500			-1.500	-7.708,00	-6.208	-6.208	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-451.320,04	-385.000			-385.000	-467.491,94	-82.492	-82.492	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.134,00	-2.000			-2.000	-2.230,00	-230	-230	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-351.841,99	-338.000			-338.000	-367.653,36	-29.653	-29.653	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-187.028,13	-600			-600	-125.911,10	-125.311	-125.311	
10 =	Ordentliche Erträge	-1.161.594,16	-892.938			-892.938	-1.136.770,40	-243.832	-243.832	
11 -	Personalaufwendungen	4.353.017,54	4.353.663			4.353.663	4.250.532,93	-103.130	-103.130	
12 -	Versorgungsaufwendungen	332.012,35	259.171			259.171	329.142,78	69.972	69.972	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.600,40	43.950			43.950	61.071,02	17.121	17.121	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	17.277,80	18.880			18.880	17.744,12	-1.136	-1.136	
15 -	Transferaufwendungen	903.161,75	903.900			903.900	903.156,50	-744	-744	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.714.558,92	1.955.972		6.400	1.962.372	1.766.145,06	-189.827	-196.227	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	7.377.628,76	7.535.536		6.400	7.541.936	7.327.792,41	-207.744	-214.144	
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	6.216.034,60	6.642.598		6.400	6.648.998	6.191.022,01	-451.576	-457.976	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	6.216.034,60	6.642.598		6.400	6.648.998	6.191.022,01	-451.576	-457.976	
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	6.216.034,60	6.642.598		6.400	6.648.998	6.191.022,01	-451.576	-457.976	
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-302.357,52	-320.640			-320.640	-303.333,84	17.306	17.306	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.833.862,94	1.765.153			1.765.153	1.708.276,77	-56.877	-56.877	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	7.747.540,02	8.087.112		6.400	8.093.512	7.595.964,94	-491.147	-497.547	

Jahresrechnung 2014

1.08 Sportförderung

:rhein-sieg-kreis 

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +		-25.000			-25.000	-19.000,00	6.000	6.000	
6 +	-248,60					-21.221,76	-21.222	-21.222	
7 +	-6.426,63					-3.934,33	-3.934	-3.934	
10 =	-6.675,23	-25.000			-25.000	-44.156,09	-19.156	-19.156	
11 -	153.325,90	143.100			143.100	145.170,59	2.070	2.070	
12 -	8.415,30	6.104			6.104	7.330,25	1.226	1.226	
15 -	257.862,80	258.000			258.000	257.745,60	-254	-254	
16 -	5.835,91	55.531		25.000	80.531	62.503,23	6.972	-18.028	25.000
17 =	425.439,91	462.736		25.000	487.736	472.749,67	10.014	-14.986	25.000
18 =	418.764,68	437.736		25.000	462.736	428.593,58	-9.142	-34.142	25.000
22 =	418.764,68	437.736		25.000	462.736	428.593,58	-9.142	-34.142	25.000
26 =	418.764,68	437.736		25.000	462.736	428.593,58	-9.142	-34.142	25.000
28 -	73.477,42	69.826			69.826	68.317,55	-1.508	-1.508	
29 =	492.242,10	507.561		25.000	532.561	496.911,13	-10.650	-35.650	25.000

	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-404.425,12	-267.300			-267.300	-1.394.178,45	-1.126.878	-1.126.878	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.624.246,73	-1.360.000			-1.360.000	-1.314.151,76	45.848	45.848	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.155,20	-7.500			-7.500	-1.090,82	6.409	6.409	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-349.127,46	-560.000			-560.000	-312.824,10	247.176	247.176	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-516.397,45					-269.422,51	-269.423	-269.423	
10 =	Ordentliche Erträge	-2.937.351,96	-2.194.800			-2.194.800	-3.291.667,64	-1.096.868	-1.096.868	
11 -	Personalaufwendungen	6.815.748,49	6.968.006			6.968.006	6.952.037,63	-15.969	-15.969	
12 -	Versorgungsaufwendungen	283.877,75	255.727			255.727	330.880,75	75.154	75.154	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	358.710,98	141.140			141.140	166.040,28	24.900	24.900	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	128.371,09	129.831			129.831	136.463,83	6.633	6.633	
15 -	Transferaufwendungen	276.077,88	300.400			300.400	246.997,42	-53.403	-53.403	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.504.235,79	1.864.212		890.000	2.754.212	1.954.430,43	90.218	-799.782	455.100
17 =	Ordentliche Aufwendungen	9.367.021,98	9.659.316		890.000	10.549.316	9.786.850,34	127.534	-762.466	455.100
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	6.429.670,02	7.464.516		890.000	8.354.516	6.495.182,70	-969.333	-1.859.333	455.100
20 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	387,32								
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	387,32								
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	6.430.057,34	7.464.516		890.000	8.354.516	6.495.182,70	-969.333	-1.859.333	455.100
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	6.430.057,34	7.464.516		890.000	8.354.516	6.495.182,70	-969.333	-1.859.333	455.100
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.560,12					-2.656,08	-2.656	-2.656	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.648.146,80	2.581.671			2.581.671	2.584.993,65	3.322	3.322	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.076.644,02	10.046.188		890.000	10.936.188	9.077.520,27	-968.667	-1.858.667	455.100

Jahresrechnung 2014

1.10 Bauen und Wohnen



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-963.059,02	-811.750		-811.750	-1.176.903,43	-365.153	-365.153	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-609,34				-1.043,00	-1.043	-1.043	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.458,71	-57.800		-57.800	-21.811,31	35.989	35.989	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-106.224,38	-45.000		-45.000	-177.508,49	-132.508	-132.508	
10	=	Ordentliche Erträge	-1.071.351,45	-914.550		-914.550	-1.377.266,23	-462.716	-462.716	
11	-	Personalaufwendungen	2.859.101,26	2.941.310		2.941.310	2.749.900,38	-191.409	-191.409	
12	-	Versorgungsaufwendungen	258.420,28	231.713		231.713	252.545,03	20.832	20.832	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.250,00	23.500		23.500	10.051,52	-13.449	-13.449	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.860,41	4.449		4.449	5.887,42	1.438	1.438	
15	-	Transferaufwendungen	1.696,35				7.135,29	7.135	7.135	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	286.845,05	319.387	24.000	343.387	227.079,76	-92.307	-116.307	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.436.173,35	3.520.359	24.000	3.544.359	3.252.599,40	-267.759	-291.759	
18	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	2.364.821,90	2.605.809	24.000	2.629.809	1.875.333,17	-730.475	-754.475	
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	2.364.821,90	2.605.809	24.000	2.629.809	1.875.333,17	-730.475	-754.475	
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	2.364.821,90	2.605.809	24.000	2.629.809	1.875.333,17	-730.475	-754.475	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.082.109,61	1.061.357		1.061.357	1.050.743,09	-10.614	-10.614	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.446.931,51	3.667.166	24.000	3.691.166	2.926.076,26	-741.090	-765.090	

Jahresrechnung 2014

1.11 Ver- und Entsorgung



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.131.938,41	-64.079.500			-64.079.500	-64.484.533,32	-405.033	-405.033	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.819.751,68	-3.774.500			-3.774.500	-4.522.381,70	-747.882	-747.882	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-274.407,18	-282.500			-282.500	-240.342,63	42.157	42.157	
10 =	Ordentliche Erträge	-68.226.097,27	-68.136.500			-68.136.500	-69.247.257,65	-1.110.758	-1.110.758	
11 -	Personalaufwendungen	828.157,00	820.519			820.519	786.212,21	-34.307	-34.307	
12 -	Versorgungsaufwendungen	66.348,52	65.031			65.031	69.957,09	4.926	4.926	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.497.123,73	67.595.594			67.595.594	68.520.606,25	925.012	925.012	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	455,66	633			633	3.103,02	2.470	2.470	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	345.487,77	247.757		30.000	277.757	420.928,61	173.172	143.172	
17 =	Ordentliche Aufwendungen	68.737.572,68	68.729.534		30.000	68.759.534	69.800.807,18	1.071.274	1.041.274	
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	511.475,41	593.034		30.000	623.034	553.549,53	-39.484	-69.484	
19 +	Finanzerträge	-700.611,60	-200.900			-200.900	-1.599.046,87	-1.398.147	-1.398.147	
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-700.611,60	-200.900			-200.900	-1.599.046,87	-1.398.147	-1.398.147	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-189.136,19	392.134		30.000	422.134	-1.045.497,34	-1.437.631	-1.467.631	
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	-189.136,19	392.134		30.000	422.134	-1.045.497,34	-1.437.631	-1.467.631	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	714.594,79	671.828			671.828	706.081,61	34.254	34.254	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	525.458,60	1.063.961		30.000	1.093.961	-339.415,73	-1.403.377	-1.433.377	

Jahresrechnung 2014

1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV



	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.445.873,56	-7.147.505			-7.147.505	-7.359.358,05	-211.853	-211.853	
3 +	Sonstige Transfererträge						-9.564,47	-9.564	-9.564	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.997,95	-3.400			-3.400	-2.880,95	519	519	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.359,47								
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-283.394,54	-262.000			-262.000	-262.214,27	-214	-214	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-519.550,21					-253.396,36	-253.396	-253.396	
10 =	Ordentliche Erträge	-7.257.175,73	-7.412.905			-7.412.905	-7.887.414,10	-474.509	-474.509	
11 -	Personalaufwendungen	1.099.867,87	1.065.151			1.065.151	1.072.840,82	7.690	7.690	
12 -	Versorgungsaufwendungen	60.817,56	41.393			41.393	64.072,13	22.679	22.679	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.472.455,88	3.772.000			3.772.000	3.611.676,74	-160.323	-160.323	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	3.565.778,86	3.760.675			3.760.675	3.567.514,06	-193.161	-193.161	
15 -	Transferaufwendungen	3.540.957,12	3.141.600			3.141.600	1.447.250,95	-1.694.349	-1.694.349	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.700.869,18	11.028.661		105.000	11.133.661	12.148.310,97	1.119.650	1.014.650	218.000
17 =	Ordentliche Aufwendungen	20.440.746,47	22.809.481		105.000	22.914.481	21.911.665,67	-897.815	-1.002.815	218.000
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	13.183.570,74	15.396.576		105.000	15.501.576	14.024.251,57	-1.372.324	-1.477.324	218.000
20 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.982,00	17.700			17.700	17.661,00	-39	-39	
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	16.982,00	17.700			17.700	17.661,00	-39	-39	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	13.200.552,74	15.414.276		105.000	15.519.276	14.041.912,57	-1.372.363	-1.477.363	218.000
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	13.200.552,74	15.414.276		105.000	15.519.276	14.041.912,57	-1.372.363	-1.477.363	218.000
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-91.768,05	-112.095			-112.095	-94.048,99	18.046	18.046	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	590.449,61	590.980			590.980	583.383,44	-7.596	-7.596	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.699.234,30	15.893.160		105.000	15.998.160	14.531.247,02	-1.361.913	-1.466.913	218.000

Jahresrechnung 2014

1.13 Natur- und Landschaftspflege



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-843.586,60	-1.166.260			-553.996,25	612.264	612.264	
3 +	Sonstige Transfererträge					-322,97	-323	-323	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-337.359,44	-350.000		-350.000	-282.659,84	67.340	67.340	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38,46							
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-194.424,32	-56.370		-56.370	-80.899,55	-24.530	-24.530	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-201.595,84	-38.500		-38.500	-210.801,47	-172.301	-172.301	
10 =	Ordentliche Erträge	-1.577.004,66	-1.611.130		-1.611.130	-1.128.680,08	482.450	482.450	
11 -	Personalaufwendungen	4.887.815,40	5.023.725		5.023.725	5.174.840,06	151.115	151.115	
12 -	Versorgungsaufwendungen	405.109,81	345.137		345.137	431.038,35	85.902	85.902	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	619.592,28	1.069.638		1.299.038	485.340,97	-584.297	-813.697	139.600
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	2.962,60	5.482		5.482	14.743,94	9.262	9.262	
15 -	Transferaufwendungen	381.870,37	73.600		73.600	76.746,32	3.146	3.146	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	598.098,53	457.388		521.488	457.296,14	-92	-64.192	72.100
17 =	Ordentliche Aufwendungen	6.895.448,99	6.974.971		7.268.471	6.640.005,78	-334.965	-628.465	211.700
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	5.318.444,33	5.363.841		5.657.341	5.511.325,70	147.485	-146.015	211.700
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	5.318.444,33	5.363.841		5.657.341	5.511.325,70	147.485	-146.015	211.700
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	5.318.444,33	5.363.841		5.657.341	5.511.325,70	147.485	-146.015	211.700
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-129.363,16	-148.472		-148.472	-122.442,68	26.029	26.029	
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.955.323,24	1.939.485		1.939.485	1.972.903,65	33.419	33.419	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	7.144.404,41	7.154.853		7.448.353	7.361.786,67	206.933	-86.567	211.700

Jahresrechnung 2014

1.14 Umweltschutz

	Teilergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.000,00	-11.000		-11.000	-29.000,00	-18.000	-18.000	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7,50				-35,00	-35	-35	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.379,72				-55.982,56	-55.983	-55.983	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-14.085,64				-14.118,09	-14.118	-14.118	
10	=	Ordentliche Erträge	-26.472,86	-11.000		-11.000	-99.135,65	-88.136	-88.136	
11	-	Personalaufwendungen	268.019,06	325.398		325.398	281.294,04	-44.104	-44.104	
12	-	Versorgungsaufwendungen	39.860,20	35.658		35.658	38.000,33	2.342	2.342	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39,00	1.227		1.227	1.920,68	693	693	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	499,07	725		725	1.052,50	328	328	
15	-	Transferaufwendungen	1.790,00				17.934,00	17.934	17.934	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.843,71	102.407	16.700	119.107	122.469,09	20.062	3.362	38.880
17	=	Ordentliche Aufwendungen	369.051,04	465.415	16.700	482.115	462.670,64	-2.745	-19.445	38.880
18	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	342.578,18	454.415	16.700	471.115	363.534,99	-90.880	-107.580	38.880
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	342.578,18	454.415	16.700	471.115	363.534,99	-90.880	-107.580	38.880
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	342.578,18	454.415	16.700	471.115	363.534,99	-90.880	-107.580	38.880
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	98.782,77	116.083		116.083	100.716,12	-15.367	-15.367	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	441.360,95	570.498	16.700	587.198	464.251,11	-106.247	-122.947	38.880

Jahresrechnung 2014

1.15 Wirtschaft und Tourismus



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-605.926,14	-592.600		-592.600	-824,03	591.776	591.776	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-316.543,32	-351.100		-351.100	-521.744,56	-170.645	-170.645	
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	-80.230,66				-143.723,47	-143.723	-143.723	
10 =	Ordentliche Erträge	-1.002.700,12	-943.700		-943.700	-666.292,06	277.408	277.408	
11 -	Personalaufwendungen	1.234.644,54	1.214.375		1.214.375	1.218.768,63	4.394	4.394	
12 -	Versorgungsaufwendungen	104.714,98	94.352		94.352	98.227,65	3.875	3.875	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.121,45	29.000		29.000	22.845,80	-6.154	-6.154	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	173,27				24,87	25	25	
15 -	Transferaufwendungen	430.714,36	793.600		793.600	234.239,38	-559.361	-559.361	
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.257.973,31	12.705.249		13.319.249	4.695.351,98	-8.009.897	-8.623.897	7.500
17 =	Ordentliche Aufwendungen	8.052.341,91	14.836.576		15.450.576	6.269.458,31	-8.567.118	-9.181.118	7.500
18 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	7.049.641,79	13.892.876		14.506.876	5.603.166,25	-8.289.710	-8.903.710	7.500
19 +	Finanzerträge	-2.528.381,39	-4.420.000		-4.420.000	-3.024.275,55	1.395.724	1.395.724	
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-2.528.381,39	-4.420.000		-4.420.000	-3.024.275,55	1.395.724	1.395.724	
22 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	4.521.260,40	9.472.876		10.086.876	2.578.890,70	-6.893.985	-7.507.985	7.500
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	4.521.260,40	9.472.876		10.086.876	2.578.890,70	-6.893.985	-7.507.985	7.500
28 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	433.520,46	396.301		396.301	429.851,83	33.551	33.551	
29 =	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.954.780,86	9.869.177		10.483.177	3.008.742,53	-6.860.434	-7.474.434	7.500

Jahresrechnung 2014

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Teilergebnisrechnung									
1									
2									
6									
7									
10 =	-357.279.542,17	-374.293.849			-374.293.849	-371.061.621,10	3.232.228	3.232.228	
11									
13									
15									
16									
17 =	115.779.977,48	120.488.400			120.488.400	120.628.927,11	140.527	140.527	
18 =	-241.499.564,69	-253.805.449			-253.805.449	-250.432.693,99	3.372.755	3.372.755	
19									
20									
21 =	3.686.940,60	4.444.136			4.444.136	3.417.131,53	-1.027.004	-1.027.004	
22 =	-237.812.624,09	-249.361.313			-249.361.313	-247.015.562,46	2.345.751	2.345.751	
26 =	-237.812.624,09	-249.361.313			-249.361.313	-247.015.562,46	2.345.751	2.345.751	
29 =	-237.812.624,09	-249.361.313			-249.361.313	-247.015.562,46	2.345.751	2.345.751	

Finanzrechnung

nach Produktbereichen

Jahresrechnung 2014



	Ergebnis2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Finanzrechnung									
1	-16.931.308,98	-16.000.000			-16.000.000	-13.686.490,58	2.313.509	2.313.509	
2 +	-377.871.756,88	-396.554.855			-396.554.855	-394.745.053,07	1.809.802	1.809.802	
3 +	-3.671.824,03	-3.414.700			-3.414.700	-3.471.366,71	-56.667	-56.667	
4 +	-88.193.232,20	-91.912.600			-91.912.600	-89.513.695,96	2.398.904	2.398.904	
5 +	-3.534.229,80	-3.867.150			-3.867.150	-3.537.556,20	329.594	329.594	
6 +	-68.144.192,99	-72.196.420			-72.196.420	-72.277.818,04	-81.398	-81.398	
7 +	-5.982.633,52	-5.215.350			-5.215.350	-7.409.363,15	-2.194.013	-2.194.013	
8 +	-7.594.323,50	-8.902.950			-8.902.950	-8.495.055,88	407.894	407.894	
9 =	-571.923.501,90	-598.064.025			-598.064.025	-593.136.399,59	4.927.625	4.927.625	
10 -	62.624.199,36	66.111.244			66.111.244	66.442.193,75	330.950	330.950	
11 -	7.171.297,08	7.970.156			7.970.156	8.853.937,59	883.782	883.782	
12 -	115.156.656,37	119.175.165		1.336.600	120.511.765	109.228.172,61	-9.946.992	-11.283.592	1.728.800
13 -	7.957.785,78	8.713.886			8.713.886	7.502.618,94	-1.211.267	-1.211.267	
14 -	338.264.263,95	345.000.630		10.000	345.010.630	355.559.421,05	10.558.791	10.548.791	
15 -	37.114.951,65	42.300.753		1.993.300	44.294.053	36.214.991,19	-6.085.762	-8.079.062	735.090
16 =	568.289.154,19	589.271.834		3.339.900	592.611.734	583.801.335,13	-5.470.499	-8.810.399	2.463.890
17 =	-3.634.347,71	-8.792.191		3.339.900	-5.452.291	-9.335.064,46	-542.873	-3.882.773	2.463.890

Jahresrechnung 2014



	Finanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.278.798,65	-3.495.000			-3.495.000	-2.920.983,22	574.017	574.017	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-41.041,15	-5.000			-5.000	-131.333,41	-126.333	-126.333	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						-5.800.000,00	-5.800.000	-5.800.000	
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten									
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	-373.201,92	-368.100			-368.100	-352.463,51	15.636	15.636	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.693.041,72	-3.868.100			-3.868.100	-9.204.780,14	-5.336.680	-5.336.680	
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	372.178,27	808.000			1.921.600	389.138,32	-418.862	-1.532.462	1.282.600
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.692.216,67	12.177.000			25.770.400	8.182.610,57	-3.994.389	-17.587.789	17.545.900
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.726.650,85	3.231.700			7.408.500	4.938.230,27	1.706.530	-2.470.270	1.593.800
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000.000			2.000.000	4.025.000,00	3.025.000	2.025.000	2.000.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	2.574.125,28	2.905.000			3.595.000	1.442.084,31	-1.462.916	-2.152.916	1.225.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	213.799,67	192.650			551.350	369.637,26	176.987	-181.713	147.700
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	12.578.970,74	20.314.350			41.246.850	19.346.700,73	-967.649	-21.900.149	23.795.000
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	8.885.929,02	16.446.250			37.378.750	10.141.920,59	-6.304.329	-27.236.829	23.795.000
32	= Finanzmittelüberschuss / - fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	5.251.581,31	7.654.059			31.926.459	806.856,13	-6.847.203	-31.119.603	26.258.890

Jahresrechnung 2014



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Finanzrechnung									
33 +	-14.350.909,45	-23.080.150			-23.080.150	-14.191.064,68	8.889.085	8.889.085	
34 +	-385.868.312,38					-346.175.000,00	-346.175.000	-346.175.000	
35 -	21.052.060,08	12.632.800			12.632.800	8.398.342,59	-4.234.457	-4.234.457	
36 -	375.743.312,38					361.450.000,00	361.450.000	361.450.000	
37 =	-3.423.849,37	-10.447.350			-10.447.350	9.482.277,91	19.929.628	19.929.628	
38 =	1.827.731,94	-2.793.291		24.272.400	21.479.109	10.289.134,04	13.082.425	-11.189.975	26.258.890
39 +	-13.639.652,08	-11.457.933			-11.457.933	-11.457.933,33	0		
40 +	353.986,81					-796.890,51	-796.891	-796.891	
41 =	-11.457.933,33	-14.251.224		24.272.400	10.021.176	-1.965.689,80	12.285.534	-11.986.865	26.258.890

Jahresrechnung 2014

1.01 Innere Verwaltung



	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.248,06	-2.500			-2.500,00	-6.627,07	-4.127,07	-4.127,07	
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen						-350,00	-350,00	-350,00	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-691,75	-4.250			-4.250,00	-1.001,09	3.248,91	3.248,91	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.027.217,73	-3.204.250			-3.204.250,00	-3.135.253,02	68.996,98	68.996,98	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.362.977,09	-1.110.800			-1.110.800,00	-1.349.245,96	-238.445,96	-238.445,96	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-363.983,28	-161.600			-161.600,00	-321.022,22	-159.422,22	-159.422,22	
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-133,00								
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.759.250,91	-4.483.400			-4.483.400,00	-4.813.499,36	-330.099,36	-330.099,36	
10 -	Personalauszahlungen	14.903.202,93	14.800.014			14.800.014,00	16.036.236,20	1.236.222,20	1.236.222,20	
11 -	Versorgungsauszahlungen	7.171.297,08	7.970.156			7.970.156,00	8.853.937,59	883.781,59	883.781,59	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.117.026,70	13.961.820		817.000	14.778.820,00	9.432.573,44	-4.529.246,56	-5.346.246,56	1.489.000,00
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	387,32					0,96	0,96	0,96	
14 -	Transferauszahlungen	289.547,56	19.000			19.000,00	18.554,96	-445,04	-445,04	
15 -	Sonstige Auszahlungen	12.609.513,75	10.966.174		151.000	11.117.174,00	12.212.025,53	1.245.851,53	1.094.851,53	130.200,00
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.090.975,34	47.717.164		968.000	48.685.164,00	46.553.328,68	-1.163.835,32	-2.131.835,32	1.619.200,00
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	38.331.724,43	43.233.764		968.000	44.201.764,00	41.739.829,32	-1.493.934,68	-2.461.934,68	1.619.200,00
1 +	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.533,00					-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	
2 +	aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.663,65	-5.000			-5.000,00	-40.988,25	-35.988,25	-35.988,25	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-7.196,65	-5.000			-5.000,00	-108.988,25	-103.988,25	-103.988,25	

Jahresrechnung 2014		1.01 Innere Verwaltung		:rhein-sieg-kreis					
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	104,86	10.000		10.000,00	45.638,46	35.638,46		
8 -	für Baumaßnahmen	819.540,59	3.225.000	375.526	3.600.526,00	1.012.070,25	-2.212.929,75	-2.588.455,75	2.603.100,00
9 -	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	565.613,40	1.061.500	1.270.500	2.332.000,00	1.358.291,01	296.791,01	-973.708,99	890.400,00
12 -	Sonstige Investitionsauszahlungen	169.265,38	92.650	307.000	399.650,00	330.369,83	237.719,83	-69.280,17	46.000,00
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	1.554.524,23	4.389.150	1.953.026	6.342.176,00	2.746.369,55	-1.642.780,45	-3.595.806,45	3.539.500,00
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- /- Auszahlung)	1.547.327,58	4.384.150	1.953.026	6.337.176,00	2.637.381,30	-1.746.768,70	-3.699.794,70	3.539.500,00

Jahresrechnung 2014

1.02 Sicherheit und Ordnung



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Teilfinanzrechnung									
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-37.208,32	-30.000			-30.000,00	-44.404,00	-14.404,00	-14.404,00	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen						-175,00	-175,00	-175,00	
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.221.282,15	-23.237.500			-23.237.500,00	-18.582.996,51	4.654.503,49	4.654.503,49	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-347.085,76	-502.100			-502.100,00	-315.792,50	186.307,50	186.307,50	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-370.672,04	-503.500			-503.500,00	-801.792,00	-298.292,00	-298.292,00	
7 + Sonstige Einzahlungen	-4.657.849,40	-4.610.000			-4.610.000,00	-5.497.608,72	-887.608,72	-887.608,72	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.634.097,67	-28.883.100			-28.883.100,00	-25.242.768,73	3.640.331,27	3.640.331,27	
10 - Personalauszahlungen	12.500.676,64	13.224.523			13.224.523,00	13.112.465,01	-112.057,99	-112.057,99	
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.488.687,47	15.396.300		6.200	15.402.500,00	11.531.152,44	-3.865.147,56	-3.871.347,56	11.700,00
14 - Transferauszahlungen	55.537,49	103.900			103.900,00	82.799,63	-21.100,37	-21.100,37	
15 - Sonstige Auszahlungen	2.484.050,49	2.853.705			2.853.705,00	3.018.583,30	164.878,30	164.878,30	
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.528.952,09	31.578.428		6.200	31.584.628,00	27.745.000,38	-3.833.427,62	-3.839.627,62	11.700,00
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	894.854,42	2.695.328		6.200	2.701.528,00	2.502.231,65	-193.096,35	-199.296,35	11.700,00
Investitionstätigkeit									
1 + Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-21.623,11	-22.000			-22.000,00	-25.408,20	-3.408,20	-3.408,20	
2 + aus der Veräußerung von Sachanlagen	-36.377,50					-42.180,00	-42.180,00	-42.180,00	
6 = Summe: (investive Einzahlungen)	-58.000,61	-22.000			-22.000,00	-67.588,20	-45.588,20	-45.588,20	
8 - für Baumaßnahmen	94.191,19	550.000		200.000	750.000,00		-550.000,00	-750.000,00	694.900,00
9 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.840.389,20	1.475.000		2.263.800	3.738.800,00	2.936.859,60	1.461.859,60	-801.940,40	366.200,00
12 - Sonstige Investitionsauszahlungen	21.331,56	100.000		51.700	151.700,00	-8.789,95	-108.789,95	-160.489,95	101.700,00
13 = Summe: (investive Auszahlungen)	1.955.911,95	2.125.000		2.515.500	4.640.500,00	2.928.069,65	803.069,65	-1.712.430,35	1.162.800,00

Jahresrechnung 2014		1.02 Sicherheit und Ordnung					:rhein-sieg-kreis 		
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	1.897.911,34	2.103.000	2.515.500	4.618.500,00	2.860.481,45	757.481,45	-1.758.018,55	1.162.800,00

Jahresrechnung 2014

1.03 Schulträgeraufgaben



	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-386.224,35	-325.040			-325.040,00	-469.287,71	-144.247,71	-144.247,71	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.927,22	-12.500			-12.500,00	-17.973,71	-5.473,71	-5.473,71	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.218,04	-15.300			-15.300,00	-9.939,43	5.360,57	5.360,57	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-154.130,70	-201.700			-201.700,00	-185.027,40	16.672,60	16.672,60	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-25.189,30	-5.300			-5.300,00	-29.182,27	-23.882,27	-23.882,27	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-604.689,61	-559.840			-559.840,00	-711.410,52	-151.570,52	-151.570,52	
10 -	Personalauszahlungen	4.482.278,48	4.691.323			4.691.323,00	4.594.049,06	-97.273,94	-97.273,94	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.915.168,63	7.677.345		284.000	7.961.345,00	7.877.876,69	200.531,69	-83.468,31	88.500,00
14 -	Transferauszahlungen	101.709,34	52.500			52.500,00	85.590,64	33.090,64	33.090,64	
15 -	Sonstige Auszahlungen	1.556.718,00	1.730.997		120.500	1.851.497,00	1.589.360,30	-141.636,70	-262.136,70	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.055.874,45	14.152.165		404.500	14.556.665,00	14.146.876,69	-5.288,31	-409.788,31	88.500,00
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	13.451.184,84	13.592.325		404.500	13.996.825,00	13.435.466,17	-156.858,83	-561.358,83	88.500,00
1 +	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-15.185,60					-43.500,00	-43.500,00	-43.500,00	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-15.185,60					-43.500,00	-43.500,00	-43.500,00	
8 -	für Baumaßnahmen	2.576.952,96	5.657.000		1.878.074	7.535.074,00	1.358.240,95	-4.298.759,15	-6.176.833,15	6.626.800,00
9 -	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	318.493,45	690.200		642.500	1.332.700,00	643.079,66	-47.120,34	-689.620,34	337.200,00
12 -	Sonstige Investitionsauszahlungen	23.202,73					48.057,38	48.057,38	48.057,38	
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	2.918.649,14	6.347.200		2.520.574	8.867.774,00	2.049.377,89	-4.297.822,11	-6.818.396,11	6.964.000,00
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	2.903.463,54	6.347.200		2.520.574	8.867.774,00	2.005.877,89	-4.341.322,11	-6.861.896,11	6.964.000,00

Jahresrechnung 2014		1.04 Kultur und Wissenschaft										:rhein-sieg-kreis	
		Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr		
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.625,00	-5.000			-5.000,00	-22.500,00	-17.500,00	-17.500,00				
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-454,00	-500			-500,00	-719,25	-219,25	-219,25				
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.864,43	-52.000			-52.000,00	-3.258,60	48.741,40	48.741,40				
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24.871,00					-24.073,86	-24.073,86	-24.073,86				
7 +	Sonstige Einzahlungen	-7.650,00					-7.500,00	-7.500,00	-7.500,00				
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-55.464,43	-57.500			-57.500,00	-58.051,71	-551,71	-551,71				
10 -	Personalauszahlungen	149.195,82	170.404			170.404,00	147.993,31	-22.410,69	-22.410,69				
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	229.856,48	214.000			214.000,00	196.671,02	-17.328,98	-17.328,98				
14 -	Transferauszahlungen	91.350,00	86.000			86.000,00	91.090,00	5.090,00	5.090,00				
15 -	Sonstige Auszahlungen	44.495,17	56.299			56.299,00	47.310,51	-8.988,49	-8.988,49				
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	514.897,47	526.703			526.703,00	483.064,84	-43.638,16	-43.638,16				
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	459.433,04	469.203			469.203,00	425.013,13	-44.189,87	-44.189,87				
10 -	für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000.000			1.000.000,00		-1.000.000,00	-2.000.000,00	2.000.000,00			
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)		1.000.000			2.000.000,00	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-2.000.000,00	2.000.000,00			
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / J. Auszahlung)		1.000.000			2.000.000,00	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-2.000.000,00	2.000.000,00			

Jahresrechnung 2014

1.05 Soziale Leistungen



	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-16.928.868,76	-16.000.000			-16.000.000,00	-13.686.448,33	2.313.551,67	2.313.551,67	
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.617.364,18	-2.593.000			-2.593.000,00	-2.062.167,83	530.832,17	530.832,17	
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	-2.222.616,25	-2.074.500			-2.074.500,00	-1.988.851,89	85.648,11	85.648,11	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-51.203,30	-53.000			-53.000,00	-57.332,91	-4.332,91	-4.332,91	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-74.984,86	-80.000			-80.000,00	-66.877,72	13.122,28	13.122,28	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-57.142.397,99	-60.845.500			-60.845.500,00	-58.741.199,87	2.104.300,13	2.104.300,13	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-6.542,13	-3.250			-3.250,00	-6.463,23	-3.213,23	-3.213,23	
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-13.917,14	-30.000			-30.000,00	-18.362,92	11.637,08	11.637,08	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-79.057.894,61	-81.679.250			-81.679.250,00	-76.627.704,70	5.051.545,30	5.051.545,30	
10 -	Personalauszahlungen	5.569.643,99	6.439.407			6.439.407,00	6.166.510,90	-272.896,10	-272.896,10	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.919.092,52	8.160.200			8.160.200,00	10.396.933,95	2.236.733,95	2.236.733,95	
14 -	Transferauszahlungen	163.042.867,49	166.571.450		10.000	166.581.450,00	173.562.531,38	6.991.081,38	6.981.081,38	6.310,00
15 -	Sonstige Auszahlungen	1.052.878,70	1.079.991		6.600	1.086.591,00	1.142.537,19	62.546,19	55.946,19	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	180.584.482,70	182.251.048		16.600	182.267.648,00	191.268.513,42	9.017.465,42	9.000.865,42	6.310,00
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	101.526.588,09	100.571.798		16.600	100.588.398,00	114.640.808,72	14.069.010,72	14.052.410,72	6.310,00
9 -	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.142,88	3.000			3.000,00		-3.000,00	-3.000,00	
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	1.142,88	3.000			3.000,00		-3.000,00	-3.000,00	
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- /-j. Auszahlung)	1.142,88	3.000			3.000,00		-3.000,00	-3.000,00	

	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.797.091,21	-14.685.625			-14.685.625,00	-15.654.459,37	-968.834,37	-968.834,37	
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.447.463,78	-1.338.700			-1.338.700,00	-1.464.394,38	-125.694,38	-125.694,38	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.941.697,05	-4.732.200			-4.732.200,00	-5.362.132,91	-629.932,91	-629.932,91	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.940,00	-4.000			-4.000,00	-1.951,12	2.048,88	2.048,88	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.645.218,70	-4.133.000			-4.133.000,00	-5.304.889,59	-1.171.889,59	-1.171.889,59	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-2.882,90	-1.600			-1.600,00	-4.846,97	-3.246,97	-3.246,97	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.838.293,64	-24.895.125			-24.895.125,00	-27.792.674,34	-2.897.549,34	-2.897.549,34	
10 -	Personalauszahlungen	6.284.588,27	7.008.999			7.008.999,00	6.880.274,06	-128.724,94	-128.724,94	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.230.337,20	1.171.700			1.171.700,00	1.525.234,58	353.534,58	353.534,58	
14 -	Transferauszahlungen	53.544.085,58	53.385.680			53.385.680,00	58.636.099,03	5.250.419,03	5.250.419,03	
15 -	Sonstige Auszahlungen	557.259,24	563.977			563.977,00	542.877,66	-21.099,34	-21.099,34	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	61.616.270,29	62.130.356			62.130.356,00	67.584.485,33	5.454.129,33	5.454.129,33	
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	35.777.976,65	37.235.231			37.235.231,00	39.791.810,99	2.556.579,99	2.556.579,99	
1 +	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.440.298,81	-1.405.000			-1.405.000,00	-438.300,00	966.700,00	966.700,00	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-1.440.298,81	-1.405.000			-1.405.000,00	-438.300,00	966.700,00	966.700,00	
9 -	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.011,92	2.000			2.000,00		-2.000,00	-2.000,00	
11 -	von aktivierbaren Zuwendungen	2.574.125,28	2.905.000		690.000	3.595.000,00	1.442.084,31	-1.462.915,69	-2.152.915,69	1.225.000,00
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	2.575.137,20	2.907.000		690.000	3.597.000,00	1.442.084,31	-1.464.915,69	-2.154.915,69	1.225.000,00
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	1.134.838,39	1.502.000		690.000	2.192.000,00	1.003.784,31	-498.215,69	-1.188.215,69	1.225.000,00

Jahresrechnung 2014

1.07 Gesundheitsdienste



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Teilfinanzrechnung									
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-165.237,00	-165.300			-165.300,00	-165.238,00	62,00	62,00	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	-1.744,00	-1.500			-1.500,00	-7.708,00	-6.208,00	-6.208,00	
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-457.887,44	-385.000			-385.000,00	-457.489,87	-72.489,87	-72.489,87	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.134,00	-2.000			-2.000,00	-2.230,00	-230,00	-230,00	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-325.413,18	-338.000			-338.000,00	-341.834,93	-3.834,93	-3.834,93	
7 + Sonstige Einzahlungen	-2.274,64	-600			-600,00	-2.000,00	-1.400,00	-1.400,00	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-954.690,26	-892.400			-892.400,00	-976.500,80	-84.100,80	-84.100,80	
10 - Personalauszahlungen	3.639.329,07	3.894.461			3.894.461,00	3.694.125,05	-200.335,95	-200.335,95	
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	41.623,65	43.500			43.500,00	69.198,84	25.698,84	25.698,84	
14 - Transferauszahlungen	906.124,99	903.900			903.900,00	903.156,50	-743,50	-743,50	
15 - Sonstige Auszahlungen	1.600.347,41	1.830.531		6.400	1.836.931,00	1.637.311,22	-193.219,78	-199.619,78	
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.187.425,12	6.672.392		6.400	6.678.792,00	6.303.791,61	-368.600,39	-375.000,39	
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	5.232.734,86	5.779.992		6.400	5.786.392,00	5.327.290,81	-452.701,19	-459.101,19	

Jahresrechnung 2014

1.08 Sportförderung



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Teilfinanzrechnung									
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-25.000			-25.000,00	-19.000,00	6.000,00	6.000,00	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen						-21.000,00	-21.000,00	-21.000,00	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-25.000			-25.000,00	-40.000,00	-15.000,00	-15.000,00	
10 - Personalauszahlungen	104.055,04	98.646			98.646,00	101.093,35	2.447,35	2.447,35	
14 - Transferauszahlungen	258.025,80	258.000			258.000,00	257.745,60	-254,40	-254,40	
15 - Sonstige Auszahlungen	1.527,60	51.545		25.000	76.545,00	56.592,20	5.047,20	-19.952,80	25.000,00
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	363.608,44	408.191		25.000	433.191,00	415.431,15	7.240,15	-17.759,85	25.000,00
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	363.608,44	383.191		25.000	408.191,00	375.431,15	-7.759,85	-32.759,85	25.000,00

Jahresrechnung 2014		1.09 Räumliche Planung u. Entwicklung						:rhein-sieg-kreis		
Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-291.638,51	-12.000			-12.000,00	-1.181.400,00	-1.169.400,00	-1.169.400,00	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.549.668,41	-1.360.000			-1.360.000,00	-1.405.198,38	-45.198,38	-45.198,38	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42.864,96	-7.500			-7.500,00	-1.224,06	6.275,94	6.275,94	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-342.277,26	-560.000			-560.000,00	-236.746,22	323.253,78	323.253,78	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-34.437,95					-114.260,99	-114.260,99	-114.260,99	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.260.887,09	-1.939.500			-1.939.500,00	-2.938.829,65	-999.329,65	-999.329,65	
10 -	Personalauszahlungen	5.987.834,17	6.405.892			6.405.892,00	6.276.181,53	-129.710,47	-129.710,47	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	467.820,04	95.800			95.800,00	99.862,35	4.062,35	4.062,35	
14 -	Transferauszahlungen	699.409,31	6.000			6.000,00	34.665,05	28.665,05	28.665,05	
15 -	Sonstige Auszahlungen	197.866,32	605.466			1.495.466,00	446.407,79	-159.058,21	-1.049.058,21	455.100,00
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.352.929,84	7.113.158			8.003.158,00	6.857.116,72	-256.041,28	-1.146.041,28	455.100,00
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	5.092.042,75	5.173.658			6.063.658,00	3.918.287,07	-1.255.370,93	-2.145.370,93	455.100,00
1 +	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-384.471,55					-694.475,02	-694.475,02	-694.475,02	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-384.471,55					-694.475,02	-694.475,02	-694.475,02	
8 -	für Baumaßnahmen	360.791,79			1.528.700	1.528.700,00	434.835,23	434.835,23	-1.093.864,77	650.000,00
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	360.791,79			1.528.700	1.528.700,00	434.835,23	434.835,23	-1.093.864,77	650.000,00
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-23.679,76			1.528.700	1.528.700,00	-259.639,79	-259.639,79	-1.788.339,79	650.000,00

Jahresrechnung 2014

1.10 Bauen und Wohnen



	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-988.422,92	-811.750			-811.750,00	-1.133.844,60	-322.094,60	-322.094,60	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-514,59					-994,75	-994,75	-994,75	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-15.181,84	-57.800			-57.800,00	-7.330,60	50.469,40	50.469,40	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-14.449,69	-45.000			-45.000,00	-53.300,15	-8.300,15	-8.300,15	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.018.569,04	-914.550			-914.550,00	-1.195.470,10	-280.920,10	-280.920,10	
10 -	Personalauszahlungen	2.344.706,74	2.489.190			2.489.190,00	2.292.084,15	-197.105,85	-197.105,85	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.677,78	20.300			20.300,00	220,50	-20.079,50	-20.079,50	
14 -	Transferauszahlungen						8.831,64	8.831,64	8.831,64	
15 -	Sonstige Auszahlungen	90.338,06	89.125		24.000	113.125,00	69.685,34	-19.439,66	-43.439,66	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.438.722,58	2.598.615		24.000	2.622.615,00	2.370.821,63	-227.793,37	-251.793,37	
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	1.420.153,54	1.684.065		24.000	1.708.065,00	1.175.351,53	-508.713,47	-532.713,47	

Jahresrechnung 2014

1.11 Ver- und Entsorgung



	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-61.631.958,63	-60.962.500			-60.962.500,00	-62.216.577,73	-1.254.077,73	-1.254.077,73	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.160.237,00	-3.774.500			-3.774.500,00	-4.190.481,90	-415.981,90	-415.981,90	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-359.552,13	-282.500			-282.500,00	-138.025,71	144.474,29	144.474,29	
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-700.701,60	-200.900			-200.900,00	-1.569.148,39	-1.368.248,39	-1.368.248,39	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-66.852.449,36	-65.220.400			-65.220.400,00	-68.114.233,73	-2.893.833,73	-2.893.833,73	
10 -	Personalauszahlungen	621.907,31	652.846			652.846,00	608.686,30	-44.159,70	-44.159,70	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	73.413.697,62	67.592.000			67.592.000,00	63.670.392,57	-3.921.607,43	-3.921.607,43	
15 -	Sonstige Auszahlungen	211.818,84	136.035		30.000	166.035,00	351.054,44	215.019,44	185.019,44	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.247.423,77	68.380.881		30.000	68.410.881,00	64.630.133,31	-3.750.747,69	-3.750.747,69	
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	7.394.974,41	3.160.481		30.000	3.190.481,00	-3.484.100,42	-6.644.581,42	-6.674.581,42	

Jahresrechnung 2014		1.12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV							:rhein-sieg-kreis	
	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.045.694,62	-3.750.800			-3.750.800,00	-3.936.159,40	-185.359,40	-185.359,40	
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen						-9.564,47	-9.564,47	-9.564,47	
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.109,95	-3.400			-3.400,00	-2.763,95	636,05	636,05	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.359,47								
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-267.179,62	-262.000			-262.000,00	-260.019,42	1.980,58	1.980,58	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.321.343,66	-4.016.200			-4.016.200,00	-4.208.507,24	-192.307,24	-192.307,24	
10 -	Personalauszahlungen	1.007.140,37	1.051.523			1.051.523,00	1.025.224,60	-26.298,40	-26.298,40	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.824.359,69	3.772.000			3.772.000,00	3.905.987,54	133.987,54	133.987,54	
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		17.700			17.700,00		-17.700,00	-17.700,00	
14 -	Transferauszahlungen	3.557.262,78	3.141.600			3.141.600,00	1.169.516,75	-1.972.083,25	-1.972.083,25	
15 -	Sonstige Auszahlungen	8.640.842,48	9.319.059		45.000	9.364.059,00	9.308.032,23	-11.026,77	-56.026,77	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.029.605,32	17.301.882		45.000	17.346.882,00	15.408.761,12	-1.893.120,88	-1.938.120,88	
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	11.708.261,66	13.285.682		45.000	13.330.682,00	11.200.253,88	-2.085.428,12	-2.130.428,12	
1 +	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.414.686,58	-1.658.000			-1.658.000,00	-1.651.300,00	6.700,00	6.700,00	
2 +	aus der Veräußerung von Sachanlagen						-48.165,16	-48.165,16	-48.165,16	
3 +	aus der Veräußerung von Finanzanlagen						-5.800.000,00	-5.800.000,00	-5.800.000,00	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-1.414.686,58	-1.658.000			-1.658.000,00	-7.499.465,16	-5.841.465,16	-5.841.465,16	

Jahresrechnung 2014

1.13 Natur- und Landschaftspflege



	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
Teilfinanzrechnung									
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-906.386,60	-1.166.260			-1.166.260,00	-430.476,92	735.783,08	735.783,08	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen						-322,97	-322,97	-322,97	
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-329.929,38	-350.000			-350.000,00	-275.665,05	74.334,95	74.334,95	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38,46								
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-82.870,43	-56.370			-56.370,00	-56.992,43	-622,43	-622,43	
7 + Sonstige Einzahlungen	-33.183,73	-38.500			-38.500,00	-39.367,43	-867,43	-867,43	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.352.408,60	-1.611.130			-1.611.130,00	-802.824,80	808.305,20	808.305,20	
10 - Personalauszahlungen	4.083.630,93	4.491.719			4.491.719,00	4.553.994,69	62.275,69	62.275,69	
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	481.993,31	1.040.800			1.270.200,00	450.892,16	-589.907,84	-819.307,84	139.600,00
14 - Transferauszahlungen	81.870,37	73.600		229.400	73.600,00	296.689,91	223.089,91	223.089,91	
15 - Sonstige Auszahlungen	387.313,49	258.367		64.100	322.467,00	255.681,46	-2.685,54	-66.785,54	72.100,00
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.034.808,10	5.864.486		293.500	6.157.986,00	5.557.258,22	-307.227,78	-600.727,78	211.700,00
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	3.682.399,50	4.253.356		293.500	4.546.856,00	4.754.433,42	501.077,42	207.577,42	211.700,00
Investitionstätigkeit									
1 + Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-410.000			-410.000,00		410.000,00	410.000,00	
6 = Summe: (investive Einzahlungen)		-410.000			-410.000,00		410.000,00	410.000,00	
7 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	14.223,46	425.000			425.000,00	78.407,53	-346.592,47	-346.592,47	
13 = Summe: (investive Auszahlungen)	14.223,46	425.000			425.000,00	78.407,53	-346.592,47	-346.592,47	
14 = Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- -J. Auszahlung)	14.223,46	15.000			15.000,00	78.407,53	63.407,53	63.407,53	

Jahresrechnung 2014

1.14 Umweltschutz



Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.000,00	-11.000			-11.000,00	-29.000,00	-18.000,00	-18.000,00	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7,50					-35,00	-35,00	-35,00	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen						-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.007,50	-11.000			-11.000,00	-84.035,00	-73.035,00	-73.035,00	
10 - Personalauszahlungen	175.420,26	239.356			239.356,00	199.034,37	-40.321,63	-40.321,63	
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	39,00					1.011,50	1.011,50	1.011,50	
14 - Transferauszahlungen	1.790,00					17.934,00	17.934,00	17.934,00	
15 - Sonstige Auszahlungen	41.020,64	89.584		16.700	106.284,00	118.347,85	28.763,85	12.063,85	38.880,00
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	218.269,90	328.940		16.700	345.640,00	336.327,72	7.387,72	-9.312,28	38.880,00
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	207.262,40	317.940		16.700	334.640,00	252.292,72	-65.647,28	-82.347,28	38.880,00

Jahresrechnung 2014

1.15 Wirtschaft und Tourismus

	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-411.761,49					-348.099,11	-348.099,11	-348.099,11	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-250.739,18	-351.100			-351.100,00	-702.172,41	-351.072,41	-351.072,41	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-1.597,52					-934,61	-934,61	-934,61	
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.528.381,39	-4.420.000			-4.420.000,00	-3.024.275,55	1.395.724,45	1.395.724,45	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.192.479,58	-4.771.100			-4.771.100,00	-4.075.481,68	695.618,32	695.618,32	
10 -	Personalauszahlungen	914.536,73	952.941			952.941,00	950.580,32	-2.360,68	-2.360,68	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.895,90	29.000			29.000,00	69.933,71	40.933,71	40.933,71	
14 -	Transferauszahlungen	223.553,24	201.000			201.000,00	234.212,68	33.212,68	33.212,68	
15 -	Sonstige Auszahlungen	6.624.601,82	12.669.898		614.000	13.283.898,00	4.422.572,91	-8.247.325,09	-8.861.325,09	7.500,00
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.785.587,69	13.852.839		614.000	14.466.839,00	5.677.299,62	-8.175.539,38	-8.789.539,38	7.500,00
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	4.593.108,11	9.081.739		614.000	9.695.739,00	1.601.817,94	-7.479.921,06	-8.093.921,06	7.500,00
10 -	für den Erwerb von Finanzanlagen						4.025.000,00	4.025.000,00	4.025.000,00	
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)						4.025.000,00	4.025.000,00	4.025.000,00	
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)						4.025.000,00	4.025.000,00	4.025.000,00	

	Teilfinanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	zzgl. Nachtrag 2014	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2014	fortg. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-2.440,22					-42,25	-42,25	-42,25	
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-353.183.277,54	-373.783.330			-373.783.330,00	-370.376.233,66	3.407.096,34	3.407.096,34	
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-26,96	-2.150			-2.150,00	-11,45	2.138,55	2.138,55	
7 +	Sonstige Einzahlungen	-473.040,85	-67.000			-67.000,00	-1.194.850,85	-1.127.850,85	-1.127.850,85	
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.351.190,37	-4.252.050			-4.252.050,00	-3.883.269,02	368.780,98	368.780,98	
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-358.009.975,94	-378.104.530			-378.104.530,00	-375.454.407,23	2.650.122,77	2.650.122,77	
10 -	Personalauszahlungen	-143.947,39	-500.000			-500.000,00	-196.339,15	303.660,85	303.660,85	
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	380,38	400			400,00	231,32	-168,68	-168,68	
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.957.398,46	8.696.186			8.696.186,00	7.502.617,98	-1.193.568,02	-1.193.568,02	
14 -	Transferauszahlungen	115.411.130,00	120.198.000			120.198.000,00	120.160.003,28	-37.996,72	-37.996,72	
15 -	Sonstige Auszahlungen	1.014.359,64					996.611,26	996.611,26	996.611,26	
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	124.239.321,09	128.394.586			128.394.586,00	128.463.124,69	68.538,69	68.538,69	
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-233.770.654,85	-249.709.944			-249.709.944,00	-246.991.282,54	2.718.661,46	2.718.661,46	
5 +	Sonstige Investitionseinzahlungen	-373.201,92	-368.100			-368.100,00	-352.463,51	15.636,49	15.636,49	
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)	-373.201,92	-368.100			-368.100,00	-352.463,51	15.636,49	15.636,49	
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-373.201,92	-368.100			-368.100,00	-352.463,51	15.636,49	15.636,49	

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der nach § 95 Gemeindeordnung NRW (GO) i. V. m. § 37 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) aufzustellende Jahresabschluss besteht aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem **Anhang**, in dem nach § 44 GemHVO die einzelnen Posten der Bilanz und die Positionen der Ergebnisrechnung zu erläutern und Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu machen sind. Er ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen und muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermitteln.

Dem Anhang sind beigefügt:

- Anlage 1 Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Anlage 2 Anlagenspiegel
- Anlage 3 Forderungsspiegel
- Anlage 4 Rückstellungsspiegel
- Anlage 5 Verbindlichkeitenspiegel
- Anlage 6 Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises
- Anlage 7 Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)
- Anlage 8 Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 44 Abs. 1 GemHVO sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können. Darzustellen sind auch die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie Sachverhalte, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können (siehe Anlage 8 des Anhangs).

Neu zugegangene Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen ausnahmslos linear und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises (siehe Anlage 1).

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten den Wert von 410,- € netto nicht überschreiten, werden entsprechend § 29 Abs. 3 GemHVO im Regelfall unmittelbar als Aufwand verbucht.

Ausgenommen von dieser generellen Regelung sind die IT-Ausstattung sowie das Mobiliar (Klassensätze an Stühlen, Tischen, Schränken) in den Schulen sowie das

Büromobiliar in den Verwaltungsgebäuden, da es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die aufgrund ihrer Nutzung und der sich ergebenden Gesamtwerte für die Aufgabenerfüllung des Kreises von wesentlicher Bedeutung sind. Diese Anlagegüter werden daher über 5 Jahre (Mobiliar) bzw. 3 Jahre (IT-Ausstattung) linear abgeschrieben.

Die IT-Standardarbeitsplatzausstattung an den Verwaltungsstandorten wurde im Rahmen der Inventurvereinfachung als Festwert erfasst. Gleiches gilt für die Verkehrslenksanlagen an Kreisstraßen (Schilder, Planken, etc.), Bücher- und Medienbestände sowie das LAN-Netz im Kreishaus.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden im Wesentlichen zu ihrem Nennwert erfasst. Ausnahmen sind bei den jeweiligen Bilanzpositionen gesondert erläutert.

Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab einer Wertgrenze von 5.000,- € gebildet, soweit sie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen.

Weitere Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Darstellung im Anhang durch Rundungen auf Tausend bzw. Mio € zu Abweichungen im Vergleich zum Zahlenwerk der Bilanz sowie der Ergebnis- und Finanzrechnung kommen kann.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz per 31.12.2014

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen und Software)

Immaterielle Vermögensgegenstände	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Lizenzen und Software	1.194	1.218

Es handelt sich insbesondere um Rechte und Lizenzen an verschiedenen Softwareprodukten.

Veränderungen ergeben sich aus planmäßigen Abschreibungen sowie Zugängen an neuen Lizenzen. In 2014 wurden u. a. die Softwarelizenzen für das neue Umweltinformationssystem „K3-Umwelt“ (rd. 158 T€) aktiviert.

Die Bewertung der Lizenzen und Softwareprodukte erfolgte zu Anschaffungskosten; die Nutzungsdauer beträgt beim Rhein-Sieg-Kreis zwischen 3 und 10 Jahren. Die "NKF-Rahmentabelle für Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände" sieht für Software eine Nutzungsdauer von 5 - 10 Jahren vor. In einzelnen Fällen wird von der Mindestnutzungsdauer abgewichen, da eine Nutzungsdauer von 5 Jahren nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen würde.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.549	4.588

Die unbebauten Grundstücke gliedern sich in Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke. Sofern Erbbaurechte vergeben wurden, sind diese wertmindernd berücksichtigt.

Der Grund und Boden, der dem Infrastrukturvermögen zuzuordnen ist, wird unter einer separaten Bilanzposition ausgewiesen (s. Ziffer 1.2.3).

In den Wertansätzen der unbebauten Grundstücke sind neben einer Vielzahl von Parzellen im gesamten Kreisgebiet, die weit überwiegend als Ausgleichsflächen für Maßnahmen des Kreisstraßenbaus oder als naturschutzwürdige Flächen gehalten

Jahresabschluss zum 31.12.2014

werden, insbesondere die in der folgenden Übersicht dargestellten Flächen enthalten:

Stadt/ Gemeinde	Fläche in m ²	Lage	Bemerkungen	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Siegburg	4.014	Konrad-Adenauer-Allee	am Berufskolleg Siegburg	1.565	1.565
Rheinbach	2.154	Koblenzer Straße	Erbbaurecht vergeben	560	560
Niederkassel	13.260	Auf dem Muldenfeld	Kleingartenanlage	259	259
Troisdorf	2.427	Don-Bosco-Straße, Sieglar	Erbbaurecht vergeben	127	127
Meckenheim	52.956	Im Buschfeld	Ausgleichs- / Tauschflächen f. Straßenbaumaßnahmen	124	124
Troisdorf	1.601	Umlandstraße, Sieglar	Erbbaurecht vergeben	86	86

Der Wertzuwachs gegenüber 2013 resultiert aus verschiedenen kleineren Grunderwerbsmaßnahmen, insbesondere im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes.

1.2.2 Bebaute Grundstücke

Die Nutzung der bebauten Grundstücke des Rhein-Sieg-Kreises stellt sich wie folgt dar:

Gebäudeart	Gebäude	Anzahl	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Schulen	<i>Berufskollegs</i> (Siegburg, Troisdorf, Bonn-Duisdorf und Hennef)	4	43.366	47.068
	<i>Förderschulen</i> (Siegburg, Troisdorf, Sankt Augustin, Hennef, Windeck, Königswinter und Alfert)	9	36.127	35.524
Wohnbauten + Garagen	<i>Vermietete Liegenschaften</i> (Siegburg, Hennef, Troisdorf und Rheinbach)	5	1.379	1.374
Sonstige Gebäude	<i>Erholungs- / Freizeiteinrichtung</i> (Schullandheim Gemünd in der Eifel)	1	739	689
	<i>Einrichtungen Rettungsdienst</i> (Swisttal, Bornheim)	2	205	201
	Verwaltungsgebäude, Parkhaus	5	75.522	73.278
	Summen	26	157.338	158.134

Wertveränderungen ergaben sich insbesondere aus den planmäßigen linearen Abschreibungen für die baulichen Einrichtungen. Darüber hinaus waren folgende wesentliche Veränderungen zu verzeichnen:

Im Rahmen der Sanierung des Berufskollegs Bonn wurden wesentliche Bestandteile des Gebäudes erneuert. Die Maßnahmen wurden in 2014 abgeschlossen und die sich hieraus ergebenden Wertzuwächse (rd. 5.821 T€), denen Sonderabschreibungen auf den Altbestand (rd. 325 T€) gegenüberstanden, aktiviert.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen des Rhein-Sieg-Kreises setzt sich wie folgt zusammen:

Infrastrukturvermögen	Anzahl Anlagen	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	5.053	14.402	14.606
Straßen/Radwege, Verkehrslenkungsanlagen	369	65.974	65.964
Entwässerungsanlagen/Sickerbecken	4	988	1.088
Brücken	57	15.739	16.771
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	28	6.360	6.303
Summe Infrastrukturvermögen		103.463	104.732

Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von rd. 3,561 Mio € ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 Veränderungen bei folgenden Positionen:

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Als Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sind die den Kreisstraßen zugehörigen Grundstücke bilanziert.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus in 2014 für den Bau der Ortsumgehung K14n in Wachtberg-Gimmersdorf erworbenen Grundstücken (196 T€). Weiterhin fielen Grunderwerbskosten in geringem Umfang für Maßnahmen an der K36 (Hennef-Adscheid) und der K61 (Rheinbach-Niederdrees) an.

Straßennetz mit Radwegen, Entwässerungs- und Verkehrslenkungsanlagen

Veränderungen im Bereich des Kreisstraßennetzes ergaben sich in 2014 neben verschiedenen kleineren Maßnahmen vor allem durch die Inbetriebnahme folgender Um- und Ausbauabschnitte:

Maßnahme	Wertveränderung in T€
K17 Rad-/Gehweg Winterscheid (Ruppichteroth)	+ 2.486
K17 Straßenkörper Winterscheid (Ruppichteroth)	+ 1.741
K39 Aggerbrücke Schiffarth (Lohmar)	+ 972
K29n Wirtschaftswegebrücke Ortsumgehung Kriegsdorf (Troisdorf)	+ 424
K02 Kreisverkehrsplatz Schulstr. / Mülldorfer Str. / Niederpleiser Str. (St. Augustin)	+ 300
K29n Regenrückhaltebecken Ortsumgehung Kriegsdorf (Troisdorf)	+ 112
K03 Ortsdurchfahrt Straßfeld (Swisttal)	+ 54
K53 Fahrbahnverstärkung (Meckenheim)	+ 40
Abschreibungen der Restbuchwerte überbauter Straßenabschnitte	- 1.506
Summe	+ 4.623

Die überdurchschnittlich hohe Veränderung aus der Abschreibung von Restbuchwerten überbauter Straßenabschnitte ergibt sich vor allem aus der Ausbuchung des Restbuchwertes des Straßenkörpers der K17 in Ruppichteroth (rd. 1,3 Mio €). Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde die

Restnutzungsdauer der Straße auf 19 Jahre geschätzt. Die im Zuge des Neubaus des Rad- und Gehwegs vorgenommenen Baugrunduntersuchungen führten zu der Erkenntnis, dass auch eine umfassende Sanierung des Straßenkörpers und der Entwässerungssysteme erforderlich war.

Zu den bilanzierten Verkehrslenksanlagen gehören die Lichtsignalanlagen, Wegweiser und sonstige Verkehrslenksanlagen und -einrichtungen (Verkehrszeichen, Leitpfosten, Schutzplanken).

Bei den Lichtsignalanlagen und Wegweisern ergaben sich neben den planmäßigen Abschreibungen keine Veränderungen.

Der Wert der sonstigen Verkehrslenksanlagen ist insgesamt von nachrangiger Bedeutung; sie werden im Rahmen der Straßenunterhaltung regelmäßig ersetzt und erneuert. In die Bilanz sind daher für die sonstigen Verkehrslenksanlagen zwei Festwerte gem. § 34 Abs. 1 GemHVO (Verkehrszeichen/Leitpfosten, Schutzplanken) eingestellt worden, die unter Berücksichtigung eines Abschlags von 50 % auf den Neuwert ermittelt wurden. Besondere Umstände, die eine Veränderung der Festwerte erfordern würden, sind nicht bekannt.

Entwässerungsanlagen und Sickerbecken / Brücken

Neben den planmäßigen Abschreibungen ergaben sich Veränderungen bei den Entwässerungsanlagen bzw. Versickerungsbecken aus der Schlussabrechnung des Versickerungsbeckens an der K29n (Ortsumgehung Troisdorf-Kriegsdorf). Durch die Fertigstellung der Aggerbrücke (K39 in Lohmar-Schiffarth) sowie einer Wirtschaftswegebücke an der K29n im Zuge des Baus der Ortsumgehung Troisdorf-Kriegsdorf erhöhte sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen per saldo der bilanzierte Wert der Brücken.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

In dieser Position sind die Werte der Stützmauern an den Kreisstraßen bilanziert.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Es handelt sich insbesondere um Gebäude in den Bereichen Schulen sowie Feuer- und Rettungswesen, die auf Grundstücken der kreisangehörigen Städte und Gemeinden errichtet wurden. Im Einzelnen sind folgende Gebäude enthalten:

Gebäude	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Rudolf-Dreikurs-Schule (Förderschule Siegburg mit Außenstelle Eitorf)	1.806	1.736
Kreisfeuerwehrhaus in Siegburg	287	271
Sprachheilkindergarten in Siegburg	174	168
Rettungswache in Pohlhausen (Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid)	166	160
Gebäudeteil der Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg" in Windeck	21	19
Summe	2.454	2.354

Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen.

1.2.5 Kunstgegenstände und Baudenkmäler

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Kunstgegenstände und Baudenkmäler	113	111

Kunstgegenstände (z. B. Gemälde im Kreishaus) sind nach Versicherungswerten bilanziert. Als Kulturdenkmal wurde die Burgruine Windeck mit einem symbolischen Wert von 1,- € angesetzt.

Die Wertveränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich ausschließlich aus der planmäßigen Abschreibung von Kunstgegenständen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

In dieser Position sind folgende Anlagegüter enthalten:

Anlage	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Fahrzeuge	1.401	2.925
Technische Anlagen	2.575	2.653
Maschinen	1.133	1.154
Betriebsvorrichtungen	652	583
Summe	5.761	7.315

Als "Fahrzeuge" sind vor allem der Bestand des Fuhrparks der Kreisverwaltung sowie die Fahrzeuge aus dem Bereich Rettungswesen bilanziert.

Maschinen und technische Anlagen werden insbesondere in den Berufskollegs sowie im Bereich Rettungswesen eingesetzt.

Bei dieser Bilanzposition ergibt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibungen und der Anschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und technischen Anlagen ein Wertzuwachs. Im Jahr 2014 waren die folgenden Anlagenzugänge zu verzeichnen:

Anlagenzugänge	Wert in T€ 31.12.14
Fahrzeuge	1.853
davon	
- Notarzteinsatzfahrzeuge / Rettungstransportwagen / Mehrzweckfahrzeuge	1.773
- Fuhrpark Verwaltung	80
Technische Anlagen	312
davon insbesondere	
- Telefonanlage Interimsbereich (St. Augustin)	148
- Netzwerkkomponenten (Siegburg und St. Augustin)	90
- Photovoltaikanlage Kreishaus	64
Maschinen	167
darunter	
- Fräsmaschinen (2 Stück)	84
- Drehmaschinen (3 Stück)	56
- Geschwindigkeitsmessgeräte	27

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.332	8.822

Hierunter fallen insbesondere die Einrichtungen der Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten und Rettungswachen.

Die ausgewiesene Wertänderung ergab sich aus der planmäßigen Abschreibung des Anlagenbestandes und aktivierter Neuanschaffung, insbesondere von Möbeln im Rahmen der Brandschutzsanierung des Kreishauses (Neuausstattung nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts).

1.2.8 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	8.718	4.223

Der Wert der Anlagen im Bau wurde auf der Grundlage des zum 31.12.2014 festgestellten Leistungsstandes bei den noch nicht fertiggestellten Maßnahmen ermittelt. Aufgrund der Fertigstellung der Baumaßnahmen am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf sowie an der Kreisstraße 17 in Ruppichterath ist der bilanzierte Wert der Anlagen im Bau gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück gegangen. In dieser Bilanzposition sind insbesondere enthalten:

Maßnahme	Wert in T€ 31.12.2014
Baulicher Brandschutz Kreishaus	1.133
K 29 – Umgehung Troisdorf-Kriegsdorf (Baukosten)	982
EDV-Hardware Kreishaus (im Zuge der Brandschutzsanierung)	620
LAN-Datenleitungsnetz Kreishaus (im Zuge der Brandschutzsanierung)	289
Komplettsanierung Schulgebäude BK Hennef	279

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind bilanziert:

Unternehmen	31.12.2013		31.12.2014	
	Anteil %	Wert T€	Anteil %	Wert T€
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH	100,00	83.056	100,00	83.056
darin:				
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH	61,87	9.681	61,87	9.681
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	100,00	2.800	100,00	2.800
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)	94,49	40.476	94,49	40.476
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	93,00	29.219	93,00	29.219
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	5,51	2.360	5,51	2.360
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH - RSAG -	5,00	1.571	5,00	1.571
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR	-	-	100,00	25
BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	66,66	16.615	66,66	16.615
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen		103.602		103.627

Zum 01.01.2014 wurde die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft Anstalt öffentlichen Rechts -AöR- gegründet und ihr die Abfallbeseitigung im Rhein-Sieg-Kreis (Abfuhr und Entsorgung) übertragen. Die Stammkapitaleinlage des Kreises betrug 25 T€.

1.3.2 Beteiligungen

Per 31.12.2014 sind folgende Beteiligungen bilanziert:

Unternehmen	31.12.2013		31.12.2014	
	Anteil in %	Wert in T€	Anteil in %	Wert in T€
Wahnbachtalsperrenverband (WTV)	39,65	103.107	39,65	103.107
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)	49,90	6.347	49,90	6.347
Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation - REK -	50,00	628	50,00	628
Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB)	0,59	390	0,59	390
Flugplatz Hangelar GmbH	38,40	331	38,40	331
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung GbR	19,08	207	19,08	207
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	15,00	125	15,00	125
BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH	40,00	67	40,00	67
Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C)	19,50	53	19,50	53
Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG	5,00	26	5,00	26
Zustiftung Siegfischereimuseum (Anteil am Stiftungskapital)	7,00	25	7,00	25
Chemisches Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR - CVUA Rheinland AöR - (Stammkapitaleinlage)	5,88	17	5,88	17
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	1,30	14	1,30	14
Zweckverband Naturpark Rheinland	13,33	5	13,33	5
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	14,29	4	14,29	4
Zweckverband civitec	2,94	3	2,94	3
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i. L.	1,32	3	1,32	3
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (WFEG)	1,07	1	1,07	1
Summe Beteiligungen		111.353		111.353

Der Rhein-Sieg-Kreis ist darüber hinaus Mitglied in den folgenden nicht bilanzierungspflichtigen Verbänden:

Wasserverband Rhein-Sieg - Erftverband - Aggerverband

1.3.3 Sondervermögen

Sondervermögen war nicht zu bilanzieren.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Diese Position enthält die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagenfonds der Rheinischen Versorgungskasse sowie dem Zweckvermögen Versorgungsfonds der Kreissparkasse Köln. Diese Anteile basieren auf Einlagen, die vom Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des ehemaligen § 12 des Versorgungsfondsgesetzes anzulegen waren.

Insbesondere durch Anteilskäufe der Rheinischen Versorgungskasse aus Abfindungszahlungen von anderen Dienstherren nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (regelt die Verteilung der Versorgungslasten bei bund- und länderübergreifenden Dienstherrenwechseln) ergab sich in 2014 ein Wertzuwachs in Höhe von rd. 176 T€.

1.3.5 Ausleihungen

Als Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind bilanziert:

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Gesellschafterdarlehen BRS	57.595	54.758
Investitionsdarlehen RSAG	5.272	4.731
Summe Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.867	59.489

Die Gesellschafterdarlehen an die BRS haben sich aufgrund ordentlicher Tilgungen und einer Sondertilgung i. H. v. 1,4 Mio. € in 2014 weiter reduziert.

Der RSAG wurden in 2010 aus einer in 2009 erhaltenen Schadenersatzleistung (vgl. Erläuterung PASSIVA zu Ziffer 2.4 -Sonstige Sonderposten-) 6,92 Mio. € als Investitionsdarlehen gewährt. Unter Berücksichtigung der in 2014 eingegangenen ordentlichen Tilgungen ergibt sich der ausgewiesene Darlehensbestand zum 31.12.2014.

In den sonstigen Ausleihungen sind folgende Positionen enthalten:

Sonstige Ausleihungen	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Darlehen an die TroiKomm (im Rahmen BRS-Beteiligung an der EnW)	34.205	32.252
Darlehen an Altenheime	4.315	4.127
Entschädigungsforderung Asklepios Kliniken GmbH	3.337	3.343
Darlehen an Asklepios Kliniken GmbH (im Rahmen der Veräußerung der Kinderklinik Sankt Augustin)	1.092	1.038
Wohnungsbau-/Arbeitgeberdarlehen	1	1
Schulbaudarlehen	5	4
Summe Sonstige Ausleihungen	42.955	40.765

Alle Ausleihungen - mit Ausnahme der Entschädigungsforderung an Asklepios - sind zu ihrem Nennwert aktiviert, da sie entweder marktüblich verzinst (Troikomm-Darlehen, Wohnungsbau-/Arbeitgeberdarlehen) oder mit einer Gegenleistungsverpflichtung des Darlehensnehmers (z. B. Belegungsrechte des Rhein-Sieg-Kreises in Altenheimen oder Nutzungsbeschränkung "Betrieb Krankenhaus" bei Darlehen Asklepios) verbunden sind.

Die vertraglich vereinbarte Entschädigungsforderung gegenüber der Asklepios Kliniken GmbH ist zu ihrem Barwert erfasst und wird jährlich angepasst. Sie hat zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von 51 Jahren und 4 Monaten.

Veränderungen ergaben sich durch ordentliche Tilgungen und durch eine Sondertilgung der Troikomm i. H. v. 0,7 Mio. €.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte waren nicht zu bilanzieren.

2.2 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Es handelt sich um die zum Stichtag 31.12.2014 offenen Posten aus Gebühren, Beiträgen, Steuern, Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen, die pauschal um die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen (insgesamt rd. 3,33 Mio €) wertberichtigt wurden.

Veränderungen bei den offenen Forderungen ergaben sich vor allem bei den folgenden Positionen:

- Gebührenforderungen, rd. + 1.214 T€
Die Steigerung bei den offenen Gebührenforderungen ist insbesondere auf einen höheren Forderungsbestand aus dem Bereich des Rettungsdienstes zurückzuführen. Zum einen ergab sich für Krankentransportgebühren gegenüber dem privaten Bereich ein höherer Bestand, zum anderen sind aufgrund von rückwirkenden Abrechnungen der gegenüber Städten und Gemeinden bestehenden Forderungen aus Leitstellen- und

Notararztgebühren auch die Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich gestiegen.

- Forderungen aus Transferleistungen, rd. + 545 T€
Bei den Forderungen aus Transferleistungen, die insbesondere in den Bereichen der Sozial- und Jugendhilfe bestehen, ergab sich ebenfalls ein Zuwachs an offenen Forderungen zum 31.12.2014. Dieser ist vor allem auf im 4. Quartal vorgenommene Abrechnungen von Kostenerstattungsansprüchen gegenüber anderen Trägern der Jugendhilfe, die zum 31.12.2014 teilweise noch offen waren, zurückzuführen.
- Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen, rd. + 457 T€
Die Veränderung des Forderungsbestandes in diesem Bereich resultiert aus Veränderungen bei den Erstattungsansprüchen gegen andere Dienstherren für zu übernehmende Versorgungsleistungen gemäß § 107b des Beamtenversorgungsgesetzes (BVG), die um 465 T€ gestiegen sind. Dies liegt einerseits an der Erhöhung der Ansprüche gegenüber dem Land für das im Rahmen von Aufgabenübertragungen übernommene Personal (+ 193 T€) und andererseits an in 2014 erfolgten Übernahmen von Mitarbeitern anderer Dienstherren.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Es handelt sich um die zum Stichtag 31.12.2014 offenen Forderungen aus Entgelten, Erstattungsansprüchen und sonstigen privatrechtlichen Forderungen, die pauschal um die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen (insgesamt rd. 103 T€) wertberichtigt wurden.

Der Bestand der privatrechtlichen Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,8 Mio € gesunken. Dies liegt fast ausschließlich an einer im Vorjahr bestehenden offenen Forderung in Höhe von 5,8 Mio € gegenüber der Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH aus dem Verkauf eines 0,1 %-igen Anteils an der SSB oHG, die im Januar 2014 ausgeglichen wurde.

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind insbesondere Forderungen aus durchlaufenden Vorgängen, wie etwa der Abwicklung der Umsatzsteuer mit dem Finanzamt, aus Leistungen, die für andere öffentliche Aufgabenträger erbracht werden (z. B. Krankenhilfe Asylbewerber für Städte und Gemeinden, überörtlicher Sozialleistungsträger, Landeshaushalt) oder aus gewährten Gehaltsvorschüssen nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bestand insbesondere aufgrund einer zum Bilanzstichtag offenen Forderung gegen den Landeshaushalt (Beihilfeabrechnung für Lehrer) in Höhe von rd. 194 T€, die im Januar 2015 ausgeglichen wurde.

2.3 Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	4.000

Ein Anteil der in 2009 erhaltenen Schadensersatzleistung im Bereich Abfallbeseitigung (vgl. Erläuterung PASSIVA zu Ziffer 2.4 -Sonstige Sonderposten-) wurde in 2014 in Form von Inhaberschuldverschreibungen bei der HSH-Nordbank angelegt. Die Wertpapiere sind zu ihrem Anschaffungswert bilanziert.

2.4 Liquide Mittel

Als liquide Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten, Handvorschüsse und Kassenbestände bilanziert, die sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellen:

Liquide Mittel	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Guthaben bei Kreditinstituten (mittel- bis längerfristig)	10.611	574
<u>darin:</u>		
Anlagen aus Schadensersatz RSAG	10.034	0
Festgeld Ersatzgeldmaßnahmen Natur-/Landschaftsschutz	559	556
Sparbucheinlage KSK-Spende "Sitzungssäle"	18	18
Guthaben bei Kreditinstituten (kurzfristig)	707	1.277
Bar- und Girohandvorschüsse	17	21
Kassenbestände	122	94
Summe Liquide Mittel	11.457	1.966

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insbesondere bei den Anlagen aus der Schadensersatzleistung, die der Rhein-Sieg-Kreis in 2009 im Bereich Abfallbeseitigung (vgl. Erläuterung PASSIVA zu Ziffer 2.4 - Sonstige Sonderposten -) erhalten hat:

Die bisherige Geldanlage wurde zur Abdeckung der Fehlbeträge 2013 und 2014 des Abfallgebührenhaushalts aufgelöst. Ein Betrag von 4,0 Mio € konnte wieder angelegt werden und wurde zum Erwerb von Inhaberschuldverschreibungen bei der HSH Nordbank (vgl. 2.3 -Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens-) verwendet.

Darüber hinaus ist ein weiterer Teil der Schadensersatzgelder als Darlehensvergabe an die RSAG gebunden (vgl. 1.3.5 -Ausleihungen-).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die folgenden Aufwendungen der Jahre 2015 ff., die bereits in 2014 oder früher ausgezahlt wurden:

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
- Geleistete Zuwendungen (Investitionsförderungen)	17.790 T€	18.090 T€
davon		
▪ Kindertagesstätten	11.962 T€	12.336 T€
▪ ÖPNV-Fahrzeugförderung aus Vorjahren	1.738 T€	1.460 T€
▪ Regionale 2010 (Klosterlandschaft Heisterbach)	4.090 T€	4.294 T€
- Sozialhilfe- und SGB II - Leistungen Januar 2015	11.313 T€	11.743 T€
- Jugendhilfeleistungen Januar 2015	2.754 T€	3.309 T€
- Beamtenbesoldung Januar 2015	1.536 T€	1.864 T€
Abschlag Rheinische Versorgungskasse Januar 2015	0	615 T€
- Umlage RSAG AöR f. Januar 2014	5.241 T€	0 T€
-- Sonstige Abgrenzungen	70 T€	177 T€
Summe	38.704 T€	35.798 T€

Die Veränderungen bei den Rechnungsabgrenzungen aus geleisteten Zuwendungen ergeben sich aus dem Saldo der im Jahr 2014 ausgezahlten Investitionsförderungen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Plätzen für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen (sog. "U3-Ausbau") sowie den Auflösungsbeträgen von bereits in Vorjahren ausgezahlten Investitionsförderungen,

die mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind und daher ab Inbetriebnahme der geförderten Anlage über den Zeitraum der jeweiligen Zweckbindung aufgelöst werden.

Passiva

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt das Reinvermögen des Rhein-Sieg-Kreises dar; es ergibt sich aus dem Saldo aller Aktiv- und übrigen Passivposten.

1.1 Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2014 rd. 70.188 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr damit nicht wesentlich verändert (+ 5 T€).

Die geringen Veränderungen sind ausschließlich auf nach § 43 Abs. 3 GemHVO mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnende Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (Veräußerungen von unbebauten Grundstücken bzw. unentgeltliche Zu- und Abgänge von Grundstücken nach dem Straßen- und Wegegesetz NRW) zurückzuführen.

1.2 Sonderrücklagen

Zu den Sonderrücklagen gehören Eigenkapitalbeträge, die einer bestimmten Zweckbindung unterliegen; in dieser Position ist die Zustiftung des Rhein-Sieg-Kreises zur Bürgerstiftung "Sieg mündung - Stiftung für Natur- und Kulturgeschichte" (25 T€) bilanziert.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 56a Kreisordnung (KrO) als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie dient dem Ausgleich eines eventuell entstehenden Fehlbetrags. Bei einer Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gilt der Haushalt formell als ausgeglichen.

Die Rücklage war per 31.12.2013 zur Abdeckung von Vorjahresfehlbeträgen vollständig aufgebraucht. Im Jahr 2014 wurde ihr entsprechend des Kreistagsbeschlusses vom 30.10.2014 der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 2.136.262,53 € zugeführt.

1.4 Bilanzergebnis

Diese Position entspricht dem Jahresergebnis aus der Ergebnisrechnung 2014, in der alle Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres nachgewiesen sind (siehe Erläuterung unter Ziffer IV. dieses Anhangs).

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein **Jahresüberschuss in Höhe von 3.158.461,22 €**. Der Kreistag beschließt nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO über die Verwendung des Jahresüberschusses.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Als Sonderposten für Zuwendungen sind die von Dritten für aktiviertes Anlagevermögen erhaltenen Zuwendungen ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst. Die bilanzierten Sonderposten sind wie folgt gegliedert:

Sonderposten	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
Zuweisungen vom Bund	2	1
Zuweisungen vom Land	101.532	100.920
Zuweisungen von Gemeinden, GV	239	234
Zuweisungen von Zweckverbänden	0	43
Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	540	557
Zuschüsse von privaten Unternehmen	114	107
Zuschüsse von übrigen Bereichen	99	169
Summe Zuwendungen	102.526	102.031

Veränderungen im Bestand der Sonderposten ergeben sich vor allem aus dem Saldo planmäßiger Auflösungen sowie Zugängen aus Investitionsförderungen des Landes für in 2014 aktiviertes Anlagevermögen (insbesondere KPII-Mittel für die Maßnahme am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf, vgl. Erläuterung zu 1.2.2 -Bebaute Grundstücke- und 4.8 -Erhaltene Anzahlungen-).

Als „Zuweisungen von Zweckverbänden“ wurde in 2014 ein Baukostenzuschuss des Zweckverbandes civitec zum Umbau des 5. OG im Gebäude Mühlenstraße 51 in Siegburg passiviert.

Der Sonderposten für „Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich“ erhöhte sich um den Betrag der Aufzinsung des Sonderpostens aus dem für die Erneuerung der DB-Brücke über die Kreisstraße 6 in Königswinter erhaltenen Ablösebetrag.

Die Erhöhung des Postens „Zuschüsse von übrigen Bereichen“ ist auf die Verwendung von Ersatzgeldern nach dem Baugesetzbuch für den Erwerb von Naturschutzflächen zurückzuführen.

2.2 Sonderposten für Beiträge waren nicht zu bilanzieren

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14	Veränderung
Sonderposten Gebührenaussgleich Rettungsdienst	5.919	3.683	-2.236

Nach § 6 KAG NRW sind die Kommunen verpflichtet, am Ende eines Kalkulationszeitraums entstandene Überdeckungen bei kostenrechnenden Einrichtungen innerhalb von vier Jahren auszugleichen. Gemäß § 43 Abs. 6 Satz 1

GemHVO sind die entsprechenden Beträge in einen Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu überführen.

Nach dem Jahresabschluss 2014 ergab sich im **Bereich des Rettungsdienstes** eine Unterdeckung in Höhe von 2.236 T€, die nach der oben genannten Vorschrift aus den in einen Sonderposten überführten Überdeckungen der Vorjahre auszugleichen ist. Der aus den Gebührenüberdeckungen der Vorjahre bestehende Sonderposten verringerte sich entsprechend.

2.4 Sonstige Sonderposten

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14	Veränderung
Sonderposten aus Schadensersatzzahlung der RSAG	12.871	10.609	-2.261
Sonderposten aus Schenkungen	15	14	-1
Summe sonstige Sonderposten	12.886	10.623	-2.262

Der Rhein-Sieg-Kreis hat in 2009 eine Schadensersatzleistung von der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH -RSAG- in Höhe von 19 Mio € erhalten, die dieser wiederum infolge eines Vergleichs in einem Rechtsstreit zugeflossen ist.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11.12.2009 beschlossen, die Mittel dazu einzusetzen, die Abfallgebühren für die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Sieg-Kreises zumindest bis 2015 stabil zu halten. Da die Schadensersatzleistung zweckgebunden im Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung" zu verwenden ist, war ein entsprechender Sonderposten einzustellen.

Unter Berücksichtigung von Zinserträgen in Höhe von insgesamt rd. 199 T€ aus der Darlehensvergabe an die RSAG (vgl. AKTIVA Ziffer 1.3.5) und der Anlage der restlichen Mittel aus der Schadenersatzleistung (vgl. AKTIVA Ziffern 2.3 und 2.4) war für 2014 noch ein **Fehlbetrag aus dem Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung"** in Höhe von **rd. 2.261 T€** abzudecken. Der Bestand des Sonderpostens reduziert sich entsprechend.

Als weitere "Sonstige Sonderposten" sind Schenkungen sowie Spenden, die zur Finanzierung von Anlagevermögen genutzt wurden (z. B. für das Frauenhaus), bilanziert. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstands ertragswirksam aufgelöst.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

In dieser Position sind die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche der Beschäftigten und Versorgungsempfänger ausgewiesen.

Zur Ermittlung / Überprüfung der zu bilanzierenden Beträge wurde durch die Rheinische Versorgungskasse die Berechnung nach § 36 Abs. 1 GemHVO durchgeführt. Danach sind folgende Rückstellungen zu bilanzieren:

Grund	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
Pensionsansprüche Beschäftigte	79.551	86.661	+ 7.110
Pensionsansprüche von Versorgungsempfängern	60.781	61.446	+ 665
Beihilfeansprüche	38.779	40.302	+ 1.523
Summe	179.111	188.409	+ 9.298

Berücksichtigt sind hierin auch die Veränderungen bei den Rückstellungen für das von anderen Dienstherrn (z. B. Land) übernommene Personal. Da andere Dienstherrn per Gesetz verpflichtet sind, die Versorgungsansprüche des übernommenen Personals zu finanzieren, ist in entsprechender Höhe auch eine Forderung gegenüber dem Land zu bilanzieren (vgl. Erläuterung zu AKTIVA, Position 2.2.1).

3.2 Rückstellungen für Deponien waren nicht zu bilanzieren.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sind nach § 36 Abs. 3 GemHVO Rückstellungen anzusetzen, soweit deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist und sie als bisher unterlassen zu bewerten sind.

Unter diesen Voraussetzungen wurden per 31.12.2014 folgende Rückstellungen gebildet:

Grund	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
<u>A) Gebäudewirtschaft</u>			
Brandschutzsanierung Kreishaus	13.044	14.109	+ 1.065
Sanierung Parkhaus Siegburg	1.730	1.730	0
Sanierung Dach und Bodenbeläge ES Hennef-Bröl	0	379	+379
Brandmeldeanlage / Brandschutz BK Troisdorf	1.167	310	- 857
Sanierung Toiletten, Bodenbeläge und ELA-Anlage ES Alfter	0	170	+170
Dachsanierung BK Siegburg, Bauteil F	0	100	+ 100
Brandschutzsanierung GG Windeck	0	95	+ 95
San. Dach / Umbau Klassenräume , GG St. Augustin (sog. "Zachariasbau")	83	58	- 25
Sanierung Toilettenanlage BK Troisdorf	182	7	- 175
Schwimmbadsanierung GG Alfter	50	0	- 50
Sanierung Duschen und Urinale BK Hennef	41	0	- 41
<u>B) Straßenbau</u>			
Straßenbaumaßnahmen, Instandsetzungsprogramm 2014	0	1.101	+1.101
Straßenbaumaßnahmen, Instandsetzungsprogramm 2013	1.472	488	-984
Straßenbaumaßnahmen, Instandsetzungsprogramm 2012	70	0	-70
Straßenbaumaßnahme Brölbachbrücke (K17, Ruppichteroth)	109	60	-49
Erneuerung der Aggerbrücke in Lohmar (K20)	10	10	0
Sonstige Straßenbaumaßnahmen (K7 / K23 -Windeck-, K46 -Much-, K55 -Windeck/Ruppichteroth-)	8	4	-4
Summe:	17.966	18.621	+ 655

Für die Brandschutzsanierung des Kreishauses wurden bereits in den Jahresabschlüssen 2012 und 2013 Rückstellungen in erheblichem Umfang gebildet, da sich im Zusammenhang mit der Vorlage der Fachplanung (2012) und deren Aktualisierung in 2013 neue Erkenntnisse (insbesondere zu Umfang / Art der Ausführung und Kosten der erforderlichen Maßnahmen) ergeben haben. Die zur (Wieder-) Herstellung eines funktionsfähigen Soll-Zustands des Gebäudes erforderlichen Maßnahmen waren als bisher unterlassen zu bewerten, da sie dem Grunde nach bereits vorgesehen und veranschlagt, aber zum Bilanzstichtag nicht durchgeführt bzw. nicht abgeschlossen waren. Wegen Verzögerungen bei der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen in 2014 musste die Rückstellung nochmals um die in 2014 veranschlagten und nicht verausgabten Mittel erhöht werden.

Die Maßnahmen sollen bis 2018 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen einer Begehung gravierender Instandhaltungsbedarf am Parkhaus des Kreises in Siegburg festgestellt. Damit das Gebäude weiterhin und dauerhaft genutzt werden kann, ist eine Sanierung dringend erforderlich. Die Sanierung soll in den nächsten Jahren nachgeholt werden.

Am Berufskolleg Troisdorf waren aufgrund von Feststellungen und Vorgaben des Brandschutzbeauftragten der Stadt Troisdorf zur dortigen Aufrechterhaltung des Schulbetriebs kurzfristig umfangreichere Brandschutzmaßnahmen durchzuführen, die weitestgehend abgeschlossen sind.

Im Bereich des Straßenbaus waren insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung aus den Straßenbauprogrammen der Vorjahre zu bilden. Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen konnten in 2014 nicht durchgeführt werden. Die Nachholung der Instandsetzungen soll im Jahr 2015 erfolgen.

Bei den übrigen Instandhaltungsrückstellungen handelt es sich um geplante, aber bis zum Bilanzstichtag 31.12.2014 aufgrund eingetretener Verzögerungen nicht bzw. nicht abschließend durchgeführte, größere Sanierungsmaßnahmen aus den Bereichen Gebäudewirtschaft und Straßenbau, deren Nachholung kurzfristig beabsichtigt ist.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 4 u. 5 GemHVO sind Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren zu bilden, sofern Grund oder Höhe zum Abschlussstichtag noch nicht feststehen und der zu leistende Betrag nicht geringfügig sein wird.

Zum 31.12.2014 wurden nachfolgend dargestellte Rückstellungssachverhalte festgestellt:

Grund	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
Altersteilzeit	8.732	7.160	- 1.572
Abfindungen für Altersteilzeit	111	67	- 44
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	2.911	2.622	- 289
Überstunden	1.275	1.151	- 124
Andere sonstige Rückstellungen	11.603	10.408	-1.195
<i>davon für:</i>			
-- Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG	2.662	2.766	+ 104
-- Vollumfängliche Besoldungsanpassung, Pensionsrückstellungen	2.500	0	- 2.500
-- Vollumfängliche Besoldungsanpassung, laufende Bezüge	223	311	+ 88
-- Leistungsentgelt tariflich Beschäftigte	734	770	+ 36
-- Leistungsentgelt Beamte	300	307	+ 7
-- Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst	714	1.615	+ 901
-- Nachzahlung von Niederschlagswassergebühren Kreisstraßenbau	1.088	798	-290
-- Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	264	692	+ 428
-- Ablieferungen Nebentätigkeiten des ehemaligen Landrats	595	658	+ 63
-- Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	700	604	- 96
-- Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungen (Hoch- + Tiefbau)	164	537	+ 373
-- Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter	298	439	+141
-- Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim	270	324	+ 54
-- Steuernachzahlung 2014 BgA Versorgung und Verkehr	0	231	+231
-- Jahresabschlussprüfung / Gesamtabschlussprüfungen	158	160	+ 2
-- TBA Bergisch-Born	130	83	- 47
-- Felssicherung Siegfriedfelsen	300	80	- 220
-- Ausgleich Verlustvorträge Aggerverband	0	33	+33
-- Nachzahlung Verkehrsverluste SSB	258	0	- 258
-- Abrechnung mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"	185	0	- 185
-- Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"	60	0	- 60
Summe Sonstige Rückstellungen:	24.632	21.408	-3.224

3.4.1 Altersteilzeit / Abfindungen für Altersteilzeit

Für das beim Rhein-Sieg-Kreis überwiegend praktizierte Blockmodell, das aus einer Vollzeit-Arbeitsphase und einer Freistellungsphase besteht, ist für den aufgelaufenen Erfüllungsrückstand und den in der aktiven Phase erwarteten Anspruch auf Freistellung eine Rückstellung zu bilden. Dementsprechend wurden Rückstellungen für sämtliche bis zum 31.12.2014 abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen passiviert.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Rückstellung per saldo um rd. 1,6 Mio € reduziert werden, weil sich mittlerweile die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen, die diese Regelung in Anspruch nehmen, in der Freistellungsphase befinden.

3.4.2 Nicht in Anspruch genommener Urlaub und Überstunden

Zum 31.12. eines jeden Haushaltsjahres ist festzustellen, in welchem Ausmaß Ansprüche der Beschäftigten aus nicht genommenen Urlaubstagen und geleisteten Überstunden für vergangene Zeiträume bestehen.

Zur Ermittlung des zu bilanzierenden Rückstellungsbetrages wurden an die Beschäftigtenstruktur des Rhein-Sieg-Kreises angepasste standardisierte Stundensätze der einzelnen Vergütungs- oder Besoldungsgruppen herangezogen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub auf der Basis des Resturlaubs der Beschäftigten zum 31.12.2014 um rd. 289 T€ und die Rückstellung für geleistete Überstunden auf der Basis des Überstundenbestands per 31.12.2014 um rd. 124 T€ reduziert werden.

3.4.3 Andere sonstige Rückstellungen

Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG

Wenn Beamte anderer Dienstherrn einen Teil ihrer Dienstzeit beim Rhein-Sieg-Kreis verbracht haben, sind unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen später Versorgungslasten zu übernehmen. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen werden von der Rheinischen Versorgungskasse berechnet.

Vollumfängliche Besoldungsanpassung

Mit dem Dienstrechtsanpassungsgesetz für das Land NRW vom 16.05.2013 wurde der Tarifabschluss der Länder für 2013/2014 nur teilweise auf die Beamtenbesoldung übertragen. Die Grundgehälter der Besoldungsstufen A11 und A12 wurden für 2013 und 2014 zunächst nur um jeweils 1 %, die höheren Besoldungsgruppen gar nicht angehoben. Da die eingeschränkte Besoldungserhöhung im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens auf Verfassungsmäßigkeit hin geprüft wurde, ist in 2013 für die vollumfängliche Anpassung der Besoldung eine Rückstellung für die Erhöhung der Pensionsrückstellungen i.H.v. 2,5 Mio € und für die laufende Besoldung i.H.v. 223 T€ gebildet worden. Nach Abschluss des Verfahrens und der entsprechenden Umsetzung einer umfänglicheren Besoldungserhöhung wurden die Pensionsrückstellungen -unter Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellung- zum 31.12.2014 angepasst.

Die Nachzahlung der laufenden Bezüge konnte erst in 2015 erfolgen. Die Rückstellung zum 31.12.2014 war entsprechend der beschlossenen Besoldungserhöhung um 88 T€ zu erhöhen.

Leistungsentgelte tariflich Beschäftigte und Beamte

Die leistungsorientierten Gehalts- und Besoldungsbestandteile für 2014 werden im April/Mai 2015 ausgezahlt. Im Jahresabschluss 2014 waren hierfür Rückstellungen in Höhe der erworbenen Ansprüche zu bilden.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wurden in 2014 vollständig zur Auszahlung der Ansprüche aus 2013 verwendet.

Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst

Es ist auf der Basis der Einsatzzahlen davon auszugehen, dass sich aus den Betriebskostenabrechnungen der dienstleistenden Hilfsorganisationen im Rettungsdienst für 2014 noch Verpflichtungen in Höhe von rd. 1.615 T€ ergeben werden.

Nachzahlung von Niederschlagswassergebühren an Kreisstraßen

Verschiedene Gemeinden des Kreises sind dazu übergegangen, vom Rhein-Sieg-Kreis Gebühren für die Abwasserbeseitigung an Kreisstraßen zu erheben. Da der Kreis in der Vergangenheit im Bereich der Kreisstraßen verschiedentlich auch den Bau der Abwasserbeseitigungsanlagen übernommen hatte, war ursprünglich vereinbart worden, vom Kreis keine Gebühren zu verlangen.

Das Verwaltungsgericht Köln hat im März 2013 entschieden, dass die Städte und Gemeinden die Gebührenforderungen zu Recht erheben. Da derartige Gebühren nun von allen Städten und Gemeinden - auch rückwirkend - erhoben werden können, wurde bereits in 2012 bezogen auf die zurückliegenden Jahre eine Rückstellung gebildet.

Für die Jahre bis 2012 wurden in 2014 290 T€ Gebühren von den Städten und Gemeinden abgerechnet. Weil mit der Mehrzahl der Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis noch keine Abrechnung der Jahre bis 2012 erfolgt ist, bleibt die Rückstellung im Übrigen bestehen.

Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten

Für möglicherweise zu erwartende Prozesskosten (eigene und gegnerische Anwalts- und Gerichtskosten, Sachverständige, usw.) aus laufenden Verfahren sowie die in dem jeweiligen Rechtsstreit gegen den Rhein-Sieg-Kreis geltend gemachten Forderungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden. Wegen eines Rechtsstreits um die Abrisskosten im Zuge des Neubaus der Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin wurde eine Rückstellung in Höhe von 606 T€ gebildet.

Dem gegenüber stehen Auflösungen und Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Verfahren, die in 2014 zum Abschluss gebracht werden konnten.

Ablieferungen Nebentätigkeiten Landrat

Der Landrat a. D. Kühn hat seit 2004 Einkünfte aus Nebentätigkeiten (Aufsichtsrat, RWE-Gremien) an den Rhein-Sieg-Kreis unter dem Vorbehalt einer späteren Rückforderung abgeliefert. Da weiterhin ein Rückzahlungsrisiko besteht, wurde die bestehende Rückstellung um die in 2014 abgelieferten Beträge nebst angemessener Verzinsung erhöht.

Leistungen des Jugend- und Sozialamtes 2014

Für im Jahr 2014 in Anspruch genommene, aber noch nicht abgerechnete Leistungen Dritter (z. B. im Rahmen der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und Pflegefamilien, Abrechnungen für Leistungen ambulanter Dienste und teilstationärer Pflegeeinrichtungen) waren Rückstellungen zu bilden.

Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungsmaßnahmen (Hoch- und Tiefbau)

Verschiedene abgeschlossene Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen aus dem Bereich der Gebäudeunterhaltung konnten noch nicht schlussgerechnet werden. In Höhe der voraussichtlich noch zu leistenden Zahlungen wurden Rückstellungen gebildet (insb. für offene Schlussrechnungen im Rahmen der Sanierung der Kreishauskantine und der Kappensanierung der Siegbücke an der K36 in Hennef-Oberauel).

Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter

Verschiedene in 2014 erhaltene Leistungen Dritter (z. B. für Naturerlebnisregion Sieg, Anruf-Sammeltaxi-Verkehre, erhaltene Lieferungen und Dienstleistungen im Bereich IT oder Gutachterkosten Rettungsdienstbedarfsplan) waren zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet. Daher wurden im Umfang der noch zu erwartenden Abrechnungen Rückstellungen gebildet.

Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim

Der Abschluss einer Änderung der mit der Stadt Bornheim abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung steht noch aus. Aus diesem Grunde war eine Erhöhung der Rückstellung um 54 T€ zur Abdeckung etwaiger Ansprüche erforderlich.

Steuernachzahlung 2014 BgA Versorgung und Verkehr

Im Zusammenhang mit dem erfolgten Verkauf eines Anteils an der SSB ergibt sich für das Jahr 2014 voraussichtlich eine Nachzahlung von Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von ca. 231 T€. Da die Steuerveranlagung für 2014 und damit auch die tatsächliche Nachzahlung erst in 2015 erfolgt, wurde eine Rückstellung gebildet.

Jahresabschlussprüfung

Die Rückstellungen waren zur Durchführung der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2014 sowie zur Prüfung der Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 vorzusehen.

TBA Bergisch-Born

Der Anteil des Rhein-Sieg-Kreises an den Aufwendungen des Abrisses der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage (Bergisch-Born) beläuft sich nach Mitteilung der Stadt Remscheid, die mit der Abwicklung der TBA von der Gemeinschaft der ehemaligen Aufgabenträger beauftragt wurde, auf voraussichtlich rd. 130 T€. Der ursprünglich für 2013 geplante Abriss hat sich verzögert, die Abrissarbeiten wurden erst in 2014 aufgenommen. Nach Zahlung eines ersten Abschlages war die Rückstellung entsprechend zu verringern.

Felssicherung am Siegfriedfelsen in Bad Honnef

Vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung hat sich der Rhein-Sieg-Kreis in einer zwischen den beteiligten Winzern, dem Land NRW, dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge, den Städten Bad Honnef und Königswinter sowie dem Rhein-Sieg-Kreis abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarung verpflichtet, für eine Felssicherungsmaßnahme am Siegfriedfelsen bis zu 300 T€ zur Verfügung zu stellen. Von der in 2013 gebildeten Rückstellung wurde ein Teilbetrag (220 T€) ausgezahlt, die Maßnahme ist aber noch nicht vollständig abgerechnet.

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Verlustausgleich Aggerverband

Beim Aggerverband ist in den Jahren 2001 bis 2014 ein Verlustvortrag entstanden, welcher von den im Verbandsgebiet liegenden Kreisen als Pflichtmitglieder anteilig zu tragen ist.

Für die auf den Rhein-Sieg-Kreis entfallende offene Nachforderung von 33 T€ wurde eine Rückstellung gebildet.

Nachzahlung Verkehrsverluste SSB 2013

Für die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB) war aufgrund einer Ergebnisverschlechterung im Jahr 2013 eine Verlustausgleich-Nachzahlung des Rhein-Sieg-Kreises zu erwarten. Nach erfolgter Abrechnung und Auszahlung des Restbetrags i. H. v. 24 T€ konnte die restliche Rückstellung (234 T€) aufgelöst werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 ist nicht mit einer Nachzahlung zu rechnen.

Abrechnungen mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2013 gebildete Rückstellung für die noch abzurechnenden Aufwendungen der Kommunen zur Beseitigung von "Wildem Müll" und der Leerung von Straßenpapierkörben wurde in voller Höhe in 2014 in Anspruch genommen.

Zum 01.01.2014 wurde die RSAG AöR gegründet. Der Rhein-Sieg-Kreis hat die Aufgaben der Abfallentsorgung einschließlich der Beseitigung des „Wilden Mülls“ auf die AöR übertragen. Diese erhält vom Rhein-Sieg-Kreis zur Abdeckung der ihr entstehenden Kosten eine Umlage.

Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des "Familienfreundlichen Siegtalradwegs" zwischen Hennef-Auel und Eitorf-Merten wurden in 2013 Rückstellungen in Höhe von 60 T€ für offene Nachforderungen gebildet, die in 2014 zum Teil in Anspruch genommen wurden. Ein Restbetrag konnte aufgelöst werden.

Weitere Informationen können dem beigefügten Rückstellungsspiegel (Anlage 4) entnommen werden.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen waren nicht zu bilanzieren.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zum 31.12.2014 bestanden folgende Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten, die mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert wurden:

gegenüber	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
Kreditinstituten	201.284	201.662	+ 378
öffentlichem Bereich	117	111	- 6
Summe	201.401	201.773	+ 372

Veränderungen ergaben sich in 2014 aus ordentlichen Darlehenstilgungen sowie aus der Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 8.860 T€.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) in Höhe von 18.925 T€, die gegenüber dem Vorjahr um 15.275 T€ reduziert werden konnten.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bei dieser Position sind ausschließlich die zum 31.12.2014 festgestellten Verbindlichkeiten aus Leibrenten (34 T€) ausgewiesen.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Stichtag 31.12.2014 festgestellten offenen Posten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus in 2014 empfangenen Lieferungen und Leistungen Dritter, die erst Anfang 2015 durch Zahlung ausgeglichen wurden. Die Steigerung der offenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft für in 2014 erbrachte Verkehrsleistungen zurückzuführen (rd. +1,2 Mio €), die inzwischen beglichen sind.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Es handelt sich größtenteils um offene Verbindlichkeiten aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Sozial- und Jugendhilfeleistungen des Jahres 2014 (z. B. Rechnungen für Heimunterbringungen) sowie um offene Abrechnungsbeträge des IV. Quartals 2014 für Leistungen der freien Träger der Wohlfahrtspflege.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet insbesondere Verbindlichkeiten aus:

Grund	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
Verbindlichkeiten aus A-konto -Zahlungen	551	787	+ 236
An Dritte weiterzuleitende Einnahmen (z. B. Gebühren KBA, BaFöG-Rückzahlungen)	377	369	- 8
Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (Zinsabgrenzung)	282	284	+ 2
Landesmittel "Selbständige Schule" / Fortbildungen	245	312	- 30
Abwicklungen Darlehen a. d. Ausgleichsabgabe	121	91	- 30
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	70	78	+ 8
Verbindlichkeiten aus hinterlegten Sicherheitsleistungen (insbes. aus dem Bereich des Ausländerwesens)	60	35	- 25
Beihilfeabrechnung mit dem Land	167	4	- 163

Zu den Verbindlichkeiten aus A-konto-Zahlungen (Einzahlungen, denen zum Bilanzstichtag keine konkrete Forderung zugeordnet werden kann) gehören zum Beispiel:

- von Städten und Gemeinden in 2014 eingezahlte Sozialhilfeeinnahmen,
- Bestand Akonto-Zahlungen aus dem Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung",
- gezahlte Verwarnungsgelder (Straßenverkehrsamt).

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Seit dem Jahr 2013 sind infolge einer Änderung der GemHVO die bilanzierten erhaltenen Anzahlungen in einer gesonderten Bilanzposition auszuweisen. Es sind folgende Positionen enthalten:

Grund	31.12.2013 in T€	31.12.2014 in T€	Veränd. in T€
Noch nicht verwendete Bundesmittel f. BuT und Schulsozialarbeit	5.744	1.204	-4.540
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen vom Land:	4.025	1.593	-2.432
- Straßenbaumaßnahmen	953	777	-176
- Ausbildungsverkehrspauschale n. § 11a ÖPNVG NRW	223	223	+0
- Regionale 2010 -Klosterlandschaft Heisterbach-	0	284	+ 284
- Projekt „Wegeplan NSG Siebengebirge“	0	161	+ 161
- Sonstige zweckgebundene Landesmittel	49	148	+ 99
- KP11 - Mittel für Sanierungsmaßnahmen an Schulen	2.800	0	-2.800
Verbindlichkeiten Ersatzgelder (für Eingriffe in Natur und Landschaft)	554	471	-83
Noch nicht verwendete Kostenbeteiligungen und Erstattungen von Städten und Gemeinden	73	131	+58
Bundes- und Landesmittel für Projekt "chance 7"	67	28	-39
Landeszuweisung a. d. Ausgleichsabgabe	98	0	-98
Sonstige erhaltene Anzahlungen	315	146	-169
Summe erhaltene Anzahlungen	10.876	3.573	-7.303

Die Veränderung bei den noch nicht verwendeten Bundesmitteln für BuT und Schulsozialarbeit ergibt sich wie folgt:

Die bis 31.12.2013 nicht verwendeten und daher in eine Verbindlichkeit eingestellten *Bundesmittel für Bildungs- / Teilhabeleistungen -BuT-* rd. - 2,3 Mio €, wurden seitens des Bundes durch Mindererstattung in 2014 in Höhe von rd. 1,7 Mio € verrechnet. Die Verbindlichkeit im Umfang des verrechneten Betrages bestand zum 31.12.2014 daher nicht mehr. Das

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Bundessozialgericht hat in 2015 entschieden, dass dieses einseitige Vorgehen des Bundes rechtswidrig war.

Hinsichtlich des Restbetrages von rd. 0,6 Mio € hat der Bund keine Rückforderungsansprüche mehr geltend gemacht, so dass die bisherige Verbindlichkeit für BuT-Leistungen vollständig ertragswirksam aufzulösen war.

Gegenläufig waren aus den in 2014 gewährten Bundesmitteln rd. 0,2 Mio € der Verbindlichkeit zuzuführen, da sich nach Schlussabrechnung des Bundes aus Februar 2015 eine Überzahlung in dieser Höhe ergeben hat.

Für die *Schulsozialarbeit* gewährt der Bund seit 2014 keine Mittel mehr. Aus der Vergangenheit waren per 31.12.2013 jedoch noch Restmittel im Umfang von rd. 3,4 Mio € verfügbar, die zweckgebunden für Maßnahmen der Schulsozialarbeit einzusetzen sind. Hiervon wurden in 2014 auf Basis der tatsächlich angefallenen Aufwendungen rd. - 2,4 Mio € verwendet.

Die weiterhin nicht verwendeten Mittel für Schulsozialarbeit (rd. 1,0 Mio €) sollen zur Finanzierung der Schulsozialarbeit bis 31.07.2015 verwendet werden.

Für Straßenbaumaßnahmen erhielt der Rhein-Sieg-Kreis in 2014 weitere Landeszuwendungen. Ein Teil der Fördermittel (für den Neubau der Ortsumgehung K29n in Troisdorf-Kriegsdorf und den Ausbau der K36 in Hennef zwischen Bierth und Adscheid) werden bis zur Fertigstellung der Maßnahmen unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Die im Vorjahr an dieser Stelle ausgewiesenen Fördermittel des Landes für den Ausbau der K17 in Ruppichteroth wurden in die Position "Sonderposten aus Landeszuwendungen" umbucht.

Von den in 2014 gewährten Landesmitteln zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs konnten -wie im Vorjahr- bis 31.12. insgesamt rd. 223 T€ noch nicht an die Aufgabenträger weitergeleitet werden.

Für investive Maßnahmen (energetische Sanierungen) an Schulen des Kreises wurden Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II in Anspruch genommen. Im Jahr 2014 wurde die geförderte Maßnahme, energetische Sanierung des Berufskollegs Bonn-Duisdorf, aktiviert und die bisherige Verbindlichkeit in einen Sonderposten umbucht (vgl. Erläuterung zu 2.1 -Sonderposten für Zuwendungen-).

Die Veränderung bei den noch nicht verwendeten Kostenbeteiligungen und Erstattungen von Städten und Gemeinden ergibt sich aus Kostenanteilen der Siegtalkommunen für das Projekt "Naturerlebnisregion Sieg", deren Verwendung für das Jahr 2015 vorgesehen ist.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die folgenden Einzahlungen aus 2014 und Vorjahren geführt, die erst ab dem Jahr 2015 ertragswirksam werden:

Jahresabschluss zum 31.12.2014

	Wert in T€ 31.12.13	Wert in T€ 31.12.14
- erhaltene Zuwendungen (Investitionsförderungen)	13.895 T€	13.504 T€
davon - Kindertagesstätten	8.475 T€	8.211 T€
- ÖPNV-Fahrzeugförderung	1.738 T€	1.460 T€
- Regionale 2010 (Klosterlandschaft Heisterbach)	3.682 T€	3.833 T€
- PK-Erstattung der Bundesagentur f. Arbeit Januar 2015	-	350 T€
- Mieten Januar 2015	-	89 T€
- Landesmittel für Kindertagesbetreuung Januar 2014	1.279 T€	-
- Landezuweisung aus der Ausgleichsabgabe 1. Hj. 2014	312 T€	-
- Landeserstattung Unterhaltsvorschuss für Januar 2014	49 T€	-
Summe	15.535 T€	13.943 T€

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet in 2014, neben den erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen für Investitionsfördermaßnahmen, die entsprechend der zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (siehe dortige Erläuterung) über den Zeitraum ihrer Zweckbindungsfrist ertragswirksam aufgelöst werden, eine vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlung der Bundesagentur für Arbeit (Personalkostenerstattung für kommunales Personal im Jobcenter) sowie Mietzahlungen für Januar 2015.

IV. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Vorbemerkung

In der Ergebnisrechnung sind die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander nachzuweisen. Die Ausführung des Haushalts erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der im Haushaltsplan dargestellten Budget- und Bewirtschaftungsgrundsätze.

Aufgrund der Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr ergaben sich in 2014 Fortschreibungen der Haushaltsplanansätze. Die sich hieraus ergebenden Plan-Veränderungen sind im Zahlenwerk der Jahresrechnung in der Spalte "fortgeschriebener Ansatz" enthalten.

Allgemeiner Überblick zum Haushalt 2014

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis von + 3,2 Mio € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung (Ausgleich) bedeutet dies eine Verbesserung in ebendieser Höhe.

Hierzu trugen insbesondere folgende wesentliche Veränderungen bei:

- Verlustübernahmen für verbundene Unternehmen und Beteiligungen (insbes. geringere Verlustausgleichszahlung an die Kreisholding u. a. aufgrund höherer Ausschüttungen der RSAG und GWG sowie geringerer Verkehrsverluste bei der RSVG und LVG; darüber hinaus u. a. höhere Ausschüttung BRS)	+ 9,9 Mio €
- Mehrerträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Gebühren SVA und Bauamt) sowie aus ordnungsrechtlichen Erträgen (insbes. SVA)	+ 2,0 Mio €
- Wenigeraufwand für Gebäudesanierungen (durch die Verschiebung der Sanierung des Berufskollegs in Hennef entfielen die für 2014 geplanten Aufwendungen für den (Teil-) Abriss des Schulgebäudes)	+ 1,5 Mio €
- Verbesserungen in den Bereichen Planung und Straßenbau (Zusätzliche Erträge aus Landeserstattung für Mehrkosten Siegtalradweg, geringere Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen)	+ 1,3 Mio €
- Veränderungen im Bereich der sozialen Leistungen (insbes. Mehraufwand für Transferleistungen SGB XII, 4,0 Mio €, saldierte Verschlechterungen bei den Leistungen nach dem SGB II und BuT, 1,4 Mio €, sowie Wenigerertrag aus der Landeszuweisung Wohngeldersparnis, 2,3 Mio €)	- 8,3 Mio €
- Personal- und Versorgungsaufwand (saldiert) (Mehraufwendungen für die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie den Beitrag an die Versorgungskasse)	- 1,5 Mio €
Veränderungen im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft (Wenigererträge bei den Schlüsselzuweisungen inkl. ELAG, 6 Mio €, die zum Teil durch Verbesserungen beim Zinsaufwand und den Umlagen ausgeglichen werden)	- 1,4 Mio €

Mehrbelastung Jugendamt

Aus dem Saldo der Erträge aus der **Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt** und den saldierten Aufwendungen im Jugendamtshaushalt (inkl. Erziehungsberatung) ergab sich in 2014 ein **Überschuss** von rd. **1,6 Mio €**.

Der Überschuss ist im Wesentlichen auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Die Betreuung in Kindertageseinrichtungen schließt mit einem positiven Saldo aus Erträgen und Aufwendungen in Höhe von ab. 0,3 Mio €
- Für Jugendhilfeleistungen waren in 2014 gegenüber der Planung insgesamt rd. 2,6 Mio € mehr aufzuwenden. Dem gegenüber standen Mehrerträge aus Kostenerstattungen anderer Jugendhilfeträger in Umfang von rund 2,1 Mio € (vgl. Erläuterungen zu Position 1.6 der Ergebnisrechnung), so dass sich bei den Jugendhilfeleistungen per saldo die Verschlechterung auf reduziert. - 0,5 Mio €
- Bei den Personalaufwendungen sowie den Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung ergab sich eine Verbesserung von insgesamt rd. 0,4 Mio €.
- Aus der Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt waren in 2014 aufgrund höherer Umlagegrundlagen der Gemeinden im Kreisgebiet Mehrerträge von rd. 1,5 Mio € zu verzeichnen.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

Im Gesamtergebnis stellen sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

1. Erträge in T€

	Planansatz 2014 T€	Fortgeschr. Ansatz 2014 T€	Ergebnis 2014 T€	Veränderung Verbess. (+) / Verschl. (-) T€
1.1 Steuern und ähnliche Abgaben <i>Pauschale Zuwendung aus der Wohngeld- ersparnis des Landes</i>	16.000	16.000	13.686	- 2.314
1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	403.433	403.433	403.058	- 375
<i>darunter:</i>				
<i>Kreisumlage allgemein</i>	234.212	234.212	235.986	+ 1.774
<i>Schlüsselzuweisungen</i>	80.214	80.214	73.430	- 6.784
<i>Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt</i>	42.046	42.046	43.513	+ 1.467
<i>Kreisumlage Mehrbelastung ÖPNV</i>	12.462	12.462	12.628	+ 166
1.3 Sonstige Transfererträge	3.415	3.415	3.400	- 15
1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	97.030	97.030	95.509	- 1.521
1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.867	3.867	3.391	- 476
1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	72.196	72.196	78.169	+ 5.973
1.7 Sonstige ordentliche Erträge	6.237	6.237	10.757	+ 4.520
Ordentliche Erträge	602.178	602.178	607.970	+ 5.792
1.8 Finanzerträge	8.903	8.903	8.543	- 360
Insgesamt	611.081	611.081	616.513	+ 5.432

1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Zuweisung aus der Verteilung der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben zur Kompensation der im Zusammenhang mit den SGB II - Leistungen entstehenden Belastungen blieb in 2014 um rd. 2,3 Mio € hinter den Erwartungen zurück.

1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergaben sich verschiedene Veränderungen, die sich insgesamt zu einem Wenigerertrag von rd. - 0,4 Mio € saldieren. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Positionen:

Kreisschlüsselzuweisungen

- 6,8 Mio €

Die Schlüsselzuweisungen blieben insgesamt hinter den der Haushaltsplanung 2013/2014 zugrunde liegenden Erwartungen, die auf den Orientierungsdaten des Landes beruhten, um 5,2 Mio € zurück.

Hinzu kommt die Neuregelung der Einheitslastenabrechnung durch den Landesgesetzgeber aus Dezember 2013, wonach die Abrechnung jeweils um zwei Jahre zeitverzögert im Wege der Kürzung der Kreisschlüsselzuweisungen erfolgt. In 2014 erfolgte die Abrechnung des Jahres 2012; die Schlüsselzuweisungen für den Rhein-Sieg-Kreis wurden in diesem Zusammenhang um rd. 1,6 Mio € gekürzt.

Kreisumlagen + 3,4 Mio €

Aufgrund einer günstigen Entwicklung bei den Umlagegrundlagen der Städte und Gemeinden ergaben sich bei allen Umlagen Mehrerträge.

Landeszuweisung für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege + 2,1 Mio €

Aufgrund der Entwicklung der Platzzahlen in den Kindertageseinrichtungen und den Tagespflegestellen ist einerseits die Zuweisung des Landes deutlich angestiegen, auf der anderen Seite ergeben sich aber auch Mehraufwendungen, die die Mehrerträge an dieser Stelle übersteigen (vgl. Erläuterung zu Position 2.5, Transferaufwendungen).

Regionale 2010 - Siegtalradweg + 1,1 Mio €

Ursächlich sind nicht geplante, nachträgliche Landeszuweisungen für die in Vorjahren entstandenen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Regionale 2010 - Projekt "Ausbau des Siegtalradwegs".

1.3 Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge beinhalten vor allem Erstattungen anderer Sozialleistungsträger, Kostenbeiträge, Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen und Rückzahlungen gewährter Sozial- und Jugendhilfeleistungen. Per saldo ergaben sich in 2014 hieraus keine nennenswerten Veränderungen.

1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie Elternbeiträge. Die wichtigsten Gebühren und Entgelte entwickelten sich in 2014 wie folgt (in Mio €):

	<u>Ansatz</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Veränd.</u>
Gebührenhaushalt Abfallentsorgung	64,1	64,5	+ 0,4
Gebühren Rettungsdienst, Leitstelle, Feuerschutz	17,5	14,1	- 3,4
Gebühren des Straßenverkehrsamtes	6,4	7,1	+ 0,7
Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen	4,2	4,7	+ 0,5
Gebühren Kataster- und Vermessungsamt, Gutachterausschuss	1,3	1,3	-
Gebühren der Bauaufsicht	0,7	1,1	+ 0,4
Aufenthaltsregelungen, Staatsangehörigkeitsrecht	0,6	0,6	-
Gebühren des Gesundheitsamtes	0,4	0,5	+ 0,1
Gebühren im Bereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung	0,4	0,3	- 0,1
Gebühren für wasser- und abfallrechtliche Erlaubnisse, Immissionsschutz	0,3	0,3	-
Ordnungsangelegenheiten, Polizeiverwaltung	0,2	0,2	-

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Im Gebührenhaushalt "Abfallentsorgung" ergab sich im Ergebnis 2014 bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten eine Verbesserung von rd. 0,4 Mio €. Dies ist zum einen auf höhere Gebührenerträge von rd. 1,3 Mio € sowie zum anderen auf die hier enthaltene und gegenüber der Haushaltsplanung um rd. 0,9 Mio € geringere Entnahme aus dem Sonderposten zur Stabilisierung der Abfallgebühren zurückzuführen.

Das bedeutet, der Gebührenhaushalt hat per saldo in Aufwand und Ertrag in 2014 um rd. 0,9 Mio € besser abgeschlossen als geplant.

Neben geringfügigen Verschlechterungen bei den Gebührenerträgen im Bereich des Feuer- und Brandschutzes waren vor allem in den Gebührenhaushalten "Rettungsdienst" (- 2,95 Mio €) und "Leitstellenanteile Rettungsdienst" (- 0,45 Mio €) erhebliche Wenigererträge zu verzeichnen.

Ursächlich hierfür waren insbesondere die bisher - entgegen den Erwartungen bei der Haushaltsplanung - nicht eingetretenen Fallzahlensteigerungen, die infolge der Umsetzung des neuen Rettungsdienstbedarfsplans prognostiziert waren. Dies wiederum ist auf die eingetretenen Verzögerungen bei der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans zurückzuführen.

Die Gesamtverschlechterung im Gebührenhaushalt Rettungsdienst ergibt sich wie folgt:

geringere Gebührenerträge für rettungsdienstliche Leistungen, rd.	- 3,21 Mio €
höhere Entnahme aus dem Sonderposten "Gebührenaussgleich", rd.	+0,24 Mio €
(Somit Verschlechterung im Gebührenhaushalt gegenüber der Planung in ebendieser Höhe; insgesamt ergibt sich eine Unterdeckung von rd. 2,24 Mio €, die durch Entnahme aus dem Sonderposten gedeckt werden konnte; vgl. auch Position 2.3 der Erläuterungen zur Bilanz, PASSIVA.)	
gesamt	-2,95 Mio €

1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Geringere Erträge als geplant ergaben sich insbesondere für die Nutzung des Kreisfeuerwehrhauses (240 T€) und für die Stromvergütung des Blockheizkraftwerkes (141 T€).

1.6 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mehrerträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen i. H. v. rd. + 6,0 Mio € sind im Wesentlichen auf folgende Veränderungen gegenüber dem Plan zurückzuführen:

- Erstattungen von anderen Jugendhilfeträgern	+ 2,1 Mio €
- Bundeserstattung für Schulsozialarbeit / BuT	+ 1,9 Mio €
- Erstattungen im Gebührenhaushalt Abfallentsorgung	+ 0,8 Mio €
- Erstattungsanspruch gegen and. Dienstherrn gem. § 107b BeamtVG	+ 0,3 Mio €
- Landeserstattung für Beweiserhebungskosten d. Versorgungsamtes	+ 0,3 Mio €
- Erstattung für Wahlen (Nachzahlung Bundestagswahl 2013)	+ 0,2 Mio €

Die deutliche Steigerung bei den Erstattungen von anderen Jugendhilfeträgern für vorläufige Kostenübernahmen durch den Rhein-Sieg-Kreis ist auf eine in 2014 erfolgte Aufarbeitung von Bearbeitungsrückständen zurückzuführen, so dass es sich hier voraussichtlich um einen Einmaleffekt handelt.

Die bis zum Jahr 2013 erhaltenen Mittel aus der Bundeserstattung für die Schulsozialarbeit konnten bis Ende 2013 nicht vollständig zweckentsprechend verwendet werden. Der größte Teil der bis dato nicht verwendeten Mittel wurde in 2014 verbraucht; die im Jahresabschluss 2013 gebildete Verbindlichkeit wurde in diesem Umfang (2,4 Mio €) in 2014 aufgelöst und führte zu Mehrerträgen, denen jedoch in gleicher Höhe Mehraufwendungen entgegen stehen (vgl. insbesondere Position 2.3 der Ergebnisrechnung).

Gegenläufig waren Wenigererträge bei den Bundesmitten für Leistungen zur Bildungs- und Teilhabe -BuT- (0,5 Mio €) zu verzeichnen, die seit dem Jahr 2014 innerhalb Nordrhein-Westfalens kommunaldifferenziert im Verhältnis der örtlich entstandenen Aufwendungen verteilt werden.

Im Gebührenhaushalt Abfallentsorgung ergaben sich aus der Abrechnung der Entsorgungsleistungen des Jahres 2013 mit der RSAG mbH (+ 1,3 Mio €) und geringeren Erstattungen aus den Verwertungserlösen im Bereich Papier/Pappe/Karton per saldo Mehrerträge im Umfang von rd. 0,8 Mio €.

Die Erstattungsansprüche gegen andere Dienstherrn für zu übernehmende Versorgungsleistungen gemäß § 107b des Beamtenversorgungsgesetzes (BVG) sind gestiegen, weil sich insbesondere die Ansprüche gegenüber dem Land für das im Rahmen von Aufgabenübertragungen übernommene Personal erhöht haben.

1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Ursächlich für die Verbesserungen in Höhe von 4,5 Mio € waren insbesondere folgende größere Veränderungen:

- Auflösung von Personalrückstellungen	+ 2,3 Mio €
- Bußgelder Straßenverkehrsamt	+ 0,9 Mio €
- Auflösung von sonstigen Rückstellungen	+ 0,8 Mio €

Zusätzliche Auflösungen von Personalrückstellungen ergaben sich aus dem Wegfall von Pensionsansprüchen entweder durch Abfindungszahlung an den neuen Dienstherrn bei Wechsel der Beamten zu anderen Behörden oder durch Tod der Pensionsberechtigten.

Es wurden darüber hinaus sonstige Rückstellungen wegen Wegfall des Risikos teilweise aufgelöst (insbesondere Verlustabdeckung SSB, 0,2 Mio €, und Sanierungsmaßnahmen der Gebäudewirtschaft, 0,3 Mio €).

1.8 Finanzerträge

Die gegenüber der Veranschlagung ausgewiesene Verschlechterung in Höhe von rd. 360 T€ ergibt sich insbesondere aus aufgrund des allgemeinen Zinsniveaus geringeren Zinserträgen aus den an die BRS und Troikomm vergebenen Darlehen (entsprechend ergaben sich auch geringere Zinsaufwendungen), geringeren Gewinnausschüttungen der RSAG mbH (1 Mio €, der größte Anteil der Gewinnausschüttung der RSAG wurde entgegen der in der Haushaltsplanung noch vorgesehenen unmittelbaren Vereinnahmung im Kreishaushalt wegen der

Einbringung in die Kreisholding von dieser vereinnahmt und führte damit zur Verminderung der erforderlichen Verlustabdeckung, siehe Position 2.6) werden durch höhere Ausschüttungen von der BRS (0,9 Mio €) und der Kreissparkasse Köln (0,1 Mio €) ausgeglichen.

2. Aufwendungen in T€

	Planansatz 2014 T€	Fortgeschr. Ansatz 2014 T€	Ergebnis 2014 T€	Veränderung Planansatz/Erg. Verbess. (+) / Verschl. (-) T€
2.1 Personalaufwendungen	72.281	72.281	74.555	- 2.274
2.2 Versorgungsaufwendungen	6.084	6.084	7.979	<u>- 1.895</u> - 4.169
2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.175	120.512	117.043	+ 2.132
2.4 Bilanzielle Abschreibungen	12.257	12.257	11.956	+ 301
2.5 Transferaufwendungen	346.973	346.983	355.088	- 8.115
2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.597	47.650	39.431	+ 6.166
Ordentliche Aufwendungen	602.367	605.767	606.052	- 3.685
2.7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.714	8.714	7.302	+ 1.412
Insgesamt	611.081	614.481	613.354	- 2.273

2.1 / 2.2 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen ergibt sich insgesamt eine Überschreitung in Höhe von 4,2 Mio € (insbesondere Mehraufwendungen für die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie den Beitrag an die Versorgungskasse). Dem stehen höhere Erträge i.H.v. 2,7 Mio € aus der Auflösung von Personalrückstellungen gegenüber.

Für die Pensions- und Beihilferückstellungen waren per saldo 1,1 Mio € zusätzlich erforderlich. Die geplante Umlage an die Versorgungskasse wurde um 0,4 Mio € überschritten.

2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In der Kontengruppe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen hat sich per saldo eine Verbesserung gegenüber den ursprünglichen Ansätzen von rd. 2,1 Mio € ergeben, die auf die folgenden wesentlichen Veränderungen zurückzuführen ist:

- Rettungswesen + 2,9 Mio €
Veranschlagte Maßnahmen aus der geplanten Umsetzung des neuen Rettungsdienstbedarfsplans konnten nur zum Teil durchgeführt werden.

Jahresabschluss zum 31.12.2014

- Gebäudewirtschaft:
+ 2,6 Mio €
- Da sich der Beginn der Generalsanierung des BK Hennef verzögert hat, wurden die bereits veranschlagten Mittel (1,3 Mio €) in das Jahr 2015 übertragen.

Weiteren Einsparungen i.H.v. 1,3 Mio € an dieser Stelle ergaben sich, weil Aufwendungen bei den "Sonstigen ordentlichen Aufwendungen" (siehe Position 2.6) zu buchen waren.
- Natur- und Landschaftsschutz
+ 0,6 Mio €
- Geplante Schutzgebiets- und Biotoppflegemaßnahmen und insbesondere Maßnahmen im Rahmen des Projekts "chance 7" konnten wegen Verzögerungen nicht wie geplant durchgeführt werden.
- Sozialamt (Förderung der Schulsozialarbeit)
- 2,3 Mio €
- Für Erstattungen an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Zusammenhang mit Aufgabenübernahmen im Bereich Schulsozialarbeit waren im Haushalt 2014 keine Mittel vorgesehen, da die Bundesmittel für diesen Zweck am 31.12.2013 ausliefen. Die Förderung der Schulsozialarbeit konnte jedoch in 2014 mit Hilfe der bis Ende 2013 noch nicht verwendeten Bundesmittel fortgeführt werden. Den Mehraufwendungen stehen entsprechende Erträge (siehe Erläuterung zu Position 1.6) gegenüber.
- Abfallentsorgung
- 0,9 Mio €
- Die von der RSAG AöR angeforderte Umlage für das Jahr 2014 lag über dem Planansatz, der noch auf Basis der Dienstleistung der RSAG mbH kalkuliert war. Die AöR wurde zum 01.01.2014 gegründet und übernimmt gegenüber den von der RSAG GmbH erbrachten Dienstleistungen zusätzliche Aufgaben.
- Jugendamt
- 0,5 Mio €
- Für Erstattungen an andere Jugendhilfeträger ergab sich ein höherer Bedarf.
- Wahlen
- 0,5 Mio €
- Die Abrechnung der Bundestagswahl 2013 erfolgte wider Erwarten erst in 2014. Den Aufwendungen (ca. 300 T€) standen Mehrerträge gegenüber. Darüber hinaus war die Wahl des Landrats zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch für 2015 vorgesehen.

2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern.

Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung i. H. v. 0,3 Mio € ergaben sich insbesondere aus Verzögerungen bei Investitionen, die in 2014 nicht wie geplant abgeschlossen werden konnten (vor allem in den Bereichen IT und Straßenbau) und daher noch keinen Abschreibungsaufwand verursachten.

2.5 Transferaufwendungen

Im Bereich der Transferaufwendungen ergab sich in 2014 folgende Entwicklung:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Verb. + / Verschl. - T€
Landschaftsumlage	120.198	120.151	+ 47
Soziale Sicherung	166.571	172.455	- 5.884
Jugendhilfe	54.471	59.009	- 4.538
Sonstige Transferaufwendungen	5.733	3.473	+ 2.260
Transferaufwendungen insgesamt	346.973	355.088	- 8.115

- Aufgrund einer abweichenden Entwicklung der Umlagegrundlagen gegenüber der Haushaltsplanung für das zweite Jahr des Doppelhaushalts 2013/2014 ergibt sich im Plan / Ist - Vergleich bei der Landschaftsumlage eine geringfügige Verbesserung.
- Bei den Transferaufwendungen für die soziale Sicherung waren gegenüber der Veranschlagung rd. 5,9 Mio. € mehr aufzuwenden. Dies ist auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Veränderung T€ (Verbess. = + Verschl. = -)
Grundsicherung für Arbeitssuchende - SGB II -	92.049	93.385	-1.336
davon -- Kosten der Unterkunft und Heizung	86.350	88.704	- 2.354
-- Leistungen Bildungs- und Teilhabepaket SGB II	3.322	2.534	+ 788
-- Sonstige Leistungen	2.377	2.147	+ 230
Sozialleistungen (örtl. Träger) -SGB XII-	69.377	73.381	- 4.004
davon -- Hilfe zum Lebensunterhalt	4.461	6.425	- 1.965
-- Hilfe zur Pflege / Pflegegeld	27.132	28.198	- 1.067
-- Eingliederungshilfe	7.182	8.468	- 1.286
-- Krankenhilfe	3.500	2.807	+ 693
-- Sonstige Hilfen	374	465	- 91
-- Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung	26.728	27.016	- 288
Förderung von Pflegeeinrichtungen	2.501	3.004	- 503
Leistungen Bildungs- und Teilhabepaket BKGG	1.250	974	+ 276
Sonstige Transferaufwendungen soziale Sicherung	1.394	1.711	- 317
Soziale Sicherung (insgesamt)	166.571	172.455	- 5.884

- Bei den Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) ergab sich in 2014 im Bereich Kosten der Unterkunft eine stärkere Steigerung der Aufwendungen, als erwartet. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Fallzahlen: im Jahresmittel lag die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II um rd. 240 über der des Vorjahres. Gegenläufig ergaben sich bei den Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) für Anspruchsberechtigte nach dem SGB II geringere Aufwendungen im Vergleich zur Haushaltsplanung. Gegenüber dem Vorjahr ist die Inanspruchnahme dieser Leistungen jedoch weiter angestiegen. Die auf den Rhein-Sieg-Kreis entfallenden Bundesmittel für BuT-Leistungen reichen insgesamt nicht aus, um die Leistungen kostendeckend zu finanzieren. Für 2014 ergab sich - unter Berücksichtigung der Wenigeraufwendungen für BuT-Leistungen nach dem BKGG - eine

jahresbezogene Unterfinanzierung im Bereich der BuT-Transferleistungen in Höhe von rd. 0,4 Mio € (ohne Verwaltungsaufwand - auch hier war eine Unterdeckung in Höhe von etwa 0,4 Mio € zu verzeichnen).

- Für die Sozialleistungen des örtlichen Trägers nach dem SGB XII waren in 2014 abermals deutlich mehr Mittel aufzuwenden. Hierzu trugen vor allem die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Pflege als auch der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen bei. Ursächlich sind vor allem weitere Fallzahlensteigerungen, aber auch steigende Aufwendungen für Hilfen in Einrichtungen je Einzelfall (z. B. Heimkosten). Bei der Eingliederungshilfe sind nach wie vor deutliche Kosten- und Fallzahlensteigerungen für Schulbegleitungen zu beobachten, die für den entstandenen Mehraufwand in diesem Bereich ursächlich sind. Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass dieser Trend auch in den kommenden Jahren anhalten wird.
- Die Sonstigen Transferaufwendungen für die soziale Sicherung enthalten vor allem die Förderungen von Einrichtungen und Diensten freier Träger der Wohlfahrtspflege sowie die begleitenden Hilfen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Behinderung, die aus Mitteln der Ausgleichsabgabe vom Land refinanziert werden. Die sowohl gegenüber der Haushaltsplanung als auch gegenüber dem Vorjahr höheren Aufwendungen sind zurückzuführen auf eine gestiegene Inanspruchnahme des Fahrdienstes für Behinderte (48 T€) sowie eine Zunahme der begleitenden Maßnahmen zur Arbeits- und Berufsförderung behinderter Arbeitnehmer/-innen. Letztere werden durch entsprechend höhere Landeszuweisungen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe refinanziert.

- Bei den Transferleistungen der Jugendhilfe ergaben sich folgende Veränderungen:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Veränderung T€ (Verbess. = + Verschl. = -)
Leistungen für Hilfeempfänger	20.018	22.274	- 2.255
davon -- Heimerziehung / gemeinsame Unterbringungen von Mutter u. Kind	11.943	13.031	- 1.088
-- Erziehung in Pflegefamilien	2.085	2.645	- 560
-- Stationäre und Ambulante Eingliederungshilfen	1.679	1.441	+ 238
-- Erziehung in Tagesgruppen	1.335	1.695	- 360
-- Sozialpädagogische Familienhilfe	1.148	1.423	- 275
-- Erziehungsbeistandschaften	640	493	+ 147
-- Schutz von Minderjährigen (Bereitschaftspflege)	512	709	- 197
-- Sonstige Hilfen und Förderungen	676	835	- 159
Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen	29.115	31.127	- 2.012
Förderung von Kindern in Tagespflege	1.737	2.181	- 444
Leistungen n. d. Unterhaltsvorschussgesetz	1.508	1.418	+ 90
Sonstige Zuschüsse (Offene Türen, Jugendschutz, ...)	2.092	2.009	+ 83
Jugendhilfe insgesamt	54.471	59.009	- 4.538

- Bei den Leistungen für Hilfeempfänger ergeben sich in 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutliche Fallzahlensteigerungen in den Bereichen gemeinsame Unterbringungen von Mutter und Kind und im Bereich der Erziehung in Pflegefamilien. Diese führen zu entsprechenden Mehraufwendungen. Im

Bereich der Heimerziehung gibt es nur geringfügige Abweichungen bei den Fallzahlen. Neben den genannten Fallzahlensteigerungen führen jedoch auch hier gestiegene Pflegesätze zu Mehraufwendungen.

- Der deutliche Anstieg der Plätze für unter Dreijährige zum Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 (ab 01.08.2013) schlägt im Jahr 2014 vollständig durch. Zum 01.08.2014 sind in geringerem Maße weitere u3 Plätze hinzugekommen; ebenso gab es eine neue ü3-Gruppe sowie vereinzelte provisorische bzw. zeitlich befristete Lösungen für zusätzliche u3-Plätze, die zu finanzieren waren.

Entsprechend erhöhten sich die Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen sowie die Aufwendungen zur Förderung von Kindern in Tagespflege.

- Bei den sonstigen Transferaufwendungen handelt es sich um Zuweisungen und Zuschüsse sowie sonstige Transferleistungen außerhalb des Sozial- und Jugendhilfebereichs. Hierin enthalten sind vor allem die Weiterleitung der Landesmittel zur Förderung des Ausbildungsverkehrs im ÖPNV nach § 11a ÖPNVG ("Ausbildungsverkehrspauschale") inkl. der Aufwendungen aus der Auflösung früherer Investitionsförderungen an Verkehrsunternehmen (rd. 1,4 Mio €), Aufwendungen in den Bereichen der Gesundheitsfürsorge (rd. 0,9 Mio €), Schule und Kultur (rd. 0,4 Mio €), für Zuwendungen an Beteiligungen (rd. 0,2 Mio €) und die Regionalplanung (rd. 0,2 Mio €).

Die Veränderung gegenüber dem Ansatz ist zurückzuführen auf einen geänderten Nachweis der Mittel aus der ÖPNV-Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG, die seit 2014 aufgrund ihrer Verwendung zur Abdeckung der entstandenen Verkehrsverluste im Bereich der "Sonstigen ordentlichen Aufwendungen" nachgewiesen werden.

2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen lagen per saldo um rd. 6,2 Mio € unter der Veranschlagung; es ergaben sich insbesondere folgende Veränderungen (Verbesserung + / Verschlechterung -):

- Beteiligungen + 7,5 Mio €

Die Verlustausgleichszahlung an die Kreisholding lag wegen höherer Gewinnausschüttungen der RSAG und GWG und gleichzeitig geringerer Verkehrsverluste der RSVG und LVG um 8,6 Mio € unter der Veranschlagung. Mehraufwendungen für die Verlustabdeckung der SSB (339 T€) stehen geringere Verlustabdeckungen der KVB (804 T€) und RSVG (444 T€) gegenüber.

Gegenläufig ergaben sich Mehraufwendungen durch die Verwendung der Mittel aus der ÖPNV-Pauschale zur Abdeckung entstandener Verkehrsverluste (rd. 2 Mio €, siehe auch Erläuterung der "Sonstigen Transferaufwendungen", oben).

- Allgemeine Finanzwirtschaft + 0,8 Mio €

Die Abwicklung der Rückzahlungsverpflichtungen nach dem Einheitslastenabrechnungsänderungsgesetz (ELAGÄndG) erfolgt im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs im Wege der Verrechnung mit den Kreisschlüsselzuweisungen. Daher entsteht aufwandsseitig die genannte Verbesserung an dieser Stelle, der jedoch Wenigererträge bei den Kreisschlüsselzuweisungen entgegenstehen.

- Gebäudewirtschaft: - 1,3 Mio €
Es entstanden zusätzliche Kosten für Sachverständige, Gutachten und Planungsleistungen, v. a. im Rahmen der Brandschutzsanierung des Kreishauses. Dem Mehraufwand an dieser Stelle stehen Wenigeraufwendungen im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (vgl. Ziffer 2.3) entgegen.

- Maßnahmen der Wirtschaftsförderung (EFRE-Projekte): - 0,6 Mio €
Das EFRE-Projekt "Naturerlebnisregion Sieg" wurde in 2014 abgeschlossen. Den Mehraufwendungen, für die Ermächtigungen aus 2013 nach 2014 vorgetragen waren, stehen entsprechend höhere Erträge aus Landeszuweisungen entgegen (siehe Erträge, Ziffer 1.2).

2.7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Aufgrund noch nicht in Anspruch genommener Ermächtigungen für die Aufnahme von Kreditmarktdarlehen, der Inanspruchnahme von zinsgünstigen variablen Finanzierungen sowie der insgesamt günstigen Zinsentwicklung konnten gegenüber der Veranschlagung rd. 1,4 Mio € erspart werden.

V. Erläuterungen zu den Positionen der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Die Finanzrechnung bildet die Veränderung der liquiden Mittel ab.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2014 ergibt sich aus dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie aus den Veränderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln.

Entwicklung der Liquidität (mit Vergleich zur Ergebnisrechnung)

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene **Bestand an liquiden Mitteln** beläuft sich (einschließlich fremder Mittel) zum 31.12.2014 auf **1.965.689,80 €**; gegenüber dem Vorjahr (11.457.933,33 €) ergibt sich damit ein **Liquiditätsrückgang in Höhe von rd. 9,5 Mio €**, der auf folgende Sachverhalte zurückzuführen ist:

➤ Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die im Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit dargestellten Ein- und Auszahlungen entsprechen sachlich den Positionen der Ergebnisrechnung. Die sich per 31.12.2014 bei dieser Position ergebende Überdeckung von **+ 9,3 Mio €** weicht um rd. + 6,1 Mio € von der Ergebnisrechnung (+ 3,2 Mio €) ab.

Die Differenz ist insbesondere zurückzuführen auf:

-- saldierten Abschreibungsaufwand	rd. 6,6 Mio €
-- ergebniswirksamen Zuwachs an Rückstellungen	rd. 6,5 Mio €
-- Abnahme der sonstigen aktiven RAP*	rd. 3,2 Mio €
-- Aufwand aus Auflösung aktiver RAP aus Zuwendungen	rd. 1,5 Mio €
-- Zunahme der saldierten Verbindlichkeiten aus LuL und Transferleistungen	rd. 1,2 Mio €
-- Veränderung Einzahlungen a-konto und Klärungsliste	<u>rd. 0,4 Mio €</u>
	<i>rd. 19,4 Mio €</i>

Gegenläufig waren insbesondere zu verzeichnen:

-- Auflösung Verbindlichkeiten "Schulsozialarbeit" + "BuT"	rd. 4,6 Mio €
-- Auflösung Sonderposten Gebührenhaushalte	rd. 4,5 Mio €
-- Zunahme der Forderungen aus Gebühren und Transfer	rd. 1,7 Mio €
-- Abnahme der sonstigen passiven RAP	rd. 1,2 Mio €
-- Ertrag aus der Auflösung passiver RAP aus Zuwendungen	<u>rd. 1,2 Mio €</u>
	<i>rd. 13,2 Mio €</i>

* Ursächlich für die Veränderung der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten war die Umlagezahlung an die zum 01.01.2014 neu gegründete RSAG AöR im Dezember 2013.

➤ Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die investiven Auszahlungen (Baumaßnahmen, Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, Erwerb von Finanzanlagen, etc.) überstiegen die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (vor allem aus Zuweisungen im Bereich Straßenbau und aus der Veräußerung des 0,1 %igen SSB-Anteils) in 2014 per saldo um rd. **- 10,1 Mio €**

Der Bestand an Liquiditätskrediten verminderte sich im Jahr 2014 von rd. 34,2 Mio € auf rd. 18,9 Mio €, somit um **- 15,3 Mio €**

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen überstiegen die Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten (inkl. Umschuldungen / Sondertilgungen) in 2014 um: **+ 5,8 Mio €**

➤ Bestand an fremden Finanzmitteln

Zu berücksichtigen ist zudem die in der Ergebnisrechnung nicht nachgewiesene Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln (durchlaufende Gelder), der sich in 2014 per saldo um erhöhte. **+ 0,8 Mio €**

Liquiditätsrückgang gesamt **- 9,5 Mio €**

Entwicklung gegenüber der Finanzplanung (Plan / Ist-Vergleich)

Die **eigenen Finanzmittel** entwickelten sich im Jahr 2014 gegenüber der Haushaltsplanung um rd. **- 13,1 Mio €** schlechter, als erwartet. Ursächlich hierfür war vor allem die in 2014 erfolgte Tilgung von Liquiditätskrediten im Umfang von rd. 15,3 Mio €, die in der Planung nicht berücksichtigt wird. Im Einzelnen ergaben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen:

Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit verbesserte sich gegenüber der Haushaltsplanung um rd. 0,5 Mio €.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen:

– **Beteiligungsmanagement** (insb. Verbesserungen bei der Kreisholding und höhere Gewinnausschüttungen der BRS und der Kreissparkasse) **+ 10,8 Mio €**

– **Verbesserungen Gebührenhaushalt Abfallentsorgung (saldiert)** **+ 5,2 Mio €**
Ursächlich war vor allem, dass aufgrund der Neugründung der RSAG AöR zum 01.01.2014 die erste Umlagezahlung bereits im Dezember 2013 geleistet wurde und daher in 2014 nur 11 Raten fällig waren.

– **Gebäudewirtschaft** **+ 3,2 Mio €**
insbesondere weniger Auszahlungen für Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden

– **Straßenverkehrsamt** **+ 1,5 Mio €**
vor allem höhere Einzahlungen aus Gebühren und Bußgeldern

Jahresabschluss zum 31.12.2014

– Verbesserung Planungsangelegenheiten (insbesondere Landesmittel für Regionale 2010 - Projekt Siegtalradweg)	+ 0,9 Mio €
– Verschlechterungen Sozialamt, saldiert Insbesondere geringere Einzahlung aus der Zuweisungen Wohngeldersparnis (- 2,3 Mio €) und Kostenerstattungen SGB II / BuT (- 2,4 Mio €) sowie zusätzliche Auszahlungen für Schulsozialarbeit (- 2,4 Mio €) und höhere Auszahlungen für Transferleistungen (- 7,0 Mio €).	- 14,6 Mio €
– saldierte Verschlechterungen Allgemeine Finanzwirtschaft (insbesondere geringere Schlüsselzuweisungen, gegenläufig höhere Umlagen und Zinersparnisse)	- 2,4 Mio €
– Verschlechterungen Kreisjugendamt, saldiert (höhere Auszahlungen für Jugendhilfeleistungen und Kindertagesbetreuung, die nur teilweise durch zusätzliche Einzahlungen aus Kostenerstattungen anderer Jugendhilfeträger sowie Landeszuwendungen und Elternbeiträge im Bereich der Kindertagesbetreuung kompensiert werden)	- 2,7 Mio €
– Bevölkerungsschutz, per saldo (negativer Saldo aus geringeren Gebühren und weniger Auszahlungen im Bereich Rettungsdienst/Leitstelle)	- 1,5 Mio €
– höhere Auszahlungen für Personal- / Versorgungsangelegenheiten	- 1,2 Mio €
– Sonstige Veränderungen, per saldo	+ 1,3 Mio €

Saldo aus Investitionstätigkeit

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergaben sich in der Ausführung des Haushalts 2014 Verbesserungen von rd. + 6,3 Mio €.

Dies ist insbesondere auf folgende Positionen zurückzuführen:

– Investitionen der Gebäudewirtschaft Insbesondere wegen Verzögerungen im Rahmen der Brandschutzsanierung des Kreishauses und der Sanierung des BK Hennef fielen in 2014 gegenüber der Planung geringere Investitionsauszahlungen an.	+ 7,1 Mio €
– Einzahlung aus der Veräußerung von SSB-Anteilen Der Kaufpreis für den im Dezember 2013 veräußerten 0,1%-Anteil wurde im Januar 2014 gezahlt.	+ 5,8 Mio €
– Stiftung Festspielhaus Beethoven Die Trägerstiftung zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das geplante Festspielhaus wurde noch nicht gegründet.	+ 1,0 Mio €
– Verzögerungen bei Beschaffungsmaßnahmen der Schulverwaltung Wegen noch nicht abgeschlossener Sanierungsarbeiten an den Berufskollegs wurden die entsprechenden Investitionsmaßnahmen verschoben.	+ 0,3 Mio €
– Saldierte Veränderung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskostenförderungen (Kindertageseinrichtungen)	+ 0,5 Mio €
– Auszahlung zum Erwerb von Wertpapieren (Auszahlungen für Inhaberschuldverschreibungen aus einem freien Anteil der Schadenersatzgelder aus dem Bereich Abfallentsorgung)	- 4,0 Mio €
– Auszahlung für Straßenbaumaßnahmen	- 2,5 Mio €

Jahresabschluss zum 31.12.2014

(verzögerte Maßnahmen, für die Ermächtigungen aus Vorjahren übertragen waren, wurden größtenteils in 2014 durchgeführt - insbesondere Ausbau K17 in Ruppichteroth oder K29 Umgehung Troisdorf-Kriegsdorf)

– Höhere Auszahlungen im Bereich Rettungswesen (aus Ermächtigungsübertragungen 2013, vor allem im Zusammenhang mit der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans)	- 1,3 Mio €
– Beschaffungsmaßnahmen im IT-Bereich (insbesondere Beschaffungen aus Ermächtigungsübertragungen 2013)	- 1,0 Mio €
– Sonstige Veränderungen, per saldo	+ 0,4 Mio €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

2014 ergab sich ein negativer Saldo im Bereich der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. - 19,9 Mio €, der auf folgende Entwicklungen zurückzuführen ist:

– Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	- 15,3 Mio €
– geringere Einzahlungen aus Investitionskrediten (Kreditaufnahmen erfolgten ausschließlich aus der Kreditermächtigung der Vorjahre, die Ermächtigung 2014 wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen)	- 7,5 Mio €
– geringere Einzahlungen aus Tilgungserstattungen (eine Sondertilgung der BRS / Troikomm fiel in 2014 zu Gunsten einer Ausschüttung an die Gesellschafter geringer aus)	- 1,3 Mio €
– Tilgung von Investitionskrediten (die geplante Sondertilgung der BRS- und Troikomm-Darlehen (3,7 Mio €) erfolgte bereits in 2013, darüber hinaus ergaben sich geringere Tilgungsleistungen aufgrund späterer Kreditaufnahme sowie neu vereinbarter Tilgungszahlungen nach Umschuldung)	+ 4,2 Mio €

VI. Anlagen zum Anhang

- (1) Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises
- (2) Anlagenspiegel
- (3) Forderungsspiegel
- (4) Rückstellungsspiegel
- (5) Verbindlichkeitspiegel
- (6) Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises
- (7) Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)
- (8) Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)

**Tabelle der örtlich festgelegten Nutzungsdauern
von Vermögensgegenständen
Rhein-Sieg-Kreis**

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmen-tabelle
A			
5.00	Abfallbehälter	15	3-20
5.00	Aktenvernichter	10	5-10
3.02	Alarmgeber, Alarmanlagen	15	5 - 15
3.02	Alarmumsetzer (digital)	8	5 - 15
2.01	Amphibienschutzanlagen	30	20-40
6.01	Anhänger (PKW/LKW)	15	10-15
3.23	Antennenanlagen, Relaisstationer	15	10-15
5.00	Anzeigetafeln Sporthallen	20	3-20
5.00	Aquarium	20	3-20
5.00	Ascher, Standascher	20	3-20
4.00	Atenschutzgerät, Atemschutzausrüstung	10	8-12
5.00	Audiovisuelle Geräte (TV, Video, Kamera, Lautsprecher etc.)	7	5-10
4.00	Aufrufanlage (elektronisch)	20	5-20
B			
5.00	Ballettstange	15	3-20
5.00	Bänke aus Holz	20	3-20
5.00	Bänke aus Metall, Kunststoff	20	3-20
2.07	Bänke aus Stein, Mauerwerk	25	10-30
1.04	Baracken, Schuppen, Gartenhäuser	20	20 - 40
5.00	Beamer	5	5-10
5.00	Beamer - Deckenhalterung	10	3-20
4.00	Beschallungs- und Lautsprecheranlagen	12	5-20
5.00	Besuchersitzbänke	15	3-20
5.00	Betten (Schulen/Rettungsdienst)	10	10-20
5.00	Biertischgarnituren	10	3-20
4.00	Blitzanlagen/Verkehrsüberwachungskameras	20	5-20
3.08	Blockheizkraftwerk (Kraft- Wärmekopplungsanlagen)	10	10-20
4.00	Bohrmaschine - Standbohrmaschine	20	5-20
4.00	Bohrmaschinen, Bohrhammer (mobil)	8	5-8
4.00	Brennofen, Tonbrennofen	20	5-20
5.00	Brief- Paketwaagen	15	3-20
2.02	Brücken (Holzkonstruktion)	40	20 - 40
2.03	Brückenbauwerke, Unterführungen und Stützmauern	100	50-100
5.00	Bücher (Mediotheken, Infotheken, Bibliotheken)	10	3-20
4.00	Bügeleisen	5	5-20
4.00	Bügelmaschinen / Bügelautomaten	10	5-20
	Bürodrehstühle		
5.00	<i>(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)</i>	10	10-20
5.00	Büromaschinen (Schreibmaschinen, Rechenmaschinen etc)	10	5-10
	Büromöbel Stahl		
5.00	<i>(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)</i>	20	10-20
	Büromöbel Sonstige		
5.00	<i>(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)</i>	10	10-20
5.00	Büromöbel Rettungswachen	10	10-20

Anlage 1

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmen-tabelle
C			
5.00	Computer, Laptops, Scanner etc. (Schulen)	5	3-5
5.00	Computer, Laptops, Scanner etc. (Rettungsdienst+Verwaltung)	3	3-5
5.00	Computersystem Schrankenanlage Parkhaus	5	3-5
1.04	Containerbau	20	20-40
5.00	Couchgarnitur	10	10-20
D			
4.00	Desinfektionszeile / Desinfektionstor	10	8-10
5.00	Digitale Spiegelreflexkamera/Digitalkamera	5	5-10
4.00	Drehbänke	20	5-20
5.00	Drucker (Verwaltung)	4	3-5
5.00	Drucker (Schulen)	5	3-5
4.00	Druckereimaschinen	15	13-15
3.10	Druckluftanlagen, Kompressoren	10	5-10
4.00	Druckminderer	10	5-20
E			
5.00	Eckbankgruppe	10	10-20
5.00	EDV-Möbel (Schulen)	10	10-20
4.00	Elektrogeräte Rettungsdienst	10	8-10
4.00	Entstempeler (SVA)	20	5-20
5.00	Erste-Hilfe-Schränke	20	10-20
F			
5.00	Fahnen	20	3-20
6.03	Fahrräder	8	4-8
5.00	Faxgerät	8	5-10
4.00	Feldschirm (Ausrüstung Messbusse)	20	5-20
4.00	Fitnessgeräte	10	5-20
5.00	Flipcharts, Stellwände	5	5-10
5.00	Frankiermaschinen	10	5-10
3.23	Funkgeräte (Digitalfunkgeräte)	5	10-15
3.23	Funktechnik	10	10-15
G			
1.09	Garagen (massiv)	50	40 - 60
1.10	Garagen (sonstige Bauweise)	40	20 - 40
5.00	Garderobenmöbel	20	10-20
5.00	Garderobenständer	15	10-20
1.04	Gartenhäuser	20	20-40
4.00	Gefrierschränke	10	5-20
3.18	Generatoren	15	15-20
4.00	Geschirrspülmaschinen	10	5-20
4.00	Geschwindigkeitsmessanlagen mobil	15	5-20
4.00	Geschwindigkeitsmessanlagen stationär	20	5-20
3.03	Gerüst/Montagegerüst	25	15-33
4.00	GPS-Geräte/Navigationsgeräte	5	5-20
5.00	Großrechner/Netzwerkserver (Verwaltung)	3	3-5
5.00	Großrechner/Netzwerkserver (Schulen)	5	3-5
1.13	Gymnastik-, Sport- und Turnhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Gymnastikwagen	15	5-20
H			
4.00	Haartrockner, Wandmontage (Schwimmbäder, Sporthallen)	10	5-20

Anlage 1

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmen-tabelle
1.13	Hallen (massiv)	50	40 - 60
5.00	Handys/Mobiltelefone/Blackberrys	3	3-20
3.03	Hebebühne	20	15-33
3.13	Heiß- und Kaltluftanlagen, Abzugsvorrichtungen, Klimaanlage	10	10-15
4.00	Heizung, elektrisch, mobil	15	5-20
4.00	Herde (Küchen)	15	5-20
4.00	Hochdruckreiniger	5	5-20
5.00	Hocker, Stehhocker, Stehhilfe	10	10-20
6.06	Hubwagen	10	6-10
I			
4.00	Industriestaubsauger	8	8-10
K			
4.00	Kassenautomaten, Parkscheinautomaten	12	8-12
4.00	Kehrmaschine	10	5-20
5.00	Kindermöbel Wartebereich (Stühle, Tische)	6	3-20
6.07	Kleintransporter, Mannschaftstransportfahrzeuge	10	6-10
4.00	Kletterwände	10	8-10
4.00	Korbballständer	10	8-10
5.00	Krankenliege/Trage	20	10-20
5.00	Küche (Schulen)	20	10-20
5.00	Küche (Verwaltung, Rettungsdienst)	10	10-20
4.00	Kühlschränke	10	5-20
	Kunstgegenstände	50	
4.00	Kuvertiermaschine	8	5-20
L			
4.00	Laubsauger	10	5-20
3.07	Lautsprecher- und Beschallungsanlagen	12	5-15
5.00	Leinwände/Projektionswände	10	3-20
4.00	Leitern	10	5-20
5.00	Leitstellenstühle	4	3-20
5.00	Leitstelle-Einsatzleittische	10	3-20
3.16	Leitstellentechnik	10	5-15
	Lizenzen	3-15	
4.00	Lüneburger Stegel, Set	10	8-10
M			
5.00	Materialwagen	15	3-20
4.00	Medizinisch-technische Geräte (Defibrilatoren, Sauerstoffgeräte, Perfusor etc.)	8-10	8-10
3.17	Mess- und Prüfgeräte	10	8-12
5.00	Metallregale/Stahlregale	20	10-20
4.00	Mikroskope	20	5-20
5.00	Möbeleinrichtung Mediotheken/Infotheken	15	10-20
5.00	Moderatorenkoffer	10	3-20
6.11	Motorräder, Motorroller, Mofas	10	6-10
5.00	Musikinstrumente	10	3-20
N			
6.08	Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF)	5	6-8
4.00	Notfallkoffer ÄLRD	5	8-10
O			
5.00	Overheadprojektoren	10	3-20
P			

Anlage 1

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmen-tabelle
5.00	Paketwaagen	15	3-20
1.26	Parkhäuser, Tiefgaragen	40	30 - 50
6.14	Personenkraftwagen	6-10	6-10
5.00	Personenwaagen / mechanische Säulenwaagen	20	3-20
3.20	Photovoltaikanlagen	20	20 - 25
5.00	Plotter, Großformatdrucker	5	3-5
4.00	Posteingangssystem	10	5-20
4.00	Postsortieranlagen	15	5-20
5.00	Printserver	5	3-5
5.00	Projektoren (Episkop, OHP, Dia)	10	5-10
5.00	Projektionswände/Leinwände	10	3-20
5.00	Projektortische/Wagen	10	10-20
R			
2.10	Rad- und Gehwege	40	30-60
4.00	Rasenmäher	10	5-20
6.16	Rasentraktor	10	8-12
4.00	Rasentrimmer	5	5-20
5.00	Regale Stahl	20	10-20
5.00	Regale Sonstige	10	10-20
5.00	Regale (Medikamenten- und Verbrauchsmittellager)	10	10-20
4.00	Rettungstragen/Liegen/Stühle	10	8-10
6.08	Rettungstransportwagen, Krankentransportwagen	5	6-8
1.28	Rettungswachen (massiv)	60	40 - 80
5.00	Rollregale/Rollregalanlage (Archiv)	20	10-20
S			
4.00	Sägen (elektrisch)	8	5-8
5.00	Schaukästen/Vitrinen	20	3-20
5.00	Schlitten, Holz	5	3-20
4.00	Schrankenanlage, Parkhaus	10	8-12
5.00	Schreibtischleuchte	10	3-20
5.00	Schülerstühle, Schülertische <i>(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)</i>	15	10-20
1.32	Schulgebäude (massiv)	60	40 - 80
5.00	Schulmöbel Naturwissenschaften (Vorbereitungstisch, Abzugsschrank)	20	10-20
5.00	Server/Großrechner (s. Großrechner)		3-5
5.00	Sicherheitsschrank für Chemikalien mit Abluft	15	10-20
1.17	Sickerbecken	100	70-100
2.07	Signalanlagen (Straßen)	25	10-30
5.00	Software	3-10	5-10
3.21	Solaranlagen	15	10-15
5.00	Sonnensegel/Sonnenschutz	15	3-20
4.00	Spielgeräte für Spielplätze (Rutschen, Schaukeln, Klettergeräte)	10	8-10
2.08	Spielplätze, Bolzplätze	15	10-15
4.00	Sport- Spielgeräte (Pedalo, Trampolin, Matten etc.)	10	5-20
4.00	Sportgeräte (Barren, Pferd, Tischtennisplatten, Sprungkasten etc.)	20	5-20
1.13	Sport-, Gymnastik- und Turnhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Sporthalleneinrichtung (Basketballkörbe, Tore, Kästen)	15	3-20
5.00	Sporthallenmöbel (Schränke, Bänke, Sprossenwände etc.)	20	10-20
2.09	Sportplätze (Rasen- und Hartplätze)	20	20 - 25
4.00	Spülmaschinen (Großküche, Profigeräte)	15	5-20
5.00	Stahlschränke	20	10-20

Anlage 1

Nr. NKF-Rahmentabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmentabelle
5.00	Stehpulte/Tische	20	10-20
2.10	Straßen (Anlieger-, Hauptverkehrsstraßen)	60	30 - 60
2.07	Straßen- und Stadtmobiliar	25	10-30
5.00	Switche, Patchpanel	10	5-10
T			
4.00	Tachymeter (Messausrüstung)	20	10-20
5.00	Tafeln/Whiteboards/Wandtafeln	20	10-20
3.23	Telekommunikationseinrichtungen, Funkanlagen, Antennenmasten	10	10-15
5.00	Tests (Intelligenz-, Sprachtests etc.)	20	3-20
5.00	Therapiematerial (Spielgeräte, Bällchenbad)	15	3-20
5.00	Tische Stahl (Konferenztische, Lehrertische, Schreibtische)	20	10-20
5.00	Tische Sonstige (Konferenztische, Lehrertische, Schreibtische)	10	10-20
5.00	Transportwagen, Sackkarren	15	3-20
5.00	Tresore	20	3-20
1.13	Turn-, Sport- und Gymnastikhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Turnmatten / Weichbodenmatten	10	5-20
5.00	Turnmattentransportwagen	15	3-20
5.00	TV-Schrank	15	10-20
U			
4.00	Unterrichtsmaterialien, Modelle	20	5-20
4.00	USV = unterbrechungsfreie Stromversorgung	5	5-20
V			
1.40	Verwaltungsgebäude (massiv)	60	40 - 80
3.25	Videoanlagen, Überwachungsanlagen	10	5-15
5.00	Vitrinen	20	10-20
W			
4.00	Wäschetrockner	8	5-20
4.00	Waschmaschine	8	5-20
5.00	Werkbänke, Werkische, Werkstattmöbel	15	10-15
1.32	Werkhallen (massiv)	50	40-80
4.00	Werkzeug mobil, elektrisch	8	6-8
4.00	Werkzeug stationär (Maschinen) Schulen	10-20	5-20
1.44	Wohnhäuser (auch Mehrfamilienhäuser)	80	50 - 80

Die Nutzungsdauer für nicht aufgeführte Inventargegenstände ist nach den Vorschriften der NKF-Rahmentabelle (Anlage 15 zur GemHVO) NRW zu bemessen).

Jahresrechnung 2014



	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuch- ungen 2014	Abschrei- bungen 2014	Zuschrei- bungen 2014	Kumulierte Abschrei- bungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12.2014	am 31.12.2013		
1	3.249.830,75	358.282,44	-	17.243,10	-351.728,22	+	-	1.217.686,32	1.193.889,00		
2	354.187.252,34	13.108.213,15	-3.613.878,65	-17.243,10	-11.604.447,94		-73.385.763,23	290.278.580,51	290.729.164,89		
2.1	4.548.843,79	138.654,66	-24.327,67	-74.974,77				4.588.196,01	4.548.843,79		
2.1.1	905.694,71	87.825,99	-16.998,67	-74.974,77				901.547,26	905.694,71		
2.1.2	922.598,82	43.554,46	-7.329,00					958.824,28	922.598,82		
2.1.3	112.283,26	7.274,21						119.557,47	112.283,26		
2.1.4	2.608.267,00							2.608.267,00	2.608.267,00		
2.2	184.658.489,47	813.739,14	-521.146,73	5.416.773,47	-5.108.997,97		-32.233.951,93	158.133.903,42	157.338.489,15		
2.2.1											
2.2.2	92.362.375,52	703.848,16	-521.146,73	5.416.773,47	-2.695.955,99		-15.369.969,76	82.591.880,66	79.493.315,39		
2.2.3	1.409.299,00				-5.092,00		-35.644,00	1.373.655,00	1.378.747,00		
2.2.4	90.886.814,95	109.890,98			-2.407.949,98		-16.828.338,17	74.168.367,76	76.466.426,76		
2.3	124.890.085,93	4.421.919,99	-2.330.084,31	1.931.429,72	-3.560.888,16		-24.181.504,32	104.731.847,01	103.463.176,17		
2.3.1	14.402.010,67	147.302,88	-18.033,31	74.974,77				14.606.255,01	14.402.010,67		
2.3.2	17.265.163,00	1.031.165,95	-115.806,00	365.479,02	-260.150,97		-1.775.420,97	16.770.581,00	15.739.471,00		
2.3.3											
2.3.4	1.012.553,36	111.900,00			-11.413,00		-36.162,36	1.088.291,00	987.804,00		

Jahresrechnung 2014



2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	85.554.233,31	3.128.697,26	-2.196.245,00	1.490.975,93	-3.229.640,29	-22.013.840,50	65.963.821,00	65.974.161,50
2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.656.125,59	2.853,90			-59.683,90	-356.080,49	6.302.899,00	6.359.729,00
2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.053.118,00				-99.840,00	-698.882,00	2.354.236,00	2.454.076,00
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	129.026,00				-2.559,00	-18.167,00	110.859,00	113.418,00
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.221.046,39	2.655.769,54	-447.222,38		-1.050.812,30	-4.114.573,31	7.315.020,24	5.761.310,00
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.968.671,98	2.058.698,01	-291.097,56	223.988,29	-1.781.350,51	-12.138.684,67	8.821.576,05	8.331.881,00
2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.717.970,78	3.019.431,81		-7.514.459,81			4.222.942,78	8.717.970,78
3	Finanzanlagen	322.530.435,10	139.253.143,43	-144.620.067,96				317.163.510,57	322.530.435,10
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	103.602.122,14	25.000,00					103.627.122,14	103.602.122,14
3.2	Beteiligungen	111.352.791,37						111.352.791,37	111.352.791,37
3.3	Sondervermögen								
3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.753.775,70	176.413,94					1.930.189,64	1.753.775,70
3.5	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.866.550,48	138.600.000,00	-141.977.992,69				59.488.557,79	62.866.550,48
3.6	Ausleihungen an Beteiligungen								
3.7	Ausleihungen an Sondervermögen								
3.8	Sonstige Ausleihungen	42.955.195,41	451.729,49	-2.642.075,27				40.764.849,63	42.955.195,41

Forderungsspiegel

des Rhein-Sieg-Kreises zum 31.12.2014

Art der Forderung	Gesamtbetrag des HHJ vor Wertberichtigung		Gesamtbetrag des HHJ wertberichtigt		mit einer Restlaufzeit von (wertberichtigte Forderungen)			Gesamtbetrag des Vorjahres (wertberichtigt)	nachrichtlich: Niederschlagungen und Erlasse in 2014 (ergebnisrelevant)
	€	€	€	€	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
1. öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	20.891.032,51 €		17.558.552,22 €					15.357.220,25 €	235.023,05 €
1.1 Gebühren	6.366.789,51 €		5.053.977,62 €		5.051.575,37 €	2.360,33 €	41,92 €	3.839.632,01 €	164.510,12 €
1.2 Beiträge	353.455,29 €		239.170,90 €		238.568,90 €	602,00 €	0,00 €	255.152,62 €	0,00 €
1.3 Steuern	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	894,75 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	6.814.403,20 €		5.542.906,44 €		2.437.531,89 €	89.040,41 €	3.016.334,14 €	4.997.423,17 €	55.132,58 €
1.5 sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	7.356.384,51 €		6.722.497,26 €		1.421.701,80 €	5.630,71 €	5.295.164,75 €	6.265.012,45 €	14.485,60 €
2. privatrechtliche Forderungen	499.245,61 €		396.390,56 €					6.180.662,45 €	617,06 €
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	320.343,22 €		217.488,17 €		210.415,34 €	7.072,83 €	0,00 €	5.998.200,17 €	617,06 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	178.902,39 €		178.902,39 €		178.902,39 €	0,00 €	0,00 €	182.462,28 €	
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.4 gegen Beteiligungen	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.4 gegen Sondervermögen	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3. sonstige Vermögensgegenstände	697.912,19 €		697.912,19 €		697.912,19 €			487.634,26 €	
Gesamtsummen	22.088.190,31 €		18.652.854,97 €		10.236.607,88 €	104.706,28 €	8.311.540,81 €	22.025.516,96 €	235.640,11 €

Rückstellungsspiegel zum Jahresabschluss 2014

(Angaben in T€)

Arten der Rückstellungen	Stand 31.12.2013	Auflösung	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 31.12.2014	voraussichtliche Inanspruchnahme 2015	2016 - 2019	ab 2020
I. Pensionsrückstellungen inkl. Beihilfen f. Versorgungsempfänger (siehe Erläuterungen im Anhang)	179.111	2.632		11.930	188.409			
II. Instandhaltungsrückstellungen	13.044			1.065	14.109	3.527	10.582	
Brandschutzsanierung Kreishaus	1.730				1.730		1.730	
Sanierung Parkhaus	1.522	1.006	141	744	1.119	1.119		
Sanierung Schulgebäude	1.669		1.107	1.101	1.663	1.663		
Sanierung Kreisstraßen	17.965	1.006	1.248	2.910	18.621	6.309	12.312	0
III. Sonstige Rückstellungen	8.732		1.818	246	7.160	1.050	4.200	1.910
Altersteilzeit	111		44		67	20	47	
Abfindungen für Altersteilzeit	2.662	6	211	321	2.766			
Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG	4.186		583	170	3.773	575	765	
Nicht in Anspruch genommener Urlaub + Überstunden	734		722	758	770	770		
Leistungsentgelt tariflich Beschäftigte	300		300	307	307	307		
Leistungsentgelt Beamte	2.723	2.500		88	311	311		
Vollumfängliche Besoldungsanpassung	714			901	1.615	1.615		
Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst	1.088		290		798	300	498	
Straßenentwässerung Kreisstraßen	264	125	74	627	692	692		
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	595			63	658	658		
Ablieferungen Nebentätigkeiten Landrat	700	67	593	564	604	604		
Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	164	143		516	537	537		
Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungen (Hoch- + Tiefbau)	298	31	260	432	439	439		
Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter	270			54	324	324		
Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim	0			231	231	231		
Steuernachzahlung SSB-Anteilsverkauf	158			2	160	160		
Jahresabschlussprüfung	130		47		83	83		
TBA Bergisch-Born	300		220		80	80		
Felssicherung Siegfriedfels	0			33	33	33		
Aggervband Verlustausgleich	258	234	24		0	0		
Nachzahlung Verkehrsverluste SSB	185		185		0	0		
Abrechnung mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"	60	30	30		0	0		
Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"	24.632	3.136	5.401	5.313	21.408	8.789	5.510	1.910
Zwischensumme	221.708	6.774	6.649	20.153	228.438	15.098	17.822	1.910
Summe	221.708	6.774	6.649	20.153	228.438	15.098	17.822	1.910

**Verbindlichkeitspiegel
zur Schlussbilanz des Rhein-Sieg-Kreises zum 31.12.2014**

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.772.911,16	384.231,04	2.057.808,85	199.330.871,27	201.400.501,03
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	110.627,21	-	-	110.627,21	116.500,93
2.5 vom privaten Kreditmarkt	201.662.283,95	384.231,04	2.057.808,85	199.220.244,06	201.284.000,10
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	18.925.000,00	18.925.000,00	-	-	34.200.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	33.870,08	-	33.870,08	-	37.667,56
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.327.600,42	6.327.600,42	-	-	4.853.291,38
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.555.996,06	1.555.996,06	-	-	1.872.768,59
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.662.021,55	2.576.565,84	85.455,71	-	2.482.036,93
8. Erhaltene Anzahlungen	3.572.530,40	3.101.251,51	471.278,89	-	10.875.726,05
9. Summe aller Verbindlichkeiten	234.849.929,67	32.870.644,87	2.648.413,53	199.330.871,27	255.721.991,54
<u>Nachrichtlich anzugeben:</u>					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u.a.	39.750.251,37				45.106.165,88

**Übersicht über die Bürgschaften, die der Rhein-Sieg-Kreis
in Erfüllung seiner Aufgaben übernommen hat**

Lfd. Nr.	Empfänger der Bürgschafts- erklärung	Datum der Bürgschafts- erklärung	Restschuld zum 31.12.2014 in €	Erläuterung / Bürgschaftszweck
-------------	--------------------------------------------	----------------------------------------	-----------------------------------------	--------------------------------

1. RSAG-Bürgschaften

1	Bezirksreg. Köln (Sicherheitsleist.)	4./6.12.90	25.564.594,06	"Garantievertrag" im Zusammenhang mit Sickerwasseraufbereitungsanlage Sankt Augustin
2	KSK Köln	01.02.1995	0,00	Kredite für verschiedene Investitionen; insbes. EVP Sankt Augustin
3	KSK Köln	01.02.1995	0,00	Dto.
5	Bezirksreg. Köln (Sicherheitsleist.)	30.10.1996	0,00	Selbstschuldnerische Bürgschaft im Zusammenhang mit der Klärschlamm- und Mineralstoffdeponie auf dem EVP Sankt Augustin
5	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	03.12.2008	4.170.000,00	Mod. Ausfallbürgschaft für das zum Erwerb des Betriebshofs in Troisdorf von der REMONDIS Rheinland GmbH aufgenommene Darlehen
6	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	03.12.2008	3.000.000,00	Mod. Ausfallbürgschaft im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Dep.- oberflächenabdichtung der ehemaligen Zentralmülldeponie St. Aug.-Niederpl.
7	HypoVereinbank Düsseldorf (KfW-Mittel)	04.06.2007	4.250.000,00	Dto.; Übernahme von 80 % des Darl.-betrages
8	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	12.10.2007	1.123.262,40	Investitionsfinanzierung (2.337.000 € Umladestation Tdf., 1.563.260 € EK-Ausstatt. ERS/ARS, 500.000 € Sick.-wasserreinigung, 280.000 € SAP); Übernahme von 80 % des Darl.-betrags
Gesamt:			38.107.856,46	

Lfd. Nr.	Empfänger der Bürgschaftserklärung	Datum der Bürgschaftserklärung	Restschuld zum 31.12.2014 in €	Erläuterung / Bürgschaftszweck
----------	------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------

2. Weitere Bürgschaften

2	KSK Köln	21.06.1999	75.941,91	<u>Bürgschaft für:</u> Caritas-JH, Köln Bürgschaftsübernahme des Kreises im Zusammenhang mit dem Schulerweiterungsbau "St. Ansgar" in Hennef aufgrund Kooperationsvereinbarung.
3	Stadt Bad Honnef	26.10.2000	1.406.053,00	Übernahme zur Sicherung einer Bundeszuweisung zur Errichtung einer privaten internat. Fachhochschule für Tourismus und Hotelmanagement in Bad Honnef
5	ZV "Naturpark Berg. Land"	2009	160.400,00	"Garantieerklärung" bzgl. der Übernahme einer mod. Ausfallbürgschaft für den ZV "Naturpark Bergisches Land" im Zusammenhang mit dem Projekt "Wege durch die Zeiten" ("Das Bergische" gGmbH)
Gesamt:			1.642.394,91	
Summe:			39.750.251,37	
<u>Nachrichtlich:</u>		Stand zum 31.12.2013:	45.106.165,88	

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
Amt für Finanzwesen

Siegburg, den 02.06.2015

Übersicht über die von der Kreiskämmerin in der Zeit vom 01.01. - 31.12.2014 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen

Erl.- Ziff.	Produkt/ Amtsbudget/ Investitions- projekt	Bezeichnung	Haushalts- überschreitung €
------------------------	---------------------------------------------------------------	--------------------	-------------------------------------------------

Ergebnisrechnung

1.	0.15.10	Wahlen	260.677,38
2.	0.40.60	Schullandheim	33.500,00
3.	0.50	Sozialamt (Amtsbudget, ohne Personalaufwand / freiwillige Leistungen)	5.290.000,00
4.	0.50.60	Förderung von Einrichtungen und Diensten	47.500,00
5.	0.66.11	Abfallentsorgung Gebührenhaushalt	33.557,33
6.	Budget Personal und Versorgung		1.430.000,00

Finanzrechnung

<u>0.22.30</u>		<u>Gebäudewirtschaft</u>	
7.	5.220040	Aufzugsanlage BK Siegburg	200.000,00
8.	5.220041	Ausstattung Kantine Kreishaus	373.800,00
9.	5.220043	Kletterturm ES Alfter	21.372,00
10.	5.220050	Umbau 5. OG Mühlenstraße 51	141.400,00
11.	5.220038	Stammkapitaleinlage RSAG AöR	25.000,00

- zu 1. Die Wahl des Landrats war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch für 2015 vorgesehen und veranschlagt. Durch eine Änderung des Kommunalwahlgesetzes wurde den Hauptverwaltungsbeamten ein einmaliges Niederlegungsrecht in 2014 eingeräumt, von welchem auch der Landrat des Kreises Gebrauch gemacht hat. Für die Durchführung der Landratswahl nebst Stichwahl erhielten die Städte und Gemeinden eine Kostenerstattung.
- zu 2. Der für 2015 vorgesehene Zuschuss an das Schullandheim Gemünd wurde bereits im Dezember 2014 zur Verfügung gestellt, die Auszahlung in 2015 wird dementsprechend entfallen.
- zu 3. Im Budget des Amtes 50 entstanden in 2014 Mehraufwendungen für soziale Leistungen in Höhe von rd. 8,1 Mio €. Ein Teil dieser Mehraufwendungen (für Schulsozialarbeit und Leistungen aus der Ausgleichsabgabe des Landes) konnte durch entsprechende zweckgebundene Mehrerträge gedeckt werden (rd. 2,8 Mio €). Im Übrigen war die Genehmigung überplanmäßiger Ermächtigungen zur Deckung von Mehrbedarfen, insbesondere in den Bereichen Hilfe zum Lebensunterhalt (2,0 Mio €), Eingliederungshilfe (1,4 Mio €), Hilfe zur Pflege mit Pflegewohngeld (1,1 Mio €) und Kosten der Unterkunft und Heizung (1,1 Mio €), die zum Teil durch Einsparungen bei anderen Hilfen kompensiert wurden, erforderlich.
- zu 4. Der überplanmäßige Bedarf im Bereich der freiwilligen Aufwendungen des Amtes 50 ist einerseits zurückzuführen auf Mehraufwendungen für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen, sowie

Erl.- Ziff.	Produkt/ Amtsbudget/ Investitions- projekt	Bezeichnung	Haushalts- überschreitung €
----------------	-----------------------------------------------------	-------------	---------------------------------------

andererseits auf einen einmaligen zusätzlichen Zuschuss an den Blinden- und Sehbehindertenverein Bonn/Rhein-Sieg e.V. (5 T€, Beschluss des Ausschusses für Menschen mit Behinderungen vom 12.02.2014).

- zu 5. Im Gebührenhaushalt Abfallentsorgung, der unter Berücksichtigung einer Zuführung aus dem Sonderposten der "Trienekens-Erschädigungszahlung" ausgeglichen ist, entstanden in 2014 Mehraufwendungen für die Entsorgungsdienstleistungen in Höhe von rd. 1,13 Mio €, die überwiegend durch Mehrerträge (aus Gebühren und Kostenerstattungen, rd. 1,1 Mio €) gedeckt werden konnten.
Da nach den Budgetrichtlinien des Rhein-Sieg-Kreises der Personalbereich von den Fachbudgets ausgenommen ist, konnten Einsparungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen nicht zur weiteren Deckung der Aufwendungen herangezogen werden, so dass die Genehmigung einer überplanmäßigen Ermächtigung erforderlich wurde.
- zu 6. Im Budget Personal und Versorgung (Personal- und Versorgungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen) ergab sich eine Überschreitung, die insbesondere auf Verschlechterungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen (1,1 Mio €) und eine höhere Umlage an die Versorgungskasse (0,4 Mio €) zurückzuführen ist.
- zu 7. Im Rahmen der Inklusion werden am BK Siegburg auch Menschen mit Behinderung unterrichtet. Um diesen Schülern einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, musste kurzfristig eine Aufzugsanlage installiert werden.
- zu 8. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Kantine des Kreishauses wurden neben den baulichen Maßnahmen auch die gesamten Ausgabetheken und die dazugehörige technische Ausstattung erneuert. Da für die Maßnahme nur konsumtive Mittel geplant waren, mussten für die Beschaffung des Anlagevermögens außerplanmäßige investive Mittel bereit gestellt werden.
- zu 9. Bei der turnusmäßigen Wartung der Außenspielgeräte an der Waldschule - Schule für Emotionale und Soziale Entwicklung - in Alfter wurden erhebliche Sicherheitsmängel festgestellt, die eine Weiternutzung nicht mehr möglich machten. Es musste ein neuer Kletterturm beschafft werden.
- zu 10. Seit Ende 2014 wird das 5. Obergeschoss des Bürogebäudes in der Mühlenstraße 51 für die Unterbringung des Rechnungsprüfungsamtes und der Wirtschaftsförderung genutzt. Um die vorhandenen Schulungs- und Aufenthaltsräume als Büroräume nutzen zu können, waren größere Umbaumaßnahmen erforderlich. Der Zweckverband civitec zahlt im Gegenzug eine Mietausfallerstattung für die ersten zehn Jahre i.H.v. 44 T€ an den Rhein-Sieg-Kreis.
- zu 11. Für die Gründung der RSAG Anstalt Öffentlichen Rechts (RSAG AöR) wurde vom Kreistag am 12.12.2013 beschlossen, die Stammkapitaleinlage i.H.v. 25 T€ im Finanzplan 2014 außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

Übersicht der Ermächtigungsübertragungen von 2014 nach 2015

Aufgrund der vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen 2014 ergeben sich Ansatzfortschreibungen im Ergebnis- und Finanzplan des Jahres 2015.

Gemäß § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung NRW ist dem Kreistag eine Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen vorzulegen. In diesem Zusammenhang wird auch über den Vortrag der Kreditemächtigung nach 2015 informiert (siehe Seite 4, "Budget 91").

Folgende Ermächtigungen des Jahres 2014 wurden nach 2015 vorgetragen:

Teilprodukt / Kostenstelle / Investition		in €		Erläuterungen
		Ermächtigungs- übertragung konsumtiv 2014 (Ergebnisplan)	Ermächtigungs- übertragung investiv 2014 (Finanzplan)	
Budget 01				
0.90.10	Wirtschaftsförderung	7.500,00		Anteil Projekt Wegebeschilderung im Siebengebirge
Budget 05				
0.01.50	Öffentlichkeitsarbeit	34.000,00		Restmittel für Überarbeitung des Internetauftritts des Rhein-Sieg-Kreises
Budget Amt 10				
30032	Server	9.000,00		Verzögerung Wartungsvertrag für Server
30034	Telekom.-Anlagen	38.000,00		Verzögerungen bei der Umsetzung verschiedener Maßnahmen (v. a. wg. Verzögerung BS-Sanierung)
5.000008	spezielle Software		46.000,00	Verzögerungen bei der Umsetzung verschiedener Maßnahmen (z. B. Backupsoftware, Systemtools - Kaspersky- u. a.)
5.000128	Spezielle Hardware		21.400,00	Verzögerung bei versch. Maßnahmen (Erweiterung Speicherplatz, Hardware f. Backups, u. a.)
Budget Amt 11				
4.001120	Aus- und Fortbildung	81.200,00		für Fortbildungen, die durch Verzögerungen nicht stattfinden konnten sowie für Führungsfortbildungen und Inhouse Seminare zu aktuellen Themen
5.000002	Erwerb BGA Kreishaus allgemein		869.000,00	für bereits erteilte Aufträge (insbesondere Büromöbel BS-Sanierung 10.-12. Etage) und geplante, aber noch nicht durchgeführte Beschaffungen wg. Verzögerungen der Brandschutzsanierung
Budget Amt 20				
0.20.10	Haushalt, Finanzbuchhaltung	15.000,00		Einführungskosten für laufendes Projekt "Softwareentwicklung Aviso"
Budget Amt 22				
4.013014	Sanierung Freianlagen BT B-E, BK Siegburg	49.000,00		} Maßnahmeverzögerungen
4.013070	Sanierung Nebenk. (Abriss etc.) BK Hennef	1.318.000,00		
4.019010	San. Außenanl. Spielplatz, Sprachkiga SU	75.000,00		
5.000121	Komplettsanierung BK BN-Duisdorf		117.000,00	
5.000124	Neubau GG St Augustin		499.000,00	
5.220003	Klimaanlagenerneuerung Kreishaus		6.000,00	
5.220014	Sanierung Schulgebäude BK Hennef		5.896.400,00	
5.220030	Sanierung Rettungswache Nk-Seelscheid		694.900,00	
5.220040	Aufzugsanlage, BK Siegburg		77.200,00	
5.220041	Ausstattung Kantine Kreishaus		74.300,00	
5.220050	Umbau 5. OG Mühlenstr. 51		37.200,00	
5.220032	LAN-Datenleitungsnetz Kreishaus BS		1.265.800,00	
5.220033	Baulicher Brandschutz Kreishaus		1.244.300,00	
5.220034	Erweiterung USV, Kreishaus BS		12.700,00	
Budget Amt 36				
30102	stationäre Geschwindigkeitsmessenlagen	11.700,00		Verzögerung bei der geplanten Umrüstung des Standortes Eitorf-Harmonie

Teilprodukt / Kostenstelle / Investition		in €		Erläuterungen
		Ermächtigungs- übertragung konsumtiv 2014 (Ergebnisplan)	Ermächtigungs- übertragung investiv 2014 (Finanzplan)	
Budget Amt 38				
5.000015	Erwerb BGA Kreisfeuerwehrhaus		8.700,00	Rollcontainer Kreisfeuerwehrhaus; Auftrag ist erteilt
5.000017	Erwerb spez. Verm. Rettungsdienst		115.000,00	Auftrag für 1 Mehrzweck-RTW und Medizintechnik erteilt; Lieferung Mitte 2015
5.380001	RTW Beschaffung		81.700,00	
5.000109	Einführung Migrationsstufe 2		30.000,00	für Projekt "Leitstellenanbindung Digitale Alarmierung"; Auftrag wurde erteilt; Fertigstellung und Abrechnung im März 2015
5.000110	Leitstellenanbindung Digitale Alarmierung		25.000,00	
5.380004	Ausrüstung von Fahrzeugen mit mobilen PC		8.500,00	Auftrag wurde erteilt; Lieferung erfolgt bis März 2015
5.380006	Einsatzleitwagen Kreisbrandmeister		49.800,00	Fahrzeug wurde ausgeliefert, Rechnung folgt in 2015
5.380009	Standardisierte Notrufabfrage - Software		101.700,00	Projekt läuft über 3 Jahre; verzögerter Projektbeginn 2014
5.380012	Einsatzfahrzeug Ärztl. Leiter Rettungsdienst		▲ 45.000,00	Auftrag wurde erteilt; Lieferung erfolgt Mitte 2015
5.380013	Software KATWARN		▲ 2.500,00	erforderlich für Prüfstand Atemschutzgeräte (5.380010) - Prüfstand wurde geliefert, Restzahlung f. Zusatzlizenz u. Montage steht noch aus
Budget Amt 40				
0.40.30	BK Siegburg	20.000,00		Schulbudgets; nicht verausgabte Mittel werden übertragen
	BK Troisdorf	30.000,00		
0.40.40	GG St. Augustin	2.500,00		
	GG Windeck	4.500,00		
	SA Alfter	5.500,00		
	SQ Siegburg	15.000,00		
	ES Hennef-Bröl	11.000,00		
5.000019	Erwerb BGA BK Bonn-Duisdorf		65.000,00	Schulbudgets; nicht verausgabte Mittel werden übertragen (insbesondere zur Fortsetzung begonnener Neubeschaffung der DV-Ausstattungen)
5.000020	Erwerb BGA BK Hennef		60.000,00	
5.000021	Erwerb BGA BK Siegburg		83.900,00	
5.000022	Erwerb BGA, BK Troisdorf		60.500,00	
5.000023	Erwerb BGA GG Alfter		10.000,00	
5.000026	Erwerb BGA GG Windeck-Rossel		6.000,00	
5.000027	Erwerb BGA SQ Alfter		7.500,00	
5.000028	Erwerb BGA SQ Siegburg		25.000,00	
5.000030	Erwerb BGA ES Hennef-Bröl		9.000,00	
5.000031	Erwerb BGA ES Troisdorf		4.000,00	
5.000032	Erwerb BGA Schule für Kranke		3.500,00	
Budget Amt 41				
0.41.30	Leistungssportzentrum	25.000,00		Verzögerter Projektstart; Mittelübertragung zur weiteren Projektimplementierung
5.000130	Erwerb von Finanzanlagen (Stiftung Festspielhaus Beethoven)		2.000.000,00	Gründung der Trägerstiftung noch nicht erfolgt - Übertragung der Mittel aus 2013 und 2014
Budget Amt 50				
0.50.40	Leistungen nach dem Landespflegegesetz	4.310,00		zur Umsetzung eines in 2014 begonnen (Auftragsvergabe) Projekts "Übersetzung von Broschüren in leichte Sprache"
	Neubürgerbeauftragter	2.000,00		Restmittel 2014
Budget Amt 51				
5.000055	Investitionszuschüsse		1.225.000,00	Eigenmittel des Kreises zur Forführung des U3- Ausbaus (Verzögerung bei Neu- und Umbaumaßnahmen)
Budget Amt 57				
5.000059	Erwerb BGA Schulpsychologischer Dienst		2.800,00	verzögerte Lieferung von Materialien
Budget Amt 61				
0.61.10.02	Regionalplanung	106.500,00		Maßnahmenverzögerung Gewerbe- flächenkonzept (Restabwicklung in 2015)
			2.000,00	Restabwicklung des "Dorfwettbewerbs 2014" Ende Januar/Anfang Februar 2015
0.61.10.03	Verkehrsplanung	12.500,00		zur Abwicklung/Fortführung des Projektes Radverkehrskonzept
4.611003	Radverkehrskonzept	5.500,00		
4.611003	Radschnellwege	9.000,00		Übertragung zur Fortführung der Lückenschluss- Planung erforderlich
4.611004	Lückenschluss Siegtal-Radweg Win-Dreisel	34.100,00		
4.611004	Fortf. Siegtal-Radweg von Rosbach bis Au	33.600,00		Fortführung der Maßnahme
4.611004	Beschilderung RadRegionRheinland	246.800,00		Maßnahmenverzögerung (Restabwicklung in 2015)

Teilprodukt / Kostenstelle / Investition		in €		Erläuterungen	
		Ermächtigungs- übertragung konsumtiv 2014 (Ergebnisplan)	Ermächtigungs- übertragung investiv 2014 (Finanzplan)		
5.000114	Regionale 2010 (Kloster Heisterbach)		650.000,00	Restabwicklung der Maßnahmen in 2015 spätere Sonder-AfA wg. Verzögerungen bei Um- und Ausbaumaßnahmen (K29 und K36)	
30330	Infrastrukturvermögen	218.000,00			
<u>Grunderwerb Straßenbau</u>					
5.000067	K 29- Umgeh. Tdf.-Kr., Grundst.käufe		359.200,00	Abwicklung laufender / geplanter Maßnahmen	
5.000070	K 14- Wachtberg-Gimmersd., Grundst.käuf		336.700,00		
5.000071	K 23- Wind.-Datt.-Dreisel, Grundst.käuf		14.500,00		
5.000072	K 61- Radw. Rh.-Niederdr., Grundst.käuf		0,00		
5.000076	K 49- OD Loh.-Oberschönr., Grundst.käuf		9.100,00		
5.000081	K 25- Radw. Kö.-Vinxel-N., Grundst.käuf		1.000,00		
5.000082	K 5- Alfter-Bornh.-Roisd., Grundst.käuf		38.400,00		
5.000083	K 37- Lohmar-Ellh.-Kreuzh., Grundst.käuf		6.000,00		
5.000086	K 36- Radw. H.-Lauth.-Allner, Grundst.k		120.000,00		
5.000087	K 34- Lohmar-Hausen-Hausdorp, Grundst.k		19.100,00		
5.000091	K 36- Hennef-Bierth-Adscheid, Grundst.k		37.100,00		
5.000097	K 63 OD Wachtberg Fritzdorf		62.500,00		
5.000150	K 18- Eitorf-Keuenhof-Bitze, Grundst.k.		207.900,00		
5.000151	K 9- OD Swisttal-Dünstekoven, Grundst.k		7.000,00		
5.000152	K 3- OD Swisttal-Straßfeld, Grundstücks		9.100,00		
5.610004	K 36- Ern. Brücke Hennef-Hammern., Grds		15.000,00		
5.000080	K 17- Fahrbahn u. Radweg Rupp., Grunder		40.000,00		
<u>Straßenbau, Baukosten (61.3)</u>					
5.000067	K 29- Umgeh. Tdf.-Kr.		813.600,00		
5.000070	K 14- Wachtberg-Gimmersd.		1.847.000,00		
5.000071	K 23- Wind.-Datt.-Dreisel		6.200,00		
5.000074	K 7- Umbau des Knotens B256/L333 Wind.		50.400,00		
5.000076	K 49- OD Loh.-Oberschönr.		128.600,00		
5.000077	K 18- Eitorf-Mühleip bis Linkenbach		9.500,00		
5.000080	K 17- Radweg Ruppichertoth		953.000,00		
5.000084	K 2- Erneuerung LZA's in St. Augustin		49.000,00		
5.000086	K 36- Radw. H.-Lauth.-Allner		136.000,00		
5.000088	K 27- Ausbau Eitorf-Lindscheid		40.000,00		
5.000091	K 36- Hennef-Bierth-Adscheid		630.100,00		
5.000093	K 19- Ausbau Hennef-Süchterscheid		13.600,00		
5.000095	K 19- Erneuerung Stützwand Stein-Blankenb.		630.700,00		
5.000096	K 31- Ausbau Much-Marienfild bis L350		55.700,00		
5.000097	K 63- Ausbau OD Fritzdorf-Wachtberg		62.500,00		
5.000150	K 18- Eitorf-Keuenhof-Bitze		202.900,00		
5.000152	K 3- OD Swisttal-Straßfeld		76.300,00		
5.610001	K 6- OD Hennef Dahlhausen-Hanfmühle		31.300,00		
5.610002	K 64- Wachtberg L123-Adendorf		30.700,00		
5.610004	K 36- Ern. Brücke Hennef-Hammernmühle		516.500,00		
5.610005	K 2- Umbau zweier Knoten zu KVP Niederpl.		25.000,00		
5.610006	K 39- Ausbau Burg Schönraht bis L 84		16.400,00		
5.610007	K 64- Ausbau Wachtberg-Fritzdorf bis L 267		30.000,00		
5.610010	K 6 - Ausbau Bad Honnef Himberg - Orscheid		30.000,00		
5.610011	K 61 - Ausbau Swisttal-Niederdrees - Miel		20.000,00		
5.610012	K 2- KVP Sankt Augustin Mülldorf		25.000,00		
5.610013	K 36- Ausbau Hennef-Hammernmühle		350.000,00		
5.610015	K 5 - Ausbau OD Bornheim-Roisdorf		50.000,00		
5.610016	K 3- Ausbau OD Swisttal-Ollheim		50.000,00		
5.610017	K 39 - Ern. Aggerbrücke Lohmar-Schiffarth		71.100,00		
5.610018	K 58 - Fahrbahnverstärkung Wachtb.-Berkum		20.000,00		
Budget Amt 66					
0.66.30	Boden- u. Grundwasserschutz; Altlasten	130.800,00		zur Durchführung von in 2014 festgesetzter Ersatzvornahmen und laufender Sanierungsmaßnahmen (z. B. De Haer, Troisdorf; Ferster, Bornheim)	
0.66.50	Klimaschutz	38.880,00		Fortführung verschiedener Projekte, z. B. "Masterplan Energiewende" oder "Energieagentur"	
Budget Amt 67					
0.67.20	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	80.900,00		zur Umsetzung beauftragter oder laufender Projekte (z. B. "Wegeplan NSG Siebengebirge")	
0.67.30	Landschaftsplanung	5.100,00		Neuaufstellung Landschaftsplan, Auftrag ist vergeben	
SUMME:		2.681.890,00 €	23.795.000,00 €		

Teilprodukt / Kostenstelle / Investition		in €		Erläuterungen
		Ermächtigungs- übertragung konsumtiv 2014 (Ergebnisplan)	Ermächtigungs- übertragung investiv 2014 (Finanzplan)	
Budget 91				
nachrichtlich: Finanzplan- Fortschreibung: Finanzstelle 11602	Kreditermächtigung		25.435.700,00	Die zum 31.12.2014 noch vollständig bestehende Kreditermächtigung 2014 sowie der noch nicht in Anspruch genommene Teil der Kreditermächtigung aus 2013 (rd. 9 Mio €) wird nach 2015 übertragen; die Kreditermächtigung ist im Finanzplan entsprechend fortzuschreiben. Die Kreditermächtigung 2013 ist bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2015 in Anspruch zu nehmen (die Ermächtigung aus 2014 entsprechend bis zum Inkrafttreten der Satzung 2016).



Lagebericht
zum 31.12.2014

-ENTWURF-

I. Allgemeine Angaben

Der gemäß § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung NRW (GO) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) aufzustellende Jahresabschluss ist um einen **Lagebericht** gemäß § 48 GemHVO zu ergänzen. Hierin ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine umfassende und ausgewogene, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. Auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises ist einzugehen.

II. Geschäftsverlauf 2014

Der Jahresabschlusses 2014 wurde nach den Vorschriften über die Rechnungslegung der GO und der GemHVO NRW erstellt. Der planmäßig ausgeglichene Haushalt 2014 schließt mit einem **Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung** in Höhe von **3.158.461,22 €** (Vorjahr: 2,1 Mio €) ab.

Über die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses entscheiden die zuständigen politischen Gremien bis spätestens zum 31.12. des Folgejahres (§ 96 Abs. 1 GO). Die buchungstechnische Umsetzung des entsprechenden Beschlusses (Zuführung zu bzw. Entnahme zu/aus Rücklagen) erfolgt dann im folgenden Haushaltsjahr.

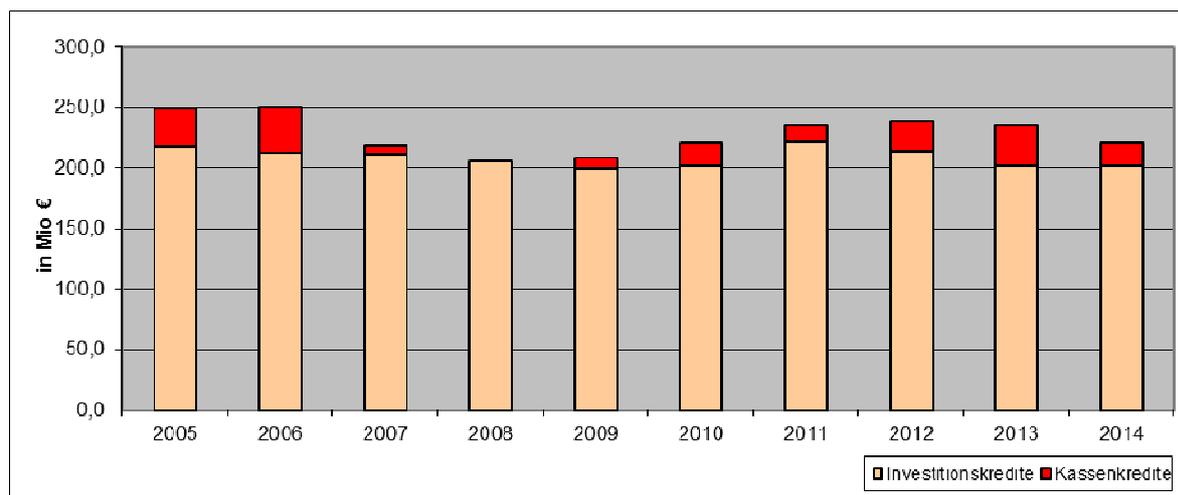
Der "Teilhaushalt Kreisjugendamt" schloss in 2014 erstmals seit 2008 wieder mit einer Überdeckung (rd. 1,6 Mio €, Vorjahr: - 0,2 Mio €) ab.

Die weiteren Einzelheiten zum Geschäftsverlauf 2014 sind im Bilanzanhang (Erläuterungen zur Ergebnisrechnung) dargestellt.

Zu Sicherstellung der **Liquidität** bestanden zum 31.12.2014 stichtagsbezogen Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten in Höhe von **18,9 Mio €** (Vorjahr 34,2 Mio €).

Investitionskredite wurden im Umfang von rd. 8,5 Mio € getilgt, neue Kredite aus der Kreditermächtigung 2013 in Höhe von 8,9 Mio € aufgenommen. Noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen für Investitionen wurden in Höhe von 25,4 Mio € in das Haushaltsjahr 2015 übertragen; aufgrund des nach wie vor günstigen Zinsniveaus wurde, soweit erforderlich, die Liquidität über Kassenkredite sichergestellt.

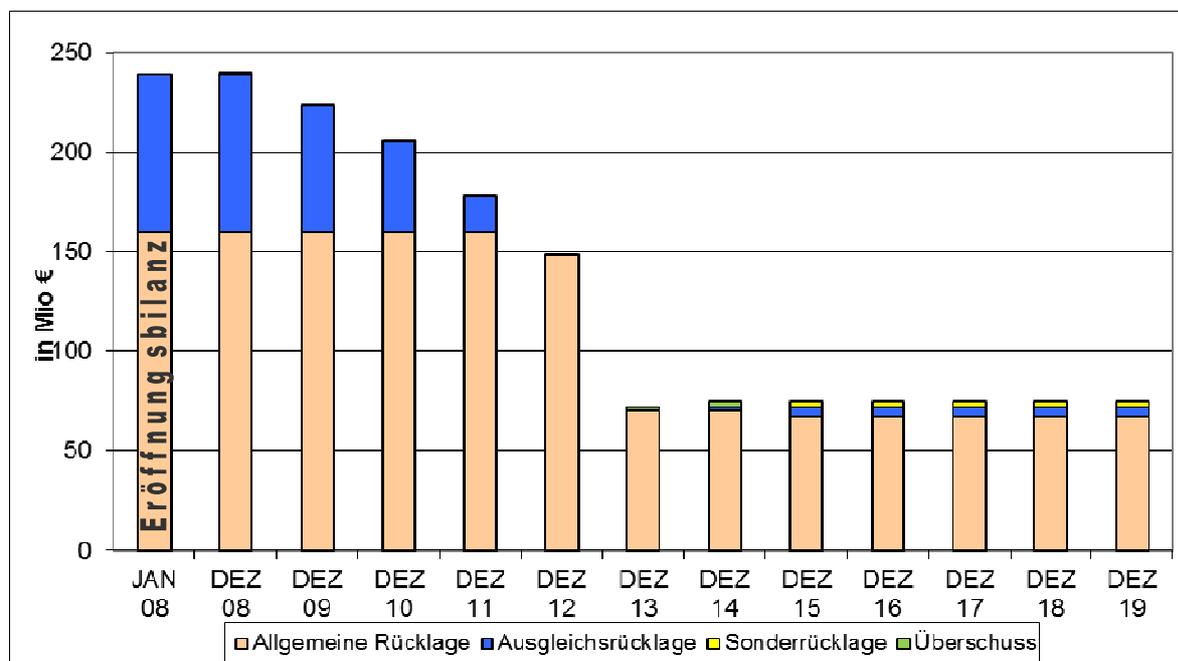
Die folgende Grafik illustriert die Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten des Rhein-Sieg-Kreises in den vergangenen 10 Jahren:



Die Kaufpreiszahlung für die in 2013 erfolgte Veräußerung eines 0,1%-igen Anteils des Rhein-Sieg-Kreises an der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) an die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH in Höhe von 5,8 Mio € erfolgte vereinbarungsgemäß im Januar 2014, was einen erheblichen, positiven Einfluss auf die Entwicklung der Liquidität in 2014 hatte.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2014 auf rd. 75,5 Mio € (Vorjahr rd. 72,3 Mio €) und beinhaltet eine Ausgleichsrücklage in Höhe des auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 30.10.2014 zugeführten Jahresüberschusses 2013 in Höhe von rd. 2,1 Mio €.

Die Entwicklung des Rücklagenbestandes des Rhein-Sieg-Kreises ist in nachfolgender Grafik dargestellt (Stichtag 31.12. unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresergebnisse; ab 2015 Planwerte):



Aufgrund der beabsichtigten Zustiftung zum Festspielhaus Beethoven in Bonn reduziert sich die Allgemeine Rücklage ab 2015 planmäßig zu Gunsten einer Sonderrücklage, in die das vom Rhein-Sieg-Kreis einzubringende Stiftungsvermögen in Höhe von 3 Mio € umzubuchen ist.

III. Schlussbilanz zum 31.12.2014

	31.12.2013		31.12.2014		+ / - TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Vermögen - AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.194	0,17%	1.218	0,18%	24
Sachanlagevermögen	290.729	42,34%	290.278	43,38%	-451
Finanzanlagen	322.530	46,97%	317.163	47,40%	-5.367
Anlagevermögen	614.453	89,49%	608.659	90,97%	-5.794
Forderungen / sonst. Vermögensgegenstände	22.026	3,21%	18.653	2,79%	-3.373
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00%	4.000	0,60%	4.000
Liquide Mittel	11.458	1,67%	1.966	0,29%	-9.492
Umlaufvermögen	33.484	4,88%	24.619	3,68%	-8.865
Aktive Rechnungsabgrenzung	38.704	5,64%	35.798	5,35%	-2.906
Aktiva gesamt	686.641	100,00%	669.076	100,00%	-17.565
Kapital - PASSIVA					
Allgemeine Rücklage	70.183	10,22%	70.188	10,49%	5
Sonderrücklagen	25	0,00%	25	0,00%	0
Ausgleichsrücklage	0	0,00%	2.136	0,32%	2.136
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.136	0,31%	3.158	0,47%	1.022
Eigenkapital	72.344	10,54%	75.507	11,29%	3.163
Sonderposten für Zuwendungen	102.525	14,93%	102.030	15,25%	-495
Sonderposten Gebühren Rettungsdienst	5.920	0,86%	3.683	0,55%	-2.237
Sonstige Sonderposten	12.886	1,88%	10.624	1,59%	-2.262
Sonderposten	121.331	17,67%	116.337	17,39%	-4.994
Pensionsrückstellungen	179.111	26,09%	188.409	28,16%	9.298
Instandhaltungsrückstellungen	17.965	2,62%	18.621	2,78%	656
Sonstige Rückstellungen	24.632	3,59%	21.408	3,20%	-3.224
Rückstellungen	221.708	32,29%	228.438	34,14%	6.730
Investitionskredite	201.400	29,33%	201.773	30,16%	373
Kredite zur Liquiditätssicherung	34.200	4,98%	18.925	2,83%	-15.275
Sonstige Verbindlichkeiten	9.246	1,35%	10.579	1,58%	1.333
Erhaltene Anzahlungen	10.876	1,58%	3.573	0,53%	-7.303
Verbindlichkeiten	255.722	37,24%	234.850	35,10%	-20.872
Passive Rechnungsabgrenzung	15.536	2,26%	13.944	2,08%	-1.592
Passiva gesamt	686.641	100,00%	669.076	100,00%	-17.565

Die Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen sowie die Veränderungen zur Schlussbilanz des Vorjahres sind im Anhang zur Bilanz dargestellt.

IV. Kennzahlen

Die Kennzahlen zur Analyse der Bilanz und der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation dienen einer besseren Beurteilung der finanziellen Gesamtlage des Rhein-Sieg-Kreises.

Einige wesentliche Kennzahlen zur Entwicklung der Vermögens- und Schuldenlage sowie zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Bezeichnung	Werte RSK in %				31.12. 2014
	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013	
<u>I. Bilanzkennzahlen</u>					
Infrastrukturquote (Infrastrukturverm. / Bilanzsumme x 100)	14,2	13,8	13,7	15,1	15,7
Eigenkapitalquote I (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	26,8	23,0	19,3	10,5	11,3
Eigenkapitalquote II (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen) / Bilanzsumme x 100)	41,4	37,2	33,1	25,5	26,5
Fehlbetragsquote (Jahresfehlbetrag / (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage) x 100)	7,9	13,5	16,6	--	--
Fehlbetrag / Überschuss (in Mio €):	-17,6	-27,8	-29,6	2,1	3,2
Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen + langfrist. Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100)	94,7	94,5	90,3	89,7	92,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten < 1 Jahr lt. Vbdlk.-Spiegel / Bilanzsumme x 100)	4,8	4,8	6,2	7,8	4,9
<u>II. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</u>					
Aufwandsdeckungsgrad (einschl. Finanzergebnis; Erträge / Aufwand x 100)	96,6	94,9	95,0	100,4	100,5
Personalintensität (Personalaufw. / Ordentl. Aufwand x 100)	11,9	11,3	11,8	12,7	12,3
Transferaufwandsquote (Transferaufw. / Ordentl. Aufwand x 100)	57,9	56,7	56,4	58,5	58,6

Die Infrastrukturquote verdeutlicht das Verhältnis des Infrastrukturvermögens (insbes. Kreisstraßen) zum Gesamtvermögen des Kreises. Aufgrund der Fertigstellung größerer Ausbauabschnitte im Straßenbau (z. B. Kreisstraße 17 in Ruppichteroth) ist diese Quote auch in 2014 weiter angestiegen.

Die Eigenkapitalquoten geben Auskunft über die Kapitalstruktur des Rhein-Sieg-Kreises. Sie gelten als Indiz für die Sicherstellung einer stetigen Aufgabenerfüllung.

Dabei stellt die "Eigenkapitalquote I" den Anteil des Eigenkapitals im engeren Sinne (ohne Drittmittel) am gesamten bilanzierten Kapital dar und gibt damit Auskunft über den Umfang der Eigenfinanzierung des Kreises.

Die "Eigenkapitalquote II" bezieht auch die eigenkapitalähnlichen Sonderposten aus Zuwendungen ein, da diese "langfristigen" Sonderposten in öffentlichen Haushalten einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen.

Die Entwicklung dieser Kennzahlen war im Vorjahr stark beeinflusst vom eingetretenen Wertverlust des RWE-Aktienpakets des Kreises. Mit den positiven Rechnungsergebnissen der Jahre 2013 und 2014 ist eine leichte Erholung eingetreten.

Da bei den Sonderposten aus Zuwendungen in 2014 gegenüber dem Vorjahr per saldo nur ein geringfügig niedriger Bilanzwert zu verzeichnen war (ursächlich hierfür ist vor allem die Umbuchung der bisher als erhaltene Anzahlung bilanzierten KP II - Fördermittel für die in 2014 fertig gestellte Sanierung des Berufskollegs Bonn-Duisdorf), sind auch an dieser Stelle die positiven Jahresergebnisse 2013 und 2014 ursächlich für die Entwicklung der Quote.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den jeweils zur Abdeckung eines Fehlbetrags in der Ergebnisrechnung in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und zeigt damit die Geschwindigkeit an, mit der sich die Rücklagen einer Kommune verzehren.

Nachdem in den Jahren bis 2012 ein progressiv voranschreitender Eigenkapitalverzehr beim Rhein-Sieg-Kreis zu konstatieren war, ergaben sich in den letzten beiden Jahren jeweils Jahresüberschüsse.

Der Anlagendeckungsgrad 2 zeigt, zu welchem Anteil das bilanzierte Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt ist und inwieweit somit die Finanzierung langfristig gebundener Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt ist.

Diese Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des höheren Eigenkapitals sowie der infolge der Besoldungserhöhung 2013/2014 wesentlich höheren Pensionsrückstellungen deutlich angestiegen.

Der Kassenkreditbestand hat um rd. 15,3 Mio € abgenommen, weshalb die Quote für kurzfristige Verbindlichkeiten, die anzeigt, wie viel Prozent des Gesamtvermögens einer Kommune mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist, erheblich gesunken ist.

Ursächlich für die günstige Entwicklung der Liquidität in 2014 war zum einen der Zahlungseingang aus der Veräußerung des 0,1%-igen SSB-Anteils im Januar 2014 (5,8 Mio €) und zum anderen der positive Finanzmittelsaldo aus dem Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit (rd. 9,3 Mio €).

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, inwieweit Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können und somit die Ertragskraft zur Bestreitung des Aufwands der laufenden Verwaltungstätigkeit ausreicht.

Der Jahresabschluss des Rhein-Sieg-Kreises weist in 2014 einen Überschuss aus. Die Gesamterträge übersteigen die Gesamtaufwendungen um rd. 3,2 Mio €.

Die Kennzahl Personalintensität verdeutlicht den Anteil der Personalaufwendungen für das aktive Personal an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.

Da eine gesunkene Personalintensität zu verzeichnen ist, sind die Personalkosten im Vorjahresvergleich weniger stark angewachsen als die übrigen ordentlichen Aufwendungen.

Beim Rhein-Sieg-Kreis waren zum 31.12.2014 1.462 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.454).

Die Transferaufwandsquote (Anteil der sozialen Leistungen und Landschaftsumlage) bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kostensteigerungen im Transferbereich entsprechen damit insgesamt der Kostenentwicklung der gesamten ordentlichen Aufwendungen, wobei diesen gegenüber höhere Steigerungsraten bei den sozialen Leistungen durch eine etwas niedrigere Steigerungsrate bei der Landschaftsumlage kompensiert werden (etwa ein Drittel des Transferaufwands entfällt auf die Landschaftsumlage).

V. Perspektiven der zukünftigen Entwicklung

Kreisumlageentwicklung / Finanzausgleich:

Der Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage wurde für 2014, also im zweiten Jahr des Doppelhaushalts 2013/2014, auf 36,13 % und damit um 0,58 %-Punkte niedriger als in 2013 festgesetzt. Möglich wurde diese Umlagesenkung in der Planung vor allem aufgrund des Ansatzes einer 7,6%igen Steigerung der Kreisschlüsselzuweisungen (80,2 Mio € in 2014 nach 74,5 Mio € in 2013) auf Basis der Orientierungsdaten des Landes sowie unter Berücksichtigung positiver Entwicklungen im Sozialbereich, wie etwa dem Anstieg des Erstattungsanteils des Bundes für die Grundsicherung im Alter (von 75 % in 2013 auf 100 % ab 2014) und der Annahme geringer Steigerungsraten bei den sozialen Transferaufwendungen. Obwohl sich in der Haushaltsausführung weder die angenommene Steigerung bei den Kreisschlüsselzuweisungen noch die geringen Steigerungsraten bei den Transferleistungen bestätigt haben, führten gegenläufig zu verzeichnende Verbesserungen im Haushalt des Kreises (Kreisumlagen, Entwicklungen im Beteiligungsbereich) insgesamt zu dem dargestellten positiven Rechnungsergebnis.

Für 2015 wurden im Rahmen des Doppelhaushaltes 2015/2016 die Veranschlagungen im Bereich des Finanzausgleichs / der Kreisumlagen auf der Basis des Gemeindefinanzierungsgesetzes -GFG- 2015 vorgenommen. Aufgrund dieser verlässlichen Planungsbasis liegt an dieser Stelle kein Risiko für die Haushaltsentwicklung 2015 vor. Die Kreisumlage wurde in 2015 entsprechend der bereits im Doppelhaushalt 2013/2014 enthaltenen mittelfristigen Finanzplanung auf 36,59 % festgesetzt.

Der Rhein-Sieg-Kreis erhebt damit nach wie vor nicht nur einen der geringsten Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage in Nordrhein-Westfalen, sondern zeichnet sich auch durch ein im Landesvergleich sehr niedriges Aufkommen je Einwohner aus der allgemeinen Kreisumlage aus.

Für das Planungsjahr 2016 wurden die Orientierungsdaten des Landes NRW zu Grunde gelegt. Die tatsächlichen Festsetzungen im kommenden GFG 2016 können an dieser Stelle zu spürbaren Veränderungen in der Haushaltsentwicklung 2016 führen. Es ist überdies nicht anzunehmen, dass die gutachterlich geforderten

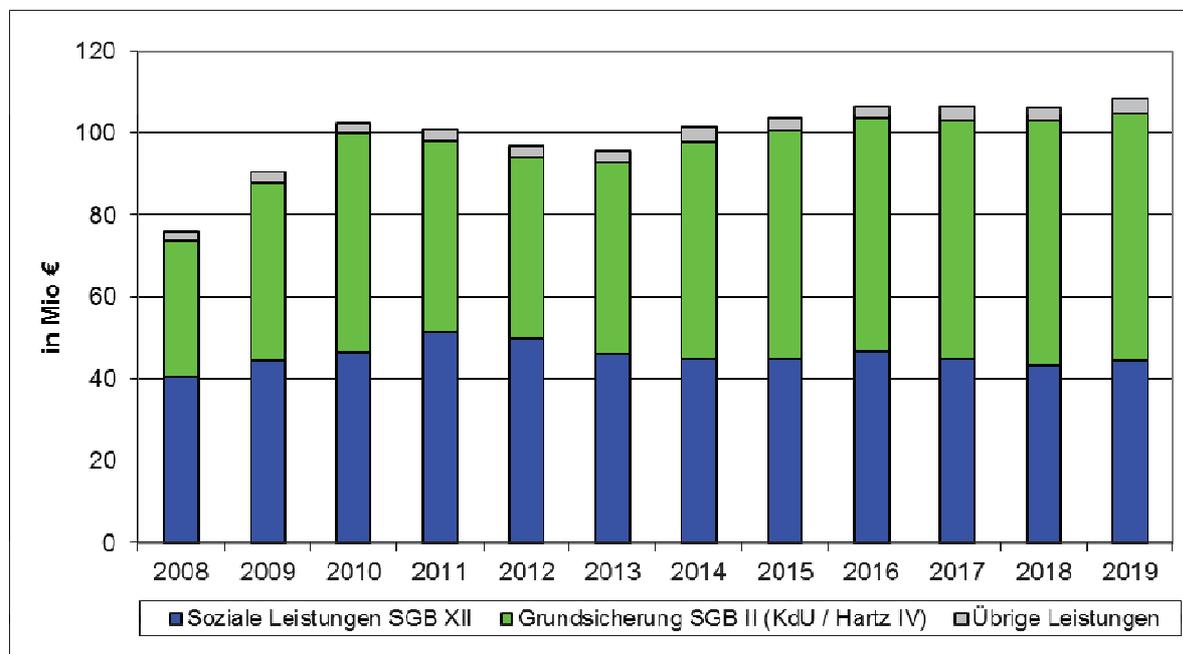
Anpassungen zu Gunsten des kreisangehörigen Raums mit dem GFG 2016 umgesetzt werden.

Dem kreisangehörigen Raum werden vor allem durch Fehldotierungen der Teilschlüsselmassen, die bisher nicht beseitigt sind, erhebliche Mittel vorenthalten.

Soziale Leistungen:

Prägend für die künftige Entwicklung des Haushalts wird weiterhin der Verlauf bei den Aufwendungen für soziale Leistungen, insbesondere den Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II und den Leistungen nach dem SGB XII (vor allem Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege mit Pflegegeld und Eingliederungshilfe) sein.

Die Entwicklung der saldierten Gesamtbelastung aus den Transferaufwendungen für soziale Leistungen ist in nachfolgender Grafik dargestellt (ab 2015 Planwerte):



Die Sozialtransferleistungen sind ein bestimmender Faktor kommunaler Haushalte. Dies galt und gilt weiterhin auch für den Rhein-Sieg-Kreis: Obwohl der Bund Mittel zur Entlastung der kommunalen Haushalte in Höhe von 1 Mrd. € in 2015 und bis zu 5 Mrd. € ab 2018 zur Verfügung stellt, wachsen die Aufwendungen per Saldo weiter an. Der Rhein-Sieg-Kreis erhält von diesen Mitteln in 2015 und 2016 jeweils rd. 3,1 Mio €, in 2017 6,2 Mio €. Ab 2018 wird mit mindestens 9,4 Mio € pro Jahr gerechnet. Trotzdem wird sich insgesamt voraussichtlich keine spürbare Entlastung ergeben - die vorstehende Grafik verdeutlicht es: selbst unter Berücksichtigung der zusätzlichen Bundesmittel werden die saldierten Sozialtransferleistungen bis 2016 weiter ansteigen, danach stagnieren sie voraussichtlich auf dem dann erreichten hohen Niveau, bevor ab 2019 weitere Steigerungen zu erwarten sind. Bereits im Jahr 2014 wurde die 100 Mio € - Grenze wieder überschritten, obwohl der Bund seitdem 100% der Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter erstattet (nach 75% in 2013).

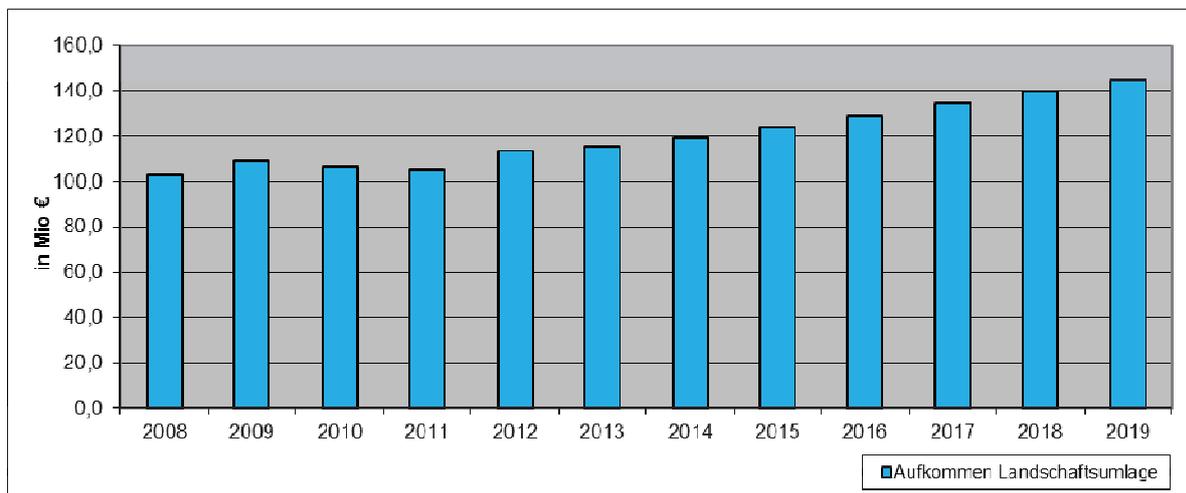
Ursächlich für diese Entwicklung sind auf der einen Seite die Leistungen nach dem SGB XII, wie zum Beispiel die Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege oder die Eingliederungshilfe, bei denen in den vergangenen Jahren hohe jährliche Steigerungsraten zu verzeichnen waren. Auch zukünftig muss aufgrund der demographischen Entwicklung sowie ausgeweiteter Leistungsansprüche (z. B. Schulbegleitungen) mit steigenden Bedarfen gerechnet werden.

Auch im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II werden in den kommenden Jahren zusätzliche Belastungen zu tragen sein. Hier führen, neben zuletzt wieder zu verzeichnenden Fallzahlensteigerungen, vor allem steigende Aufwendungen für Unterkunft und Heizung aufgrund steigender Mieten und für die Betroffenen verbesserte Angemessenheitskriterien bei der Wohnraumgröße zu höheren Bedarfen, an denen sich der Bund nur zu rund einem Viertel beteiligt. Der übrige Teil des Kostenaufwuchses geht zu Lasten des Kreishaushalts.

Landschaftsumlage:

Die an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu entrichtende Landschaftsumlage hat bedeutenden Einfluss auf die Finanzlage des Kreises, denn mehr als die Hälfte des Aufkommens aus der allgemeinen Kreisumlage ist an den LVR weiterzuleiten. Der LVR hat bei seinem den Haushalt maßgeblich bestimmenden Faktor, der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, aufgrund demographischer und medizinischer Entwicklungen weiterhin mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.

Die Entwicklung des vom Rhein-Sieg-Kreis an den Landschaftsverband zu zahlenden Umlageaufkommens ist in nachfolgender Grafik dargestellt (ab 2015 Plan-Werte):



Kreisjugendamt:

Die erhebliche Belastung der kreisangehörigen Gemeinden durch die Kosten des Kreisjugendamtes wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Zwar konnte durch die in den vergangenen Jahren ergriffenen Maßnahmen im Bereich der ambulanten Hilfen die Fallzahlensteigerung im Bereich der kostenintensiven Unterbringungen in Einrichtungen (Heimerziehung) gestoppt werden, jedoch gilt

dies aufgrund von Pflegesatzsteigerungen und zum Teil hohen Einzelfallkosten nicht für die Kostenentwicklung.

Auch der deutliche Anstieg der Plätze für unter Dreijährige in den vergangenen Jahren (Stichwort "u3-Ausbau") macht sich zukünftig bei den saldierten Aufwendungen sowohl für Betriebskostenförderungen der Kindertageseinrichtungen als auch im Bereich der Tagespflege bemerkbar.

Sollten die gemäß den Orientierungsdaten des Landes erwarteten Steigerungen der Umlagegrundlagen eintreten, wird es in den kommenden Jahren voraussichtlich zu keiner signifikanten Erhöhung des Umlagesatzes der Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt kommen. Für das Jahr 2015 wurde der Hebesatz auf 30,71% festgelegt, in 2016 wird er wieder auf das Niveau von 2014, 30,34%, fallen.

RWE-Aktien:

Seit dem Jahr 2013 ist das RWE-Aktienpaket des Kreises mit einem Kurswert von 26,61 € je Aktie bilanziert. Die aktuellen Entwicklungen im RWE-Konzern sowie die aktuelle Kursentwicklung im Jahr 2015 (zum Stichtag 01.06.2015: 21,19 €) geben Anlass zur Sorge. Die Entwicklung in den kommenden Monaten wird daher aufmerksam zu beobachten sein.

Gebäude:

Der Sanierungsbedarf im Gebäudebestand (insbesondere Kreishaus und Berufskollegs) des Kreises, der sich vor allem aus brandschutzrechtlichen Gesichtspunkten herleitet, hat in den vergangenen Jahren in größerem Umfang zu Rückstellungsbildungen für unterlassene Instandhaltungen geführt. Damit wurden die sich aus dem Sanierungsbedarf ergebenden bekannten finanziellen Risiken aufgegriffen.

Veränderungen aufgrund von möglicherweise erforderlichen Planabweichungen in der Bauausführung können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

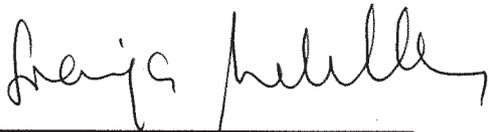
Haushaltslage:

Die Haushaltslage des Rhein-Sieg-Kreises hat sich insgesamt in den Jahren 2013 und 2014 leicht entspannt. Die positiven Jahresergebnisse geben einen geringen Spielraum zum Ausgleich eventueller zukünftiger Fehlbeträge, die durch unvorhergesehene Entwicklungen, insbesondere auch im Hinblick auf das zweite Jahr des Doppelhaushalts 2015/2016 (z. B. im Finanzausgleich oder bei den Pensionsrückstellungen aufgrund von über den Annahmen liegenden Besoldungserhöhungen), eintreten können. Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von rd. 2,1 Mio € wurde durch Beschluss des Kreistages der Ausgleichsrücklage zugeführt. Die Verwaltung wird vorschlagen, entsprechend mit dem Jahresüberschuss 2014 zu verfahren.

Für die Jahre 2015 und 2016 wurde in der Haushaltsplanung der Haushaltsausgleich vorgesehen.

In der Haushaltsplanung 2015/2016 nicht enthalten ist die erst im Mai 2015 vom Deutschen Bundestag beschlossene Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen. Im Rahmen dieses Förderprogramms stehen dem Rhein-Sieg-Kreis in den Jahren 2015 - 2018 Bundesmittel für Investitionsförderungen im Umfang von bis zu 11,9 Mio € zur Verfügung (wobei der auf den Rhein-Sieg-Kreis entfallende Anteil noch nicht endgültig feststeht; nach alternativen Berechnungsvorschlägen zur Verteilung der Mittel innerhalb NRW könnte sich auch ein deutlich niedrigerer Betrag für den Rhein-Sieg-Kreis ergeben). Es kann davon ausgegangen werden, dass dies zu einer zusätzliche Entlastung des Kreishaushalts führt, auch wenn die genauen Regelungen zu Verwendung der Mittel bisher nicht bekannt sind.

Siegburg, den 26.06.2015



Udelhoven, Kreiskämmerin



Schuster, Landrat

Angaben nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) NRW

Zum Lagebericht sind nach § 95 Abs. 2 GO für den Landrat, den Kämmerer sowie für die Kreistagsabgeordneten anzugeben:

- a) der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- b) der ausgeübte Beruf und
- c) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die Angaben sind stichtagsbezogen und beziehen sich auf die Mitgliedschaften zum Bilanzstichtag (31.12.2014).

Landrat

- a) **Schuster, Sebastian**
- b) Landrat
- c)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung im Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
 - Mitglied im Verwaltungsbeirat rhenag AG
 - Mitglied im Beirat Rhein-Energie AG
 - Vorsitzender Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied des Verwaltungsrat und Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)
 - Mitglied im Konsortialausschuss der Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH (SWBB)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
 - stellvertr. Vorsitzender der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes für die Kreissparkasse Köln
 - beratendes Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Institutsausschusses des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung GbR
 - Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
 - Vorsitzender im Verwaltungsrat der RSAG AöR
 - Mitglied im Regionalbeirat Mitte der Rheinisch Westfälischen Elektrizitätswerde AG
 - Vorstandsvorsteher des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - Mitglied der Verbandsversammlung und Vorstandsvorsteher des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) GmbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) GmbH
 - Mitglied im Vorstand und der Mitgliederversammlung der Region Köln/Bonn e.V.

Kreiskämmerin

- a) **Udelhoven, Svenja**
- b) Kreiskämmerin
- c)
 - Geschäftsführerin der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Geschäftsführerin der LVG Linksrheinischen Verkehrsgesellschaft mbH
 - Geschäftsführerin der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung Bus- und Bahn Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - stellvertr. Mitglied Gesellschafterversammlung Flughafen Köln/Bonn GmbH
 - stellvertr. Mitglied Gesellschafterversammlung Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Kreistagsabgeordnete des Rhein-Sieg-Kreises

a) **Albrecht, Werner**

- b) Beamter
- c) - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Aufsichtsrat in der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation (REK)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR

a) **Bähr-Losse, Bettina**

- b) Rechtsanwältin
- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Balansky, Michaela**

- b) Betriebsprüferin für Gewerbesteuer
- c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln

a) **Baron, Oliver**

- b) Referent
- c) - Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation (REK)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

a) **Becker, Gisela**

- b) Beamtin
- c) - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

a) **Becker, Jürgen**

- b) Staatssekretär a. D.
- c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Becker-Steinhauer, Renate**

- b) Fachkinderkrankenschwester
- c) - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

- stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

a) **Dr. Bieber, Thorsten**

- b) Prüfer
- c) - Mitglied in der Gesellschafterversammlung d. BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn- Verkehrsgesellschaft des RSK (BBV)
- Stellvertreter des ständigen Bevollmächtigten des Rhein-Sieg-Kreises in der Versammlungsversammlung des Wahnbachtalsperrenverbandes
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Bientreu, Johanna**

- b) Dipl. Sozialpädagogin
- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Kreissparkasse Köln

a) **Cáceres Ayllón, Christoph**

- b) Arbeitsvermittler bei der Bundesagentur für Arbeit
- c) - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Kreissparkasse Köln

a) **Chauvistré, Norbert**

- b) Referent i. R.
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied der Zweckverbandsversammlung Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH

a) **Deussen-Dopstadt, Gabi**

- b) Dozentin
- c) - Mitglied im Aufsichtsrat d. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Bornheim
- Mitglied der Versammlungsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Dr. Dietrich, Yorck**

- b) freiberuflicher Dozent und Berater
- c) ./.

- a) **Döhl, Klaus**
 b) selbstständiger Kaufmann
 c) - Mitglied im Aufsichtsrat Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat Tourismus & Congress GmbH (T&C)
 - Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung Rheinische Entsorgungskooperation (REK)
 - Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied im Konsortialausschuss der Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Donie, Brigitte**
 b) staatlich geprüfte Betriebswirtin
 c) - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- a) **Eichner, Harald**
 b) Pensionär
 c) - stellvertr. Mitglied des Institutsausschusses des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung in Köln GbR
 - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS)
 - Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Dr. Fleck, Helmut**
 b) Diplom Bauingenieur, Diplom Wirtschaftsingenieur
 c) ./.
- a) **Fiévet, Christoph**
 b) Soldat
 c) - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)
 - stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Franken, Björn**
 b) Prokurist
 c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung Business Campus Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den RSK mbH (GWG)
- a) **Frohnhöfer, Renate**
 b) Kauffrau
 c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Gasper, Franz**
 b) Polizist
 c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

(RSAG)

- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Gauß, Alexandra**

- b) Beamtin
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Gebauer, Katharina**

- b) Erzieherin
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Geske, Edith**

- b) Kommunalpolitikerin
- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Troisdorf GmbH

a) **Göllner, Stefanie**

- b) Lehrerin
- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH, BBV
- Mitglied der Gesellschafterversammlung Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)

a) **Dr. Griese, Josef**

- b) Wissenschaftlicher Angestellter
- c) - stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark „Rheinland“
- Mitglied im Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Königswinter

a) **große Deters, Folke**

- b) Büroleiter
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied der Zweckverbandsversammlung Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH

- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
- stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Hartmann, Sebastian**

- b) Mitglied des Bundestages
- c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln

a) **Haselier, Jörg Erich**

- b) Dozent / Sachverständiger
- c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)

a) **Heinsch, Volker**

- b) Diplom-Ingenieur
- c) - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des RSK mbH (BBV)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Helmes, Hildegard**

- b) Industriekauffrau/Hausfrau
- c) - stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung d. Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)

a) **Herchenbach-Herweg, Veronika**

- b) Schulleiterin
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR

a) **Hoffmeister, Burkhard**

- b) Selbstständig
- c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den RSK mbH (GWG)

a) **Höhner, Hans-Peter**

- b) Rentner
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse

Köln

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Rhein-Sieg-Kreis

a) **Hurnik, Ivo**

b) Referent

c) - stellvertr. Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Köln

- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Josten-Schneider, Silke**

b) Prokuristin

c) - stellvertr. Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Köln

- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH

a) **Kemper, Frank**

b) Büroleiter

c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Kitz, Markus**

b) Bankkaufmann

c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (BBV)

- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)

- Mitglied der Gesellschafterversammlung Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB)

- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Niederkassel

a) **Klein, Norbert**

b) Personalreferent i. R.

c) ./.

a) **Krauß, Oliver**

b) Rechtsanwalt

c) - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)

- Mitglied im Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg GmbH (VRS)

- Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)

a) **Kretschmer, Gabriele**

b) Kaufm. Angestellte

c) ./.

a) **Krupp, Ute**

b) Bibliotheksamtsrätin

c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)

- stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln

- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-

Sieg (VRS)

- Mitglied der Gesellschafterversammlung Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des RSK GmbH (SSB)

a) **Dr. Kuhlmann, Friedrich-Wilhelm**

b) Beamter

- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)

a) **Kühlwetter, Joachim**

b) Kriminalbeamter

c) ./.

a) **Kunert, Notburga**

b) Hausfrau

c) ./.

a) **Lägel, Paul**

b) Dipl. Betriebswirt

- c) - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)

a) **Dr. Lamberty, Karl-Heinz**

b) Verwaltungsangestellter

- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes für die Kreissparkasse Köln

a) **Lehmann, Michael**

b) Jurist, Referent

- c) - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR

a) **Leitterstorf, Sigrid**

b) Rechtsanwältin

- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den RSK mbH (GWG)
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Männig, Nicole**

b) Qualitätsmanagementbeauftragte

c) ./.

- a) **Mazur-Flöer, Cornelia**
 b) Rechtsanwältin
 c) - stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
 - stellvertr. Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Köln
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschafts- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Königswinter
- a) **Meise, Ariane Christine**
 b) Sachbearbeiterin
 c) ./.
- a) **Metz, Martin**
 b) Angestellter
 c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
- a) **Moersch, Anja**
 b) Kunsthistorikerin
 c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
- a) **Otter, Michael**
 b) Angestellter des Bundes
 c) - stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- a) **Piel, Joline**
 b) Studentin
 c) - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Roth, Oliver**

b) Berufssoldat

- c) - Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des RSK mbH (BBV)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft des RSK mbH (RBV)

a) **Salgert, Tim**

b) Student

- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des RSK mbH (BBV)

a) **Schäferhoff, Josef**

b) selbstständiger Kaufmann

- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Niederkassel

a) **Schaffrin, Irmhild**

b) Lehrerin a. D.

c) ./.

a) **Scharnhorst, Udo**

b) Lehrer a. D.

- c) - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

- a) **Schenkelberg, Martin**
b) Rechtsassessor
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
- a) **Schink, Raimund**
b) Soldat a. D.
c) - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)
- a) **Schmitz, Matthias**
b) Referent
c) - stellvertr. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg GmbH (VRS)
- a) **Seelbach, Björn**
b) Rechtsanwalt
c) - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Sicher, Susanne**
b) Rechtsanwältin
c) - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserverbandes RSK
- a) **Siegberg, Christian**
b) Beamter
c) - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der TroiKomm GmbH, Troisdorf
- a) **Skoda, Vladimir**
b) Steuerberater
c) ./.
- a) **Söllheim, Michael**
b) Sparkassenbetriebswirt
c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)

Kooperation (REK)

- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Bornheim
- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtbetriebe Bornheim

a) **Solf, Michael**

b) Studiendirektor i. R.

- c) - ständiger Bevollmächtigter des Rhein-Sieg-Kreises in der Verbandsversammlung des Wahnbachtalsperrenverbandes

a) **Sonntag, Andreas**

b) Krankenkassenbetriebswirt

- c) - Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der EntwicklungsGmbH Eitorf

a) **Steiner, Ingo**

b) EDV Systemberater

- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - Mitglied Gesellschafterversammlung d. Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes civitec
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
 - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
 - Mitgliedschaft der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Streng, Marie Luise**

b) Verwaltungsfachangestellte

- c) - Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Studthoff, Ursula**

b) Dipl. Pädagogin

- c) ./.

- a) **Tendler, Dietmar**
b) Oberstudienrat
c) - Mitglied Verbandsversammlung d. Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Tüttenberg, Achim**
b) Mitglied des Landtages
c) - Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis GmbH (GWG)
- Mitglied in der Vertreterversammlung der VR-Bank Rhein-Sieg
- a) **Waldästl**
b) Bankkaufmann
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
- Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungsbauförderungsgesellschaft Sankt Augustin
- a) **Weber, Helmut**
b) Regierungsdirektor a. D.
c) - stellvertr. Mitglied des Aufsichtsrates der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
- Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Rhein-Sieg
- a) **Westig-Keune, Nicole**
b) Wissenschaftl. Referentin
c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK)
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Windhuis, Wilhelm**
b) Key Account Manager
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Verwaltungsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft AöR
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft GmbH der Gemeinde Alfter

6.2 Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. Juli 2015

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wambach
Wirtschaftsprüfer

gez. Richter
Wirtschaftsprüfer

6.3 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

DokID:

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10 Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.